Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei wiederholtiger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

mit Beilage

Bezugspreis:
Monatlich 40 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 150. **Sonntag, den 30. Juni 1907.** **22. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Graf Witte auf Pumpreisen.

(Petersburger Brief.)

Der anerkannt einzige russische Staatsmann, der allerdings den nicht ganz russischen Namen Witte trägt, weilte ja diese Woche auf der Durchfahrt auch in der großen Nachbarstadt Wiesbadens. Er hatte seine Gemahlin bei sich. Aber es handelte sich nicht blos um eine Vergnügungs- und Erholungstour. Er hat nun wiederum, wie hier zuverlässig versichert wird, eine Pumpreise unternommen, um nochmals die Bureaukratie, unter Gefährdung der Volkswirtschaft und der Finanzlage des Staates, aus schweren Nöten zu retten. Seine in dieser Beziehung große Geschicklichkeit hat ihm einst die Stellung eines mächtigen Finanzministers und die Gunst hoher Sphären gebracht. So wurde er in allen wichtigen Staatsangelegenheiten (und solche sind in erster Linie auswärtige Anleihen) geradezu unentbehrlich. Er war der Friedensstifter von Portsmouth, er war auch der Schöpfer der russischen Konstitution und Verfasser des unerfüllt gebliebenen Manifestes vom 30. Oktober 1905, denn auch diese großen Akte kamen hauptsächlich als „durchaus notwendige Maßnahmen zur Hebung des Staatskreditszustande.

Dann stolperte er aber. Nach den schweren Kämpfen, nach der blutigen Unterdrückung des Moskauer Aufstandes, nach all' den Straferpeditionen und Feldgerichten zeigte sich in der Gesellschaft eine gewisse, wenn auch vorübergehende Ermattung. Und bald stieg die reaktionäre Flut. Herrn Witte, der nach Portsmouth schon Graf war, machte man den Vorwurf (und man verzieh es ihm nie), daß er die revolutionären Kräfte überschätzt und zu große Konzessionen gemacht hat. Graf Witte fiel in Ungnade. Sein Ehrgeiz litt schwer darunter: er — der leitende Staatsmann, der berufene Staatslenker — blieb außer Dienst. Es war unerträglich. Er sollte wiederum unentbehrlich werden. Eine Pumpaffäre war das beste Mittel dazu. Hätte die zweite Reichsduma existiert und ruhig arbeiten können, so wäre vielleicht eine auswärtige Anleihe ganz zu entbehren gewesen, oder sie würde sich wenigstens auf gesetzlichem Wege unter günstigeren Bedingungen und ohne Wittes Maklerschaft haben abschließen lassen.

Graf Witte sah die Sachlage ein. Er bereute seine alten Sünden und wurde plötzlich Reaktionär und Anhänger des Absolutismus. Seine Bemühungen fanden endlich Anerkennung: der „Verband des russischen Volkes", der noch unlängst ein Attentat gegen ihn unternehmen wollte und sogar eine, allerdings theatralische Bombe in sein Arbeitszimmer legte, stellte die Feindseligkeiten gegen den reuigen Sünder ein. Graf Witte beteiligte sich aber auch eifrig an sämtlichn Konspirationen und Vorbereitungen zum Staatsstreich. Er, der Verfasser des Manifestes vom 30. Oktober 1905, ist einer der Urheber des antikonstitutionellen Wahlgesetzes vom 16. Juni d. J., das dem erwähnten Manifest direkt widerspricht.

Dafür hat sich aber die Sonne der Gnade dem armen Grafen wiederum zugewendet. So geht er denn wieder auf Pumpreisen, um durch unerhörte Kommissionsgebühren und Wucherzinsen Leichtgläubige zu verlocken, um sich neue Lorbeeren für den verwelkten Kranz zu erwerben, und das bureaukratische Willkürregime zu festigen und um den Staatsbankerott unvermeidlich zu machen!

* Wiesbaden, 29. Juni.

Das Handschreiben des Kaisers an den Grafen Posadowsky wird in der „Nordd. Allg. Ztg." bekannt gegeben und lautet:

Mein lieber Staatsminister Graf v. Posadowsky!

Ihrem Ansuchen um Entlassung aus den Aemtern als Staatsminister und Staatssekretär des Innern habe ich durch Erlaß vom heutigen Tage entsprochen. Ich kann es mir aber nicht versagen, Ihnen für die treuen und erfolgreichen Dienste, welche Sie mit unermüdlicher Hingebung an die Ihnen gestellten großen und schwierigen Aufgaben mir und dem Vaterlande geleistet haben, meinen wärmsten Dank noch besonders auszusprechen. Als Zeichen meines unveränderten Wohlwollens verleihe ich Ihnen meine Büste in Marmor, welche Ihnen zugehen wird. Ihr wohlgeneigter Kaiser und König Wilhelm I. R. Kiel, an Bord M. J. Hohenzollern, den 24. Juni 1907.

Herr v. Studt erhielt folgendes Handschreiben:

Mein lieber Staatsminister v. Studt!

Nachdem ich Ihnen durch Erlaß vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, drängt es mich, Ihnen meinen besten Dank für die treuen Dienste auszusprechen, die Sie in den langen Jahren Ihrer ehrenvollen Laufbahn mir und dem Vaterlande geleistet haben. Um aber Ihre reichen Erfahrungen und Ihre staatsmännische Einsicht dem Staate auch ferner zu erhalten und Ihnen ein Zeichen meines besonderen Vertrauens zu geben, habe ich Sie auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen. Ich verbleibe ihr wohlgeneigter König Wilhelm R.

Herr Holle früher „lebenslustig" — jetzt frommer als Studt?

Gegenüber den Mitteilungen der Zentrumspresse über die orthodoxe Richtung des neuen Kultusministers Holle und dessen musterhaft fleißigen Kirchenbesuch schreibt die „Nordhäuser Ztg.": „Herr Holle war vor seinem Aufenthalt in Münster auch Spezialkommissar in Höxter, gleichfalls in Westfalen. Dort hat Herr Holle, wie man so hört, als junger Mann mehr modernen und lebenslustigen Tendenzen, als orthodoxen Prinzipien nach gelebt. Damals war freilich Herr Holle noch jung, und die Jugend will bekanntlich ausleben. Aber immerhin können wir nicht annehmen, daß mit diesem neuen Herrn ein finsterer zelotischer Zug ins Ministerium des Geistes einziehen soll, ein rückschrittlicher und orthodoxer Geist, wie er sich unter Studt im Schul- und Kirchenwesen so verhängnisvoll breit gemacht. Warum hätte man deshalb den sonst so guten alten Studt beseitigt?" — Bei diesen Widersprüchen kann man sich wirklich Vorhersagungen ersparen. Es wird ganz von den Taten des neuen Mannes und seiner Kollegen abhängen, ob die Bülowsche Politik die Möglichkeit eines Erfolges bietet oder durch unerfüllbare Zumutungen an die Linke bald Schiffbruch leidet.

Kann Köln keinen passenden Oberbürgermeister finden?

In einer Kölner Zuschrift der „Frkf. Z." lesen wir: „Die Kölner wissen kein neues Stadtoberhaupt zu bekommen. Oberbürgermeister Wilhelm Becker (nicht zu verwechseln mit dem immerhin nicht ganz so vernationalmiserabelten „roten" Becker, der schon 1884 gestorben ist) setzt sich am 1. Oktober zur Ruhe, und nun sind die Stadtverordneten auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Die Sache ist trotz der 25 000 M Gehalt, die an dem Posten hängen, keineswegs leicht. Man muß nämlich wissen, daß die eigenartigen Parteiverhältnisse im Kölner Rathause manchen der in Betracht kommenden Herren abschrecken. Gegenwärtig haben die Liberalen wieder die Mehrheit, die sie vor drei Jahren verloren hatten. Bis zum nächsten Herbst ist sie

Wiesbadener Streifzüge.

Inter pocula. — Eine Wiesbadener Weinreise. — Juli-Anfang und Theaterschluß. — Was fehlt im hiesigen Kunstleben? — Oper im Taunus. — Wiesbaden als „rühmliche Ausnahme". — Kursaison. — Bei dem Biebricher Mörder.

Der Wein erschließt das Herz. Ich weiß in diesem Augenblick noch nicht, ob ich in der nächsten Stunde wieder in den schwarzen Frack fahre und nach Mittag, wenn diese Zeilen durch die Rotationsmaschine fliegen, schon in Hochheim an der „Sparkling Hock"-duftenden Jubiläumstafel der siebzigjährigen Weinfirma Burgeff sitze — oder inzwischen der Philister in mir die Oberhand gewinnt und mich in der letzten Minute zum soliden Daheimbleiben bekehrt. Ich sage nicht zuviel, wenn ich verrate, daß augenblicklich die Koryphäen des trinkfestesten Wiesbadens unterwegs oder doch wenigstens reisebereit sind, um den Hochheimer Ehrentag der deutschen Weingeschichte urfidel beweinen zu helfen. Allein aus Wiesbaden und Mainz dürften heute hunderte geladene Gäste per Bahn und Automobil dem grauen Alltag entrücken, um die Welt mal wieder durch das buntfarbige Prisma Burgeffschen Weinzaubers zu sehen. Außerdem ist der Wiesbadener Hofopernsänger Schwegler telegraphisch hergebeten worden. Ob Herr Schwegler ebenfalls einen guten Tropfen liebt und ob bei ihm die Trinkgewalt etwa so groß ist wie die Sangesgewalt, wenn er in den „tiefen Keller" des Basses hinuntersteigt, um erstere zu besingen, kann ich hier nicht coram populo entscheiden. Zu erwarten steht aber, daß er heute ein Lob auf den Wein schmettern wird, wie Hochheim es in den 70 Burgeffjahren noch nicht gehört hat.

Montag schreiben wir schon den 1. Juli. Das Residenz-Theater macht zu, um ein paar Wochen zu sommerfrischlern und dann in den neuen Theaterwinter hineinzusegeln. Am Hoftheater-Schalter hat sich vor dem Kehraus das „Volk" noch um die paar Volksvorstellungsbillets gerissen, und wer jetzt eine Art Saison-Rückschau halten will, kann, je nachdem er optimistisch oder skeptisch denkt, nun getraulich aufzählen, was die Theater geboten oder was sie nicht geboten haben. Ist Jeder satt geworden? War man mit dem Menu jeden Tag zufrieden? Die Geschmäcker sind verschieden. Was an manchem Tage des einen Lieblingsgericht war, zwang den anderen, den betr. Abend zu fasten. So geht's allenthalben in der Welt. In Wiesbaden ist dann noch derjenigen Theaterfreunde zu gedenken, die das ganze Jahr hindurch „fasten" müssen. Gemeint sind nicht blos solche, die etwa aus finanziellen Gründen die Theater nicht nach Wunsch besuchen können, sondern jene, die in Wiesbaden das (in unserem Opernhaus nur nebenbei gepflegte) Schauspiel vermissen. Wie ganz anders werden in vielen kleineren Städten die Klassiker und unsere modernen Dramatiker gepflegt! Z. B. hat man in Wiesbaden noch nicht Wildenbruchs neues Schauspiel „Die Rabensteinerin" gesehen. Die Vorführung einiger anderer ernster Schöpfungen verdanken wir u. a. den Berliner Gastspielern. In Wiesbaden sind die Theater-Sommerpausen von einer klassischen Kürze, aber die literarische „Fastenzeit" in Wiesbaden dauert ungefähr vom 1. Juli bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

Am Ende trägt das Publikum selbst die Schuld, wenn sich im Theater an der Bahnhofstraße die französische Importware von Hennequin am besten „verzollt" und wenn unsere Hofschauspieler die Kosten des „Theaterfiebers" am besten durch das Krefelder Husarenstück bestreiten. Auch soll nicht verkannt werden, daß hin und wieder ein klassisches Werk oder neues Stück von literarischem Wert auf hiesigen Brettern erschien. Immerhin bleibt unser Hoftheater ein Opernhaus, worin das Schauspiel nur als Mauerblümchen blühen kann. Die Frequenz unseres Kurpublikums ist im Laufe der letzten Jahre rapid gestiegen und es ist offenbar, daß sowohl in der Wiesbadener Einwohnerschaft, als auch im Kurpublikum eine sehr große Anzahl Gebildeter steckt, die ein gewisses geistiges Nahrungsbedürfnis abendlich im guten Theater befriedigen möchten. Namentlich aber solchem Fremden kann es nicht genügen, daß ihm erst nach wochenlangem Abwarten der Zufall in einem Spielplan mal etwas Mundgerechtes zuführt. Man überschätze anderseits freilich nicht die Kopfzahl des „Häufleins" dieser Fastenden! Die meisten Menschen wollen ja im Theater überhaupt nicht denken. Wie wenige Opernfreunde sinnen über die Symbolik der Göttermythen nach! Wie viele schwärmen für Wagner, um im Gegenteil sich in der Flut seiner Harmonien alles Denken vergehen zu lassen! In neuerer Zeit taucht die Idee eines deutschen Olympia auf, das im Taunus entstehen soll! Ein schöner Traum . . .

An eine sehr erbauliche Theaterstatistik aus dem Jahre 1903 sei bei dieser Gelegenheit erinnert: Darin wird von einem auswärtigen Statistiker hervorgehoben, daß unter den Städten mit Königlichen Theatern Wiesbaden eine „rühmliche Ausnahme" insofern mache, als solche Städte in der Regel für die Minderbemittelten zu wenig sorgten!! Es heißt da von Wiesbaden: „Obwohl sich auch diese Stadt des Besitzes eines Königlichen Theaters erfreut, hat sie für Theaterzwecke im Jahr 1903 Nettokosten durchschnittlich 2,78 M auf einen Einwohner veranschlagt — eine Leistung, der von sämtlichen berücksichtigten Städten über 80 000 Einwohner nur Mannheim mit 2,46 M einen Kopfbetrag von annähernd gleicher Höhe an die Seite stellen konnte. Die Stadt Wiesbaden gibt natürlich der Regel nach nicht entfernt 3 M pro Kopf für das Theater jährlich aus. Die städtische Ausgabe für das Theater ist pro Einwohner viel, viel geringer und kommt vollständig dem Königlichen Theater zu gute. Das Hoftheater kann nur bei einem kleinen Teil der Bevölkerung das Theaterbedürfnis befriedigen, ist anderseits ein unentbehrlicher Magnet für das Kurpublikum. Daß im allgemeinen das Theaterbedürfnis im Wiesbadener Publikum bei der schnellen Ausdehnung der Stadt mit jedem Jahre weniger befriedigt wird, dafür ist vielleicht auch der übermäßige Andrang zu den „Volksvorstellungen" des Hoftheaters ein Sympton. Schauspielfreunde würden auch schon für eine Aushilfe in Form literarischer Matinéen inklinieren, oder für Vorstellungszyklen nach Düsseldorfer Vorbilde, welche die hervorragendsten modernen Schöpfungen bezw. klassischen Meisterwerke bieten. Aber zu einem Schauspiel gehören auch Schauspieler.

Der Wiesbadener Fremdenverkehr flaut jetzt langsam ab, um in den späteren Monaten wieder zuzunehmen. Der Hauptsommer-Andrang in den Badehäusern ist vorbei. Ein großer Teil der Wiesbadener Bevölkerung selbst befindet sich auf Urlaubsreisen. Wenn nur jeder, der sich für einige Wochen ausspannt und in die ländliche Stille verschlägt, recht zu beginnen wüßte, tief glücklich aufzuatmen! Es ist nicht so leicht, alles angesammelte Gift in unserm Herzen, was von der täglichen Verbitterung hineingeträufelt ist, draußen schnell herauszubaden und voll Ruhe und frohen Mutes zu sein. Eine große Kunst gehört dazu! Wir modernen Menschen, die wir kaum zehn Minuten still beschaulich auf einer Ruhebank Platz nehmen können, welche uns in den kurstädtischen Anlagen auf Schritt und Tritt einladet, und die wir die schönsten Sommermorgen

ihnen auch noch sicher, denn dieser Tage hat der Bezirksausschuß einen klerikalen Wahlprotest, der sich gegen die Wahl dreier liberaler Stadtverordneter richtete, die mit wenigen Stimmen Mehrheit gewählt waren, zurückgewiesen. Bei den Ergänzungswahlen im Herbst aber hat das Zentrum alle Aussicht auf Wiedererlangung der Mehrheit. Da nun der neue Oberbürgermeister je nachdem klerikal oder liberal wird regieren müssen, scheint den meisten Kandidaten die Geschichte ein wenig brenzlich und sie verzichten lieber. So hat man bei einer ganzen Reihe von Stadtoberhäuptern einen Korb erhalten, unter anderem in Düsseldorf, Magdeburg, Posen. (Der Posener Oberbürgermeister ist geborener Kölner.) Uebrig geblieben sind nur noch zwei Personen: der Oberpräsidialrat Wallraf in Koblenz, Schwiegersohn eines führenden liberalen Kölner Stadtverordneten, und der Landeshauptmann der Rheinprovinz, Dr. v. Renvers. Beide sind sogenannte Nationalkatholiken. Dr. v. Renvers war früher Regierungspräsident in Arnsberg, Herr Wallraf war Kgl. Polizeidirektor in Aachen.

Die Ministerstühle in Paris wanken. — Kommt Clemenceau zu Fall?

Der Kammerdebatte über die Krisis im Süden am heutigen Samstag sah man in Paris mit großer Spannung entgegen. Eine lange Reihe von Interpellationen ist eingebracht, die fast alle gegen die Regierung zielen. Die merkwürdigste, die von dem Sozialisten Blanc kam und nichts geringeres erlangen wollte als die Zustimmung der Kammer zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen Clemenceau als den Mann, der an den traurigen Ereignissen im Süden die Schuld trägt, ist von Blanc auf Anraten seiner politischen Freunde wieder zurückgezogen worden. Jaurès sprach in der „Humanite" bereits offen von einem Ministerium Sarrien-Ribot, und den Reaktionären wäre ein Ministerium mit Herrn Ribot, der sich zwar als Progressist bezeichnet, aber manchmal der rechten Seite weit näher ist, als der demokratischen Linken, wahrscheinlich garnicht unwillkommen. Trotz der wütenden Agitation wird aber wahrscheinlich, wenn nicht unberechenbare Zwischenfälle sich ergeben, zunächst noch alles beim alten bleiben, da wenigstens die äußere Ruhe im Süden zurzeit wieder hergestellt ist.

Der plötzlich entlassene Reichskontrolleur.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die plötzliche Verabschiedung des Reichskontrolleurs Schwanebach wird in Regierungskreisen viel besprochen, weil sie allen, ihm selbst wohl am meisten, etwas unerwartet kam. Kurz vor Ostern hatte Schwanebach in einer Art von reaktionärem Anfall sein Abschiedsgesuch eingereicht, weil er kein Geheimnis daraus machte, mit Stolypin und der Reichsduma nicht zusammen arbeiten zu wollen. Der Duma hatte er sogar die nötigen Papiere zum besseren Verständnis des Budgets und des Ressorts der Reichskontrolle verweigert. Man nahm indessen allgemein an, daß die zwischen Schwanebach und Stolypin schwebende Differenz längst beigelegt sei, bis ihn sein Schicksal über Nacht ereilte. Schwanebach war erst gestern aus Moskau zurückgekehrt, wo er eine Revision der Kontrollbehörden vorgenommen hatte. Die Regierungskreise wollen die plötzliche Verabschiedung Schwanebachs, der wahrscheinlich noch eine oder zwei kleine Aenderungen im Kabinett folgen werden, dahin gedeutet wissen, daß der Wunsch vorhanden sei, das Vertrauen zwischen der Regierung und Gesellschaft nach dem Gewaltakt vom 19. Juni wieder herzustellen. Dazu ist indessen die Persönlichkeit Schwanebachs zu klein und ohne jeden Einfluß. — Immerhin wird die Wahl seines Nachfolgers, die noch nicht getroffen ist, eine Antwort darauf geben.

Prozeß Dr. Peters am Ende.

4. Verhandlungstag in München.

Verhör der letzten Zeugen.

Im Prozeß Peters gegen die „Münch. Post" setzte man am 4. Verhandlungstag, Freitag, das Zeugenverhör fort. Aus den Erklärungen der kommissarisch vernommenen Schriftstellerin Freiin von Bülow geht hervor, daß ihr Bruder, der Peters Nachfolger am Kilimandscharo war, sich stets sehr günstig über Peters ausgesprochen hat. Der kommissarisch vernommene Rechtsanwalt Scharlach-Hamburg sagt im Sinne seiner Verteidigungsschrift für Peters aus und kritisiert nachdrücklich das Verfahren des Disziplinargerichts. Der ebenfalls kommissarisch vernommene frühere Gouverneur Freiherr v. Soden bestätigt u. a., daß Peters' Lage am Kilimandscharo äußerst schwierig gewesen sei. Ein anderer Mann wie Peters wäre zurückgeschreckt und umgekehrt, oder er wäre getötet worden. Für die Hinrichtungen Mabruk-Jagodjas hätte der englische Missionsbischof Smithy als Motiv sexuellen Verkehr der beiden miteinander angenommen. Diese Annahme hätten auch andere, aber durchaus nicht alle Europäer geäußert.

Dr Karl Peters.

Dr. Peters: Wir haben uns entschlossen, die Urteile dem Gericht jetzt in Vorlage zu bringen mit der vollen Sicherheit, daß sie für mich und meine Freunde nicht mehr als Rechtsdokumente angesehen werden können. Mir scheinen die Urteile heute sehr erschüttert, da die Glaubwürdigkeit des Bronsart durch den gegenwärtigen Prozeß sehr erschüttert ist.

Es werden nun die Urteile verlesen. In dem Urteil der ersten Disziplinarkammer heißt es: Der Angeklagte wird wegen Dienstvergehens mit Dienstentlassung bestraft und hat, soweit verurteilt, die Kosten zu tragen. In den Gründen wird ausgeführt: Peters war zuerst der Direktor der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft und wurde hierauf zum Reichskommissar mit einem Gehalt von 20 000 ℳ angestellt. Im Jahre 1896 wurde auf Anordnung des Reichskanzlers von Hohenlohe die Untersuchung gegen Dr. Peters eingeleitet. Eines Tages erhielt er von einem Häuptling zwei Weiber. Diese konnten nicht zurückgewiesen werden. Von diesen behielt Peters eine für sich, die andere, die ihm krank schien, übergab er dem Baron von Pechmann. Dr. Peters unterhielt mit den Weibern geschlechtlichen Verkehr. Eines Tages wurde in das Gebäude der Station eingebrochen und dabei die Verbindungstür der Veranda des Stationsgebäudes zum Speisezimmer durchbrochen. Man nahm an, daß Mabruck der Täter sei, weil er zu den Weibern gelangen wollte, um geschlechtlichen Umgang zu pflegen. Er wurde später rauchend angetroffen und Peters glaubte, die Zigarette, die er rauchte, sei von ihm gestohlen. Er ließ nun die 15 Diener der Station durchpeitschen, um den Schuldigen zu eruieren. Die Weiber gaben an, sie konnten bei der Dunkelheit nicht unterscheiden, wer der eigentliche Täter ist. Man versprach ihnen eine Belohnung von 50 Rupien, wenn sie den Täter angeben könnten, und da bezeichneten die Weiber den Mabruck als Täter. Mabruck wurde nun zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Peitschung der Weiber, besonders der Jagodja, sei sehr schwer gewesen. Schon nach einigen Schlägen sei das Lendentuch blutig gewesen. Die Jagodja wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, wegen Konspiration gegen die Sicherheit der Station und das Leben der Deutschen, sowie wegen Verleitung zur Desertion und wiederholter eigener Desertion. Die Hinrichtung hatte der Lazarettgehilfe Wiest zu vollziehen und war beauftragt, nicht darüber zu sprechen.

Im Laufe der Debatte über die Persönlichkeit Bronsart v. Schellendorfs erklärte der Sachverständige Wolf, daß es ihn eigentümlich berühre, wenn man Bronsart vorwerfe, daß er eine perverse Natur sei. Peters habe seit 15 Jahren mit Alfred Krupp sehr freundschaftlich verkehrt, dem man doch ähnliche Vorwürfe in der Oeffentlichkeit machte, und sei im Hotel Bristol in dessen Zimmer ein- und ausgegangen. — Darauf erhebt sich Generalleutnant v. Liebert und bittet den Vorsitzenden, ihn zu entlassen, wenn solche Herren, wie Wolf, als Sachverständige weiter fungieren. — Peters verwahrt sich dagegen, daß im Gerichtssaal das Andenken seines Freundes Krupp, den niemand etwas nachsagen könne, und dem gar nichts nachgewiesen sei, geschmäht würde. Dagegen müsse er ganz energisch protestieren. — Der Vorsitzende tritt beschwichtigend ein und bedeutet Herrn v. Liebert, daß er gar keine gesetzliche Handhabe zur Seite habe, einen Sachverständigen auszuweisen. — Auf Einladung des Vorsitzenden nimmt Liebert wieder am Tische Platz. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Der Vorsitzende verliest ein Telegramm des Majors Tiedemann, wonach er als Zeuge zur Verfügung stände. — Rechtsanwalt Rosenthal beantragt die Ladung dieses Zeugen auf Montag, während Rechtsanwalt Bernheim den Antrag abzulehnen bittet. — Ebenso erbietet sich Frau Dr. Kayser als eZugin. Es wird ihr mitgeteilt, sie könne, wenn sie wolle, Montag erscheinen.

Rechtsanwalt Bernheim beantragt die Ladung des Rechtsanwalts Heine aus Dessau als Zeugen. Dr. Peters soll zu Baumann gesagt haben, er würde, wenn ihm etwas gestohlen würde, die Leute solange peitschen lassen, bis er den Täter fände. Baumann soll Heine auch gesagt haben, er habe Dr. Peters für einen Rennomisten und rohen Menschen gehalten, der in der Wahl seiner Mittel nicht bedenklich sei. An der Küste halte man den Dr. Peters für fähig, daß er die beiden Neger wegen sexueller Motive habe hinrichten lassen.

Was die Sachverständigen sagen.

Generalleutnant z. D. v. Liebert schildert als Sachverständiger die Zustände am Kilimandscharo im Jahre 1891 und die Brutalität der Neger. Liebert kritisiert sodann die beiden Disziplinarurteile, die er als Justizmord bezeichnet. Das Disziplinargericht habe alle Afrikakenner fern gehalten; nach seiner Klügelei müßten wohl die meisten Afrikaner wegen falscher Berichterstattung belangt werden. Ganz irrig sei die Ansicht, daß Auspeitschen unmenschlich sei. Dies sei vielmehr lediglich die landesübliche Strafe. Das Entweichen der Weiber sei in Afrika stets das erste Zeichen eines bevorstehenden Aufstandes. Peters mußte deshalb strenge vorgehen. Liebert schließt: Ich gehöre nicht zur Peters-Klique, ich bin niemals öffentlich für Peters eingetreten, aber ich werde ihm seine große nationale Tat niemals vergessen.

---

mit ihren Taunusherrlichkeiten ohne Ausnahme verschlafen und dafür unsere Nerven in der Tageshast aufreiben, können wir denn noch „ferienglücklich" sein? „Glück gibt Kraft. Mut, Frische — gut! also sei der Sklave glücklich, aber schnell! einen Monat, vierzehn Tage — eine Woche . . . Ach der arme Sklave: er will frei und glücklich sein und weiß garnicht mehr, wie er das anfangen soll."

Glück. — — Sonderbar und rätselhaft hat sich in einem Augenblick des Selbstvergessens, im Alkoholnebel der Biebricher Bäckermeister Stark um sein Erdenglück gebracht. Wenige Sekunden vor dem Mord wußte er noch gar nicht, daß er so bald schon das Kains-Zeichen an der Stirn tragen würde. Leidenschaften! Man kennt Leute, die vor Wut einen Mitmenschen im Moment kalt machen können, wenn — nicht punkt 12 Uhr die Suppe auf dem Tische steht. Demokrit vergleicht die Leidenschaften mit Pferden am Wagen des Lebens. Aber wir fahren nur gut mit diesen Pferden, wenn der Fuhrmann Vernunft die Zügel lenkt. Der Biebricher hat im blinden Affekt, im vorübergehenden Paroxismus gehandelt. Galt er auch als gewalttätig, so unterscheidet er sich doch gegensätzlich vom kaltblütigen Mörder. Die Geschworenen werden den Mann mehrere lange Jahre ins Zuchthaus schicken. Das ist auch ein Todesurteil — im Grunde das schrecklichste. —r.

Schutz dem Walde.

Eine Mahnung an die Oeffentlichkeit.

(Aus Wiesbadener Feder.)

Der Wald bildet neben den warmen Quellen eine der unschätzbarsten Gaben, mit denen unsere Weltkurstadt ausgestattet ist, und die mit dem Wald bestandenen Berge, die sie von drei Seiten umschließen, bieten neben dem natürlichen Schutze gegen rauhe Winde die mannigfachste Gelegenheit zu kleineren Spaziergängen wie zu größeren, lungenstärkenden Waldtouren. Unsere Stadtverwaltung sucht in richtiger Würdigung der Bedeutung des Waldes für die Kurgäste und die immer mehr wachsende Bevölkerung diesen weniger in forstwirtschaftlicher Hinsicht als Einnahmequelle auszunutzen, sondern vielmehr als Erholungsort für die Tausende von Besuchern auszustatten, und war mit außerordentlicher Umsicht und Aufwendung großer Geldmittel für Herstellung trefflicher Verkehrswege im Walde, sowohl erstklassiger Fahrstraßen, wie guter Spazierwege bedacht; ihre Unterhaltung bildet einen Gegenstand steter Fürsorge für den Magistrat, und der vortreffliche Zustand derselben hat noch in diesem Frühjahr die Anerkennung des Kaisers gefunden.

Daneben sind aber auch seit Jahren mehrere Vereine bemüht, den Wald immer mehr zu erschließen und schöne Aussichtspunkte zugänglich zu machen. Vor allem ist es der Verschönerungsverein, der durch Errichtung und Instandhaltung von Schutzhütten, Aussichtstürmen, durch Anbringung von Wegeschildern und Aufstellung von Ruhebänken den Genuß des Waldes zu ermöglichen und zu erhöhen sucht. Helfend und unterstützend ist dem Verschönerungsverein in den letzten Jahren der Westliche Bezirksverein zur Seite getreten, der die gleichen Ziele verfolgt und seine Aufmerksamkeit besonders den nach Westen zu gelegenen Wäldern zuwendet, während der Rhein- und Taunusklub durch genaue Wegemarkierung, die sich über das ganze westliche Gebiet des Taunus bis zu Rhein und Lahn erstreckt, den Wanderer und Touristen sicher zu führen und unfehlbar zum Ziele zu führen sucht. Auch in diesem Jahre sind die beiden erstgenannten Vereine wieder rüstig an der Arbeit, neue Ruhebänke auf- und beschädigte wieder herzustellen, die Wegeschilder, die im vorigen Jahre durchgängig einer Erneuerung unterzogen worden waren, nachzusehen, und etwaige fehlende oder beschädigte durch andere zu ersetzen.

Daß diese Bestrebungen bei der hiesigen Einwohnerschaft allseitigen Anklang finden, das beweisen die freiwilligen Gaben, die dem Verschönerungsverein zugeflossen sind, und die ihn in den Stand setzten, größere Unternehmungen, wie den Bau des Kaiser Wilhelm-Turmes auf dem Schläferskopf, auszuführen. Obschon nun noch eine nicht unerträchtliche Schuldenlast auf diesem Baue ruht, so ist es ihm durch besondere Zuwendungen angesehener Gönner ermöglicht, nunmehr auch ernstlich den Bau einer Halle nebst Wächterwohnung neben jenem Aussichtsturm ins Auge zu fassen. Der Vorstand des Verschönerungsvereins hat, um den Spendern größerer Geldmittel seine Dankbarkeit öffentlich kundzugeben, an besonders schönen Punkten des Waldes Ruhebänke mit entsprechender Aufschrift errichten lassen.

Wenn so von den verschiedensten Seiten alles geschieht, um den Wald zu einer wirklichen Erholungsstätte zu gestalten, so muß es um so tiefer bedauert werden, wenn von anderer Seite der Wald zu einem Tummelplatz des Uebermutes, ja der Roheit und Barbarei gemacht wird; denn anders kann man das Abreißen von Wegeschildern, das Verunreinigen der Schutzhütten, das Beschädigen oder Zertrümmern von Ruhebänken u. dergl. nicht bezeichnen. Solche Untaten sind in diesem Frühjahr mehrfach in unseren Wäldern vorgekommen. Leider gelingt es in den wenigsten Fällen, die Uebeltäter bei der Tat zu ertappen. In der Regel sind es halbwüchsige Burschen, die, aus den Waldwirtschaften zu später Stunde heimkehrend, unter der Einwirkung des übermäßigen Alkoholgenusses und im Schutze der Dunkelheit solche Untaten verüben. Daß eine Vermehrung dieser Waldwirtschaften, namentlich solcher an abseits gelegenen Punkten, nicht wünschenswert ist, versteht sich im Interesse des Waldschutzes von selbst. Den Vereinen liegt nun durch dergleichen Bübereien die Pflicht ob, das Zerstörte wieder aufzubauen und das Beschädigte wieder herzustellen, was den damit beauftragten Herren nicht wenig Zeit und Mühe kostet, und den Vereinen nicht geringe Kosten verursacht. Zu verwundern ist nur, daß diese Vereine nicht den Mut verlieren, noch weiter zum Wohle des Ganzen zu wirken. — Neben diesen Klagen über Verübung von Roheiten muß aber auch bedauert werden, daß von seiten sonst friedlicher Waldbesucher viel zu wenig zum Schutze des Waldes geschieht. Wenn man beobachtet, wie die Kinder mit und ohne Begleitung die Ruhebänke um- und belagern und sich dort wohnlich einrichten, bei ihren Spielen die Bänke und deren Umgebung auf mancherlei Weise beschmutzen und verunreinigen, ohne daß sie von den anwesenden Müttern oder Wärterinnen gestört oder angehalten werden, die Spuren ihrer Verunreinigung zu vertilgen oder zu verdecken, wenn man sieht, wie die Kinder ungestört Blumen und Pflanzen abreißen, um sie alsbald wieder wegzuwerfen, wie

Kunstmaler Freiherr v. Pechmann schließt sich als Sachverständiger Liebert an. Sachverständiger Eugen Wolf glaubt, Peters wäre mit Milde auch durchgekommen. Er greift allerlei Einzelheiten aus dem Leben Peters an, stellt Wißmann hoch über Peters und bekundet, Wißmann habe Peters Vorgehen am Kilimandscharo als schmachvoll bezeichnet. Rat Martin bekundet als Sachverständiger, wenn bei den Hinrichtungen die von Peters angegebenen Gründe tatsächlich vorgelegen hätten, wären sie gerecht gewesen, sonst nicht. Pater Acker als Sachverständiger bemerkt: Liebert habe nur die schlechten Seiten der Schwarzen hervorgehoben, die guten Seiten, z. B. die große Gutmütigkeit, dagegen vergessen. Bei der Behandlung der Schwarzen müsse Strenge mit Gerechtigkeit und Güte gepaart sein. Diebstahl, Einbruch, Flucht seien kein Grund zur Todesstrafe; beide Hinrichtungen seien daher ungerechtfertigt. Die Prügelstrafe müsse sein, aber nicht bis Blut komme. Das Disziplinarurteil müsse er billigen.

Die Weiterverhandlung wird auf Montag vertagt.

Von einem Angriff auf Dr. Peters in München meldet man der „Tägl. Rdsch.": „Dr. Peters wurde am Donnerstag abend, als er nach dem Schluß der Gerichtsverhandlung eine Straßenbahn bestieg, von einem unbekannten Mann angefallen, der ihn vom Trittbrett herunterreißen und mit einem Messer stechen wollte. Der Mann wurde rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert und verhaftet." Die Sachverständigen auf Peters Seite wurden nach derselben Quelle beschimpft. Herrn v. Liebert wurde „Reichsverbandslügner" nachgerufen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Zwei Frauenselbstmorde kamen in Berlin vor. In beiden Fällen war geistige Störung die Ursache.

Im Walde bei Auerbach in Sachsen wurde ein Mädchen beim Beerensuchen von einem Manne durch Beilhiebe getötet. Zwei andere Mädchen wurden verletzt.

Der wegen Ermordung des Schlossers Dunisch vom Dessauer Schwurgericht zum Tode verurteilte Arbeiter Galbiesch wurde vom Herzog von Anhalt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Der Mord sollte aus politischen Gründen geschehen sein, das Gericht kam aber zu einer anderen Auffassung.

Mit Heugabeln angegriffen. Unzufrieden über die Entlassung von Landsleuten, griffen etwa 40 polnische Arbeiter in Oberg bei Peine in Hannover den Gutsbesitzer Leßmann mit Heugabeln an. Die herbeigerufene Gendarmerie mußte mit blanker Waffe vorgehen und nahm vier Verhaftungen vor. Nach dem Abziehen der Gendarmerie belagerten die Polen das Haus. Die wiederum herbeigerufene Gendarmerie schritt ein, wurde aber bis Peine wütend verfolgt. Dort sammelten sich die Polen vor dem Amtsgericht und versuchten die Gefangenen zu befreien. Schutzleute und Gendarmen trieben sie mit Säbeln davon.

Aus Rache für eine Züchtigung steckte eine Bäuerin in Mechnikow (Polen) das Haus ihres Mannes an. Dieser, die vier Kinder und zwei Dienstboten verbrannten.

Prinz als Kläger gegen einen Geldagenten. Aus Budapest meldet der Draht: Prinz Max Egon von Thurn und Taxis erstattete durch zwei Advokaten Anzeige bei der Polizei, ein Geldagent habe ihm auf einen Wechsel über 25 800 Kronen nur 10 000 Kronen bar ausbezahlt und den übrigen Betrag behalten.

Ein blutiges Drama spielt sich in Kairo ab. Ein 70jähriger Greis hatte vor einem halben Jahre eine halb so alte Frau geheiratet. Sie ließ sich von einem jungen Nachbar den Hof machen, worauf sie der Alte mit den Worten warnte: „Bedenke, mein Kind, daß mir die Ehre mehr gilt als das Leben." Die beiden ließen jedoch nicht voneinander und eines Morgens überraschte er sie. Er stieß ihnen ein großes Messer in die Brust und ließ sich ruhig verhaften.

Aus der Umgegend.

e. **Biebrich,** 29. Juni. Ein gewaltiger Menschenauflauf wurde gestern abend gegen 9 Uhr infolge der Verhaftung eines betrunkenen Arbeiters hier verursacht. Ein in Arbeiterkleidung befindlicher überaus kräftiger Mann taumelte in der Trunkenheit in der Rheinstraße herum, belästigte fortgesetzt das Publikum und zog eine große Anzahl Kinder hinter sich her. Ein Polizeibeamter, der wegen der öffentlichen Ordnung einzuschreiten gezwungen war, wurde sodann von diesem Menschen mit allerlei „Höflichkeiten" empfangen, so daß dieser gegen ihn einschreiten mußte. Der Angetrunkene leistete nun heftigen Widerstand. Erst nachdem weitere Polizeipersonen hinzukamen, konnte er transportiert werden. In der Rathausstraße riß sich der rabiate Mensch plötzlich los, zog seinen Rock und Weste aus, warf diese Kleider auf das Trottoir und lief so halbangekleidet unter fürchterlichem Skandalieren davon. Schließlich gelang es doch, den Menschen in Begleitung von Hunderten Neugieriger in Polizeigewahrsam zu bringen. — Einen wenig erfreulichen Empfang hatte eine Arbeiterfrau, die heute nacht gegen 2 Uhr mit dem letzten Nachtzug von Frankfurt hier anlangte. Die Frau kam aus ihrer Heimat Ostrowo (Ostpreußen). Sie trug mehrere Hausgeräte, Bettzeug und ein Kind auf den Armen und führte ein Bübchen, etwa 4 Jahre alt, bei sich. Die Fremde suchte hier ihren Ehemann, sowie eine verheiratete Schwester, die in einem Hause an der Rathausstraße wohnen sollten. Nachdem die Nachtpolizei sich der wenig verständlichen Frau angenommen, stellte sich heraus, daß ihre Schwester, an die sie erst noch vor acht Tagen ein Bett geschickt haben will, gar nicht in dem Hause wohnte, wie es die Fremde angab. Da alles weitere Suchen diese Nacht ohne Erfolg war, mußte die Frau als Obdachlose die Polizeiwache in Anspruch nehmen, bis sie erst im Laufe des Tages ihre Angehörigen findet, wenn diese überhaupt hier noch wohnen.

z. **Frauenstein,** 28. Juni. Die Betriebs- und Berufszählung ergab für Frauenstein folgendes Resultat: Haushaltungen 342, männliche Personen 781, weibliche Personen 782, Landwirtschaftsbetriebe 181, ausgefüllte Gewerbebogen 4, ausgefüllte Gewerbeformulare 55.

* **Kiedrich,** 28. Juni. Zu dem am 6., 7. und 8. Juli stattfindenden Stiftungsfeste, verbunden mit Fahnenweihe, der Maurer wird eingeladen. Dem Festausschuß ist es nach vieler Mühe und Arbeit gelungen, folgendes Programm fertig zu stellen. Am Samstag, 6. Juli, abends Fackelzug; Sonntag, 7. Juli, morgens um 4 Uhr Weckruf. Um 10½ Uhr Abholen der auswärtigen Vereine. Von 1 Uhr ab Abholen der hiesigen Vereine und Festjungfrauen. Sodann Festzug. Nach demselben Weihe der Fahne und Tanzbelustigung. Abends 8 Uhr Ball in zwei Sälen. Montag, 8. Juli, morgens Frühschoppen mit Konzert, mittags 2 Uhr Volksbelustigung, abends 8 Uhr Ball in einem Saal.

o. **Geisenheim,** 28. Juni. Am 1. Juli werden es 25 Jahre, daß Herr Hauptlehrer Wollstädter als Lehrer an der hiesigen Volksschule tätig ist. Am gleichen Tage kann er auch auf eine 25jährige Tätigkeit als Dirigent des Gesangvereins „Eintracht" zurückblicken. Während dieser ganzen Zeit hat Herr Hauptlehrer Wollstädter ununterbrochen den Verein geleitet, welcher ihm zu Ehren am 29. Juni (Peter und Paul) nachmittags eine kleine Feier, zu welcher auch Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind, im „Deutschen Haus" veranstaltet.

-n. **Braubach,** 28. Juni. Heute morgen wurde hier ein schon lange steckbrieflich verfolgter Kesselschmied Anton Fuchs aus Graßlitz festgenommen und dem hiesigen Gerichtsgefängnis eingeliefert. Fuchs ist ein wegen Betrugs schon wiederholt vorbestrafter Mensch und hat, bevor seine Festnahme erfolgte, in Horchheim gewohnt und seinen dortigen Logisgeber ebenfalls um einen größeren Betrag betrogen. Zunächst wird seine Ueberführung nach Mainz erfolgen. — Der hiesige Vorschußverein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Zinserhöhungen vom 1. Juli ab eintreten zu lassen und zwar für Spareinlagen um ¼ Prozent. — Die Vorbereitungen zu dem Gauturnfest des Rhein-Moselgaues am 13.—15. Juli hier sind in vollem Gange. Das offizielle Festprogramm ist bereits bekannt gegeben worden. Interessant dürfte ein von 20 Turnern ausgeführter Reigen werden.

ch. **Hahnstätten,** 28. Juni. Unser Turnverein erwarb einen Bauplatz für eine Turnhalle mit größerem Turnplatz am Oberneiser Weg. Das Kaufobjekt ist 52 Ruten groß und kostet über 2000 Mark. Fast die ganze Kaufsumme wird man mit den freiwilligen Zeichnungen der Ortseinwohner decken können. So wird endlich mit dem Turnhallenbau begonnen werden können.

-r. **Idstein,** 28. Juni. Die Gründung eines Volksbildungsvereins im Anschluß an den Rhein-Main-Verband ist als gesichert zu betrachten. In aller Kürze findet eine Versammlung statt. Es soll dann die definitive Gründung stattfinden. — Gegenwärtig werden an der evangelischen Kirche die Grundarbeiten für die Heizungsanlagen vorgenommen. Die Arbeiter fanden in ganz geringer Tiefe eine Anzahl Knochen, Zöpfe usw. Hier befand sich früher der Kirchhof. Die Ueberreste sollen auf dem hiesigen Friedhof bestattet werden. — Am nächsten Montag erhalten wir 3 Offiziere, 32 Unteroffiziere und Mannschaften mit 37 Pferden vom 6. Dragoner-Regiment auf einem Uebungsritt begriffen als Einquartierung.

-nn. **Hochheim,** 28. Juni. Herr Geheimrat Meyer wird am 3. Juli wieder unentgeltliche Rechtsauskunft in Hochheim, vormittags 9¼ Uhr im Rathause erteilen. Vom 21. Juli bis 24. August wird Herr Geheimrat Meyer verreist sein, so daß die ersten Sprechstunden wieder am 11. und 25. September stattfinden. — Dieser Tage wurde ein Mann, angeblich Jakob Schmidt aus Kreuznach von einem Gendarmen in der Gemarkung Delkenheim aufgegriffen, welcher die vorübergehenden Passanten belästigte. Er wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis gebracht, wo er dann den wilden Mann spielte, die Wandbekleidungen abriß und in förmliche Tobsucht ausartete. Er wurde nach der Anstalt Eichberg gebracht. — Die Unterhandlungen mit dem Großh. Kreisamt Mainz führten zu dem Resultat, daß vom 1. Juli ab sich ein jeder Arbeiter oder Arbeiterin, welche in den Kostheimer Weinbergen sich beschäftigen will, einer Desinfektion unterziehen muß. Zu diesem Zwecke ist an der Kostheimer Grenze an dem Taubhausweg ein Desinfektionshäuschen aufgestellt.

-a. **Vom Einrich,** 28. Juni. Wie in vielen anderen Gegenden sind bei uns die Aussichten auf eine gute Obsternte zu Schanden geworden. Besonders schlecht steht es mit den Aepfeln, welche durch Frost und Ungeziefer gleich stark gelitten haben. Die Zwetschen haben durch die naßkalte Witterung während der Blütezeit gelitten und geben eine mittelmäßige Ernte. Birnen gibt es in unserer Gegend nur strichweise. — Die Wiesenheuernte ist soweit beendet und zufriedenstellend ausgefallen, wenigstens besser als man anfänglich erwartete. Das Heu ist vorzüglich eingekommen und von sehr guter Qualität. Der deutsche Klee steht auch recht gut und ist kein Mangel an Grünfutter. Auch die Kartoffeln stehen gut und versprechen eine reiche Ernte.

die Reste von Eßwaren, Eier- und Apfelsinenschalen, Wursthäute, Stullenpapiere u. dergl. um die Ruheplätze herumliegen, und selbst Erwachsene diese Plätze verlassen, ohne für die Beseitigung dieser häßlichen Dinge gesorgt zu haben, so muß man bedauern, daß das Gefühl für Ordnung und Anstand bei Kindern und Erwachsenen noch in so geringem Maße vorhanden ist.

Hier könnte von seiten der Erwachsenen, namentlich der Eltern, noch viel mehr geschehen durch stete Aufmerksamkeit auf die erwähnten Mißbräuche bei ihren Spaziergängen in den Wald, durch frühe Gewöhnung der Kinder an Ordnung und Reinhaltung aller Gegenstände, durch Beachtung auch jener Aeußerlichkeiten, damit der Sinn für die Schönheiten der Natur geweckt, der Wald auch in dieser Hinsicht eine wohlgepflegte Stätte des Friedens und der Ruhe werde, und alle Schichten der Bevölkerung darin Stärkung und Erholung finden können. Wir schließen unsere Mahnung an die Oeffentlichkeit mit den Worten eines Naturfreundes:

„Möge unser deutscher Wald, der schon den alten Germanen heilig war, für alle Zeiten, von kundiger Hand gepflegt, das bleiben, was er ist: nicht bloß eine Quelle des Wohlstandes für das Volk, nicht bloß ein Erhalter der natürlichen Kräfte des Bodens, sondern auch die schönste Zierde deutschen Landes und eine Stätte reinster Erholung und Erhebung für das menschliche Gemüt, das sich dem hastenden, lauten Getriebe der Stadt am liebsten entzieht in die stille, erquickende Einsamkeit des Waldes!"

Wein-Zeitung.

s **Vom Mittelrhein,** 29. Juni. Die Witterungsverhältnisse sind für die Entwicklung des Weinstockes ungünstig. Bei der herbstlichen Kälte nimmt die Traubenblüte in den besseren Lagen nur einen langsamen Fortgang. In den exponierten Lagen wird der Beginn der allgemeinen Blüte durch die ruhige Witterung noch zurückgehalten. Der Heuwurm macht sich bereits bemerkbar und das Wetter ist dem Fortkommen desselben außerordentlich günstig. Wenn die Witterungsverhältnisse sich nicht bald besser gestalten, dann fallen die Hoffnungen der Winzer auf befriedigende Ernteergebnisse. Der Rebstock hat allgemein reichlich Gescheine angesetzt. Nimmt die Traubenblüte aber einen schleppenden Verlauf, was leider befürchtet werden muß, dann gehen die bis jetzt guten quantitativen Ernteaussichten völlig zurück. Die Pilzkrankheiten haben in den letzten Wochen keine nennenswerten Fortschritte mehr gemacht. Die Peronospora wurde durch sorgfältiges Spritzen der Rebstöcke eifrig bekämpft. Vom Schimmelpilz wurden nur stellenweise die ersten Spuren bemerkt. Der Rebstock hat im allgemeinen ein üppiges gesundes Aussehen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

„Klein Dorrit", Lustspiel in 3 Akten (nach Dickens) von Franz v. Schönthan.

Fräulein Grosser nahm gestern in der Rolle der kleinen, munteren Dorrit Abschied von der hiesigen Hofbühne. Die junge Schauspielerin wollte zum Schluß ihre Sache noch recht gut machen. Eine so begeisterte Dorrit wie die gestrige, spottete selbst der ernüchternden anödenden Leere des Hauses. Die Milieumalerei im Schuldgefängnis von Marshalsea geht mit epischer Behaglichkeit in die Breite. Der dramatische Nerv fehlt hier. Dennoch haben die zwei Gefängnisakte ihre Lichtpunkte und Rührungsmomente, sowie Abschlüsse, die auf die späteren Geschehnisse genügend gespannt machen. Vor allem ist es Klein Dorrit, welche immer noch knapp zur rechten Zeit, wenn die Langeweile einkehren will, auf dem Plane erscheint — wie ein Sonnenscheinchen — und neue Spannung ins Publikum bringt. Der herzgewinnenden, ebenso kindlich graziösen, als energischen Dorrit von gestern stellte Herr Andriano in dem Schuldhäftling und später glänzend rehabilitierten Aristokraten altenglischen Adels William Dorrit eine schablonenfreie, originell gelungene Lustspielfigur zur Seite. Sch.

\# **Professor v. Krehl will nicht.** In letzter Stunde scheint sich Professor Ludolf v. Krehl in Heidelberg, der den Ruf als Nachfolger Ernst v. Leydens erhalten hatte, anders besonnen

Professor von Krehl.

zu haben — er hat die Berufung nach Berlin abgelehnt. Wie ein Privat-Telegramm meldet, brachte die Heidelberger Studentenschaft gestern Professor v. Krehl, als sein Entschluß in Heidelberg zu bleiben, bekannt wurde, eine lebhafte Ovation dar.

* **Wiesbaden,** 29. Juni.

Ein unterirdischer Spaziergang.

Bericht über die Kanalwanderung unter der Wilhelm- und der Kaiserstraße.

Ohne oben auf der hübschen Wiesbadener Erdoberfläche hinterlassenes Testament und eine im letzten Moment abgeschlossene Lebensversicherung, ohne große Schaftenstiefel bis an die Knie und ohne wirksamen Nasenschluß gegen unangenehme Düfte, die den Aufenthalt in einem Schmutzkanal fast unerträglich machen sollen, ging ich gestern nachmittag kurz vor ½5 Uhr nach dem Hauptbahnhof, wo der Beherrscher des Kanalbauamts Herr Oberingenieur Frensch die Vertreter der Presse zu einem Abstieg nach dem unterirdischen Kanal hingeladen hatte.

Wir wußten ja schon, wie es dort unten aussieht, denn vor etwa einem Jahre war die Presse mit den Herren Stadtverordneten gleichfalls zu dem gewagten Gang in die Tiefe gefolgt. Aber damals war noch lange nicht die Hälfte des Kanals fertig, so daß man zwar einen Vorgeschmack, jedoch noch lange nicht die richtige Vorstellung davon bekam, wie modern die Kanalisationsanlagen unter der Erde eingerichtet sind, die Summa sumarum die Kleinigkeit von 2¾ Millionen Mark verschlangen. Denselben Absteigeschacht in der Kaiserstraße vor dem Hauptbahnhof ging es gestern hinunter. Kaum war man ein paar Stufen der steinernen Wandeltreppe abgestiegen. Vor uns sahen wir die Mündungen der Schmutzwasserkanäle des östlichen Stadtteils, die aber abseits liegen gelassen wurden; denn in dem einige Stufen weiter unten liegenden Bachwasserkanal läßt es sich viel bequemer spazieren gehen. Erst jetzt erkannten wir unseren Aufenthaltsort von seinerzeit wieder. Das etwa 5 Meter hohe und breite gut ausgemauerte Gewölbe gleicht so ganz der Berliner Untergrundbahn. 150 elektrische Birnen ziehen sich oben an der Decke und zum Teil

an den Seitenwölbungen hin. Sie erleuchten den Kanal fast taghell und sind von der Rheinischen Elektrizitätsgesellschaft geliefert worden. Die beiden Gehwege rechts und links sind ziemlich breit und die Kanalrinne in der Mitte gleichfalls. Das ist der Bachwasserkanal, folglich sieht das Wasser nicht gerade schmutzig aus. Aber es fließt fast stürzend in seinem Bett nach dem Rhein dahin. Sein Gefälle beträgt von der Kläranlage bis zur Friedrichstraße 1:280. Er führt rechnungsmäßig 56 000 Liter Wasser in der Sekunde ab, während er 62 000 Liter bei durch häufige Regenfälle etc. bedingter starker Inanspruchnahme leisten kann. Es ist also hierfür die weitgehendste Vorsorge getroffen. Gleich in der Nähe von unserem Eingang begann der 1600 Meter lange Kanal, den die Eisenbahn-Verwaltung nach langwierigen Verhandlungen mit der Stadt mit Rücksicht auf ihre dabei in Betracht kommenden Interessen für 820 000 Mark bauen lassen mußte. Den ließen wir abseits liegen und wanderten nur auf den Banketts das hell erleuchtete Kanalgewölbe hinunter. Es geht bis an die Rheinstraße schlangenwegförmig. An den Seiten führen mehrere Orts-Drainagen-Leitungen in das eigentliche Kanalbett; ebenso kommen die Zweigkanäle von den verschiedenen Straßen hinein. Die Orts-Drainagen haben den Zweck, das frühere Wiesengelände zu trocknen und den Grundwasserspiegel zu senken, wodurch den hygienischen Anforderungen Rechnung getragen werden soll.

Weil hier in dieses Kanalstück der Wellritz- und Faulbach einmünden, mußte es etwa 5 Meter breit gemacht werden. Von der Friedrich- bis Museumstraße ist er etwas schmäler und steigt auch ein wenig an. Das Gefälle ist stärker: Es beträgt 1:80. Das Wasser stürzt sich hier wie bei einem kleinen Wasserfall hinunter. Und da befanden wir uns auch am Ende der Bachwasserkanalisation, dort, wo am Promenadenweg nach dem Warmen Damm der alte Kanal einmündet. Tag und Nacht! Kein modernes stabiles Gewölbe, kein großer luftiger Raum. Durch die schmutzige Decke des niedrigen Kanaldachs haben sich die Wurzeln durchgerungen. Ich hatte da die Empfindung, als ob einmal die Möglichkeit eintreten könnte, daß ein fürchterlicher Gewitterschlag die ganze Geschichte in Grund und Boden bohrt. Bei dem neuen Kanal ist das gar nicht denkbar. Der kleine Kanal hat immerhin auch in der Sekunde 38 000 Liter Wasser abzuführen und er ist sogar auf 50 000 Liter gerüstet.

Unser letzter Spaziergang galt dem Schmutzwasserhauptsammelkanal, in dessen bedeutend schmäleres Bett wir nach einem kleinen Treppen-Aufstieg gelangten. Der ist nicht minder modern gebaut. Nur schmal und niedrig, so daß man ein wenig gebückt gehen mußte. Nichtsdestoweniger war die Wanderung interessant. Eigentlich müßte man annehmen, daß in einem Schmutzwasserkanal, in dem die Fäkalien abgeführt werden, der Geruch ein dementsprechender ist. Das kann man hier nicht sagen. Nur ein stark nervöser Mensch schwebt bei dem Studiengang in tausend Aengsten. Das Wagengerassel der Elektrischen wirkt nämlich derart stark, daß jeden Augenblick die Erdoberfläche einzustürzen droht. Glücklicherweise sind wir aber um 6 Uhr lebend an der Museumsstraße ans Tageslicht gekommen. Uninteressant war es gewiß nicht auf dem Spaziergang unter der Erde. Trotzdem begrüßten wir das Tageslicht ebenso wie der Bergmann, wenn er aus dem finsteren Kohlenschacht kommt.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß die Kanallänge 3100 Mtr. beträgt und die Stadt für die Bachwasser- und die Schmutzwasserkanäle einschl. Hauptsammelkanal 2¾ Millionen Mark dafür opfern mußte. **

** **Todesfall.** Der hier seit einigen Jahren im Ruhestand lebende Oberpostdirektor a. D. Geh. Oberpostrat Albert Kühne, Karlstraße 9 wohnhaft, ist heute früh im Alter von 91 Jahren gestorben. Der Verstorbene war aus Zehlendorf bei Berlin gebürtig und zuletzt als Oberpostdirektor in Trier tätig.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 30. Juni: „Carmen". — Montag, 1. Juli: „Der Trompeter von Säkkingen". — Dienstag, 2. „Die Räuber". — Mittwoch, 3. „Der Waffenschmied". — Donnerstag, 4. „Herodes und Mariamne". — Freitag, 5. „Der Freischütz". — Samstag, 6. „Romeo und Julia". — Sonntag, 7. „Die Meistersinger von Nürnberg".

* **Residenztheater.** Morgen Sonntag findet die letzte Vorstellung dieser Spielzeit statt und gelangt das beliebte Lustspiel „Kean" oder „Genie und Leidenschaft" nochmals zur Aufführung. Vom 1. Juli bis einschl. 30. August bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen und wird am Samstag, 31. August, wieder eröffnet.

* **Das verteuerte Ortsporto** ist am 1. Juli ein Jahr lang in Kraft. Die erwartete Mehreinnahme ist bis jetzt ausgeblieben und wird wahrscheinlich auch in Zukunft nicht eintreten. Deshalb sollte endlich der Fehler wieder gut gemacht werden. Vielleicht erzielt man durch die Steigerung des Verkehrs bei dem billigen Porto das, was man erreichen wollte: mehr Geld für die Reichskasse.

* **Kurhaus.** Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem morgigen großen Kurhaus-Gartenfest die Doppel-Konzerte schon um 4 und 8 Uhr beginnen und daß Vorzugskarten an Abonnenten nicht länger als bis 1 Uhr mittags ausgegeben werden und daß gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte beim Eintritt vorzuzeigen ist. Das Verschleppen der Stühle und das Besteigen derselben während des Feuerwerks ist nicht gestattet, und dürfen, im Interesse des Verkehrs, der Ausgang von der Wandelhalle nach dem Garten und die Durchgänge in diesem nicht versperrt werden. Ab 2½ Uhr ist der Eingang zu den Lesesälen durch die Türe rechts vom Hauptportale zu nehmen.

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung läßt es auch in der kommenden Woche an besonderen Veranstaltungen, meist im Abonnement oder doch mit Eintrittsvergünstigungen für Abonnenten, nicht fehlen. Am Mittwoch findet, unbeschadet des Abonnementskonzertes im Kurgarten, ein Musikalischer Abend im kleinen Konzertsaale statt, dem die Kgl. Opernsängerin Frau Dr. Schröder-Kaminsky, Herr Kapellmeister Irmer und Herrn Walter Fischer ihre Mitwirkung leihen werden und wozu die Kurhaus-Abonnenten, d. h. die Inhaber von Saisonkarten, Jahresfremdenkarten und Einwohnerkarten, soweit der Raum reicht, freien Eintritt haben. Am Donnerstag, dem Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung von Nordamerika, findet zu Ehren der hier weilenden Amerikaner ein Amerikanisches Nationalkonzert, ausgeführt von zwei Kapellen, mit bengalischer Beleuchtung etc., gleichfalls im Abonnement, statt; am Freitag, ebenfalls im Abonnement, ein Deutscher Opern-Abend der Kurkapelle und am Samstag eine Veranstaltung, auf die man hier schon lange im höchsten Maße gespannt ist, ein Monstre-Konzert von 10 zusammenspielenden Militärkapellen und dem Trommler- und Pfeifer-Korps von zwei Regimentern, das in jedem Falle, also auch bei ungünstiger Witterung im Saale abgehalten wird; zum Schluß das Sarosche Schlachtengemälde, wenn im Garten, dann mit Brillantfeuerwerk. Zu dieser Veranstaltung erhalten die Abonnenten Vorzugskarten; schließlich veranstaltet die Kurverwaltung am Sonntag, den 7. Juli, wieder zwei Doppelkonzerte und abendliche bengalische Beleuchtung.

* **Fritz Weißbach's sind wieder da!** Das hier bekannte und beliebte volkstümliche Weißbachsche Burlesken-Ensemble aus Chemnitz eröffnet Montag im „Edentheater" ein längeres Gastspiel. In ihrer Begleitung befindet sich der populäre Humorist Ludwig Clermont, der von seinen Verehrern Wiesbadens Liebling genannt wird und Lilla Barotta mit ihrem tanzenden Fox! „Der kleinste Schuhplattler der Welt".

* **Walhalla-Theater.** Wie bereits bekannt gegeben, hat der beliebte Tenorist Eduard Rosen am Mittwoch dieser Woche seinen Ehrenabend. Zur Aufführung kommt die Operette „Die lustige Witwe", welche mit dieser Vorstellung bereits das Jubiläum der 25. Aufführung hier bei uns erlebt. Wir wünschen dem Benefizianten, der uns in seinem Danilo eine wohl schwer zu übertreffende Leistung bietet, außer dem künstlerischen auch einen großen pekuniären Erfolg. Da vorläufig nur noch wenige Vorstellungen von „Der lustigen Witwe" sein können, so empfiehlt es sich, rechtzeitig die Billets für die Benefiz- und Jubiläumsvorstellung am Mittwoch zu lösen. — Der Spielplan für die kommende Woche ist wie folgt aufgestellt: Sonntag und Montag „Die lustige Witwe", Dienstag „Tausend und eine Nacht", Mittwoch Ehrenabend für Herrn Eduard Rosen, Jubiläumsvorstellung, zum 25. Male „Die lustige Witwe", Donnerstag „Tausend und eine Nacht", Freitag „Die lustige Witwe", Samstag und folgende Tage „Das Jungfernstift".

* **Madeleine,** die Traumtänzerin fand auch gestern, am zweiten abend ihres Gastspiels in den „Reichshallen" ungeteilten Beifall. Sie gastiert nur noch bis einschl. Sonntag abend, sodaß, wer sie noch sehen will, sich beeilen muß. — Im allgemeinen ist auch das übrige Programm als ein gutes zu bezeichnen. Erwähnt seien u. a. die Leistungen des Frl. Dolly Lank, einer mit vorzüglichen Stimmmitteln ausgestatteten Operetten-Sängerin, sowie des Tanzhumoristen Paul Jorich.

* **Der Kaiserliche Automobilklub** sendet uns folgende Erklärung: „Die vielfach in der Oeffentlichkeit verbreiteten unzutreffenden Nachrichten über Unglücksfälle beim Kaiserpreis-Rennen und bei der Herkomer-Konkurrenz veranlassen uns zu nachstehender Erklärung: 1. An beiden Tagen des Kaiserpreis-Rennens ist vom Publikum niemand irgendwie verletzt worden. 2. Am ersten Tage des Kaiserpreis-Rennens ist der Mitfahrer eines konkurrierenden Wagen tödlich verunglückt. 3. Bei der Herkomerfahrt ist ein Todesfall nicht vorgekommen. Es wurden fünf Personen aus dem Publikum verletzt, davon zwei unerheblich, drei schwerer. Die ersteren sind vollständig wieder hergestellt, die letzteren befinden sich auf dem Wege der Besserung. Nach sorgfältiger Prüfung des Tatbestandes trifft in keinem der Fälle die Schuld den Teilnehmer der Fahrt. Kaiserlicher Automobilklub gez. A. Graf von Sierstorpff, Vicepräsident.

* **Die hessischen Bauernbündler und Automobil-Rennen.** Ein Privattelegramm meldet uns von heute aus Darmstadt: Die bauernbündlerischen Abgeordneten der 2. großherzoglich hessischen Ständekammer haben einen Antrag eingebracht, in dem die Regierung ersucht wird, ein Gesetz vorzulegen, welches den Automobilen, die nur Renn- und zwecken dienen, das Befahren der öffentlichen Landstraßen verbietet.

* **Segeln auf dem Rhein.** Die kürzlich bei Niederwalluf auf dem Rhein begonnene, aber wegen Havarie ausgesetzte Regatta des Rheinischen Seglerverbandes wird nun morgen Sonntag zwischen Niederwalluf und Schierstein ausgefahren. Die beste Gelegenheit zum Beobachten des interessanten Schauspiels hat man von dem schönen Garten des direkt am Rhein liegenden Restaurants „Gartenfeld" in Niederwalluf. Dort ist obendrein noch Schlachtfest, Militärkonzert der Pioniere etc. und zwar aus Anlaß der Nachkirchweih.

* **Zweiter Prozeß Woitke.** Unsere Leser wissen, daß Freitag, 28. Juni, Termin zur öffentlichen mündlichen Verhandlung bei dem hiesigen Amtsgerichte anberaumt war. Herr Woitke wurde freigesprochen und die Kosten des Prozesses der Staatskasse zur Last gelegt. Herr Woitke führte durch einwandfreie Zeugen den Beweis, daß er den Keuchhusten in wenigen Tagen zu heilen imstande ist.

b. **Selbstmord.** Das 35jährige Dienstmädchen Josefine Bornheim aus Mündelheim bei Düsseldorf logierte sich am Donnerstag in Mainz in einem Hotel in der Schottstraße ein. Als das Mädchen gestern sich nicht sehen ließ, wurde in seinem Zimmer nachgesehen. Man fand es auf dem Boden liegend. Die Unglückliche hatte ein Fläschchen Lysol ausgetrunken. Die Schwerkranke wurde sofort ins Rochushospital gebracht, wo sie noch angeben konnte, daß sie zuletzt in Wiesbaden in Stellung gewesen sei, die sie habe aufgeben müssen. Nun sei ihr das Geld ausgegangen und aus Verzweiflung habe sie sich vergiftet. Das Mädchen ist gestorben.

□ **Zum Biebricher Mord.** Es war in den letzten Tagen die Möglichkeit erwogen worden, den Biebricher Todschlags-Prozeß noch gelegentlich der diesmaligen Schwurgerichtstagung zur Aburteilung zu bringen. Bis heute vormittag noch war die Frage eine offene, zur Stunde aber kann als gewiß gelten, daß dies nicht mehr geschehen wird.

?? **Leichenfund bei Schierstein.** Gestern vormittag wurde bei Schierstein unweit des Schiersteiner Hafens im Rhein die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der nach seiner Kleidung zu schließen den besseren Gesellschaftskreisen angehört. Die Leiche lag halb im Wasser, halb am Lande, doch ist der Tod nicht durch Ertrinken herbeigeführt worden, sondern durch einen Schuß in die Schläfe, den der Verschiedene aus einem Revolver abgefeuert hatte, den er noch in der Hand hielt. Es fand sich bei der Leiche kein Anhaltspunkt, der einen Rückschluß auf die Persönlichkeit zuließ. Der Selbstmörder mag Ende der dreißiger Jahre gestanden haben; er ist 1.45 Mtr. groß und hat stark gelichtetes Kopfhaar und einen kleinen Schnurrbart. Bekleidet war er mit einem grauen Jackett-Anzug, einem blauen Sportshemd und neuen gelben Schnürstiefeln; außerdem hatte er einen Schirm bei sich. Das Sportshemd ist mit dem Monogramm L. L. gezeichnet und führt den Firmen-Namen „Nathan, Frankfurt a. M."; die Schuhe weisen die Firmenbezeichnung „Lösch in Frankfurt a. M." auf. In der Tasche des Unbekannten fand sich eine goldene Uhr, die das Monogramm G. R. aufwies.

* **Adolfshöhe.** Wegen der ungünstigen Witterung hat das Konzert nicht stattgefunden. Es findet wahrscheinlich nächsten Donnerstag statt.

* **Sommerfest im Waldhäuschen.** Morgen (Sonntag) veranstalten die Tanzschüler des Herrn W. Herrmann im „Waldhäuschen" ein Sommerfest, bestehend aus Konzert und Tanz.

* **25jähriges Dienstjubiläum.** Am Montag, 1. Juli, feiert Herr Wilhelm Klein, Botenmeister am Kgl. Landgericht, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Mögen dem Jubilare noch recht lange Jahre im Dienste beschieden sein.

* **Konkursverfahren.** Nachdem die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Robert Meyer in Wiesbaden, Langgasse 48, 1, von dem Inhaber der Firma Fürst u. Liebner in Berlin beantragt, der Antrag auch zugelassen ist, wurde zur Sicherung der Vermögensmasse dem Gemeinschuldner jede Veräußerung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandteilen der Masse untersagt.

* **Automobil-Warnungstafeln.** Der Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten richtet soeben an die Kreisverwaltungen einen Erlaß, worin er mitteilt, daß der Kaiserliche Automobilklub sich entschlossen habe, im Interesse der Sicherheit des Verkehrs und zur möglichsten Verhinderung von Unglücksfällen in ganz Deutschland an den Straßen zur Kennzeichnung besonders gefährlicher Stellen Warnungstafeln anbringen zu lassen. Durch die international einheitlich festgesetzten Warnungszeichen soll auf gefährlichen Kurven, Vertiefungen im Straßenkörper, Höcker, Bahnübergänge, Straßenkreuzungen und Doppelkurven aufmerksam gemacht werden. Die Tafeln sollen 250 Meter von der gefährlichen Stelle gesetzt werden. Die Kreise werden vom Minister ersucht, dem Kaiserlichen Automobilklub so viel als möglich Entgegenkommen zu bezeugen.

* **Der Heizerstreik auf dem Rhein** hat durch die Ablehnung der Forderungen eine weitere Verschärfung erfahren, sodaß die Frachtschiffahrt beinahe ganz darniederliegt. Die Hauptforderung des Maschinenpersonals ist nach geregelter Sonntagsruhe und man kann nicht gerade sagen, daß es sich dabei um ungerechte Forderungen handelt.

---

* **Frankfurt,** 28. Juni. Der in Hanau, früher im hiesigen Hauptbahnhof stationierte Schaffner Marmor wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf Bahnhof Mühlheim a. M. totgefahren. Der Verunglückte ist sehr wahrscheinlich vom Schnellzuge Frankfurt-Berlin, der Mühlheim mit etwa 80 Kilometer Geschwindigkeit durchsaust, erfaßt und sofort getötet worden.

Sport.

|| **Wiesbadener Fußballklub „Phönix" 1906.** Am kommenden Sonntag wird die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Phönix" 1906 gegen die 1. Mannschaft des Mainzer Fußballklubs „Alemania" 1906 zum Retourwettspiel antreten. Ebenso auch „Phönix" 2 gegen „Alemania" 2. „Alemania" wird diesmal mit besseren Mannschaften spielen. Ein Teil ihrer besten Spieler, welche früher in Mainzer „Hassia" spielten, sind wieder zu diesen übergetreten. Das Spiel der 1. beginnt um 2½ Uhr, das der 2. um 4 Uhr. Beide Spiele werden auf dem hiesigen Exerzierplatze ausgetragen. — Am vergangenen Sonntag endete das Spiel „Phönix" 3 gegen Biebricher „Ballspielklub" 1 mit dem Resultat 1:2 für Biebrich. Halbzeit 0:2.

Strafkammer-Sitzung vom 29. Juni.

Ein Kind des Südens.

Der Eisverkäufer Hector Micheline aus Italien ist am 6. Mai mit einem Landsmann Tacole in seiner Wohnung an der Kirchgasse in Differenzen geraten. T. wollte an der Lampe eine Zigarre anzünden. Micheline stieß ihn zurück. Es kam zu einem kurzen Handgemenge und im Laufe desselben versetzte M. dem anderen einen nicht allzugefährlichen Messerstich in die Seite. Einen Tag nur war der Gestochene arbeitsunfähig. Heute ist die Wunde wieder vernarbt. — M., welcher bald nach der Tat in Untersuchungshaft genommen worden ist, erhält heute eine Gefängnisstrafe von einem Monat, welche als verbüßt angesehen wird.

Kollekten-Schwindel.

Der Buchbinder und Kolporteur Georg Naumann von hier ist wegen Betrugs zur Rechenschaft gezogen. Am 20. Januar nach der Verbüßung einer längeren Strafe aus dem Gefängnis entlassen, scheint er sich gleich wieder auf krumme Pfade begeben zu haben, indem er sich ein Quittungsbuch für die Kinderheilanstalt zu Bad Orb anlegte und auf Grund desselben hier, in Frankfurt und an anderen Orten hiesiger Gegend kollektierte. — Er selbst leugnet. In Frankfurt wurde nach der Anklage seinem Treiben dadurch ein Ende bereitet, daß jemand, der von den zahlreichen in dieser Zeit vorgekommenen Kollekten-Schwindeleien gehört hatte, ihm das Sammelbuch anhielt, bis er sich eine Bescheinigung bei der Behörde darüber verschafft habe, daß er zur Erhebung der Kollekte befugt sei. Dann ließ der Mann sich nicht wieder sehen. — Heute trifft ihn eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, samt 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Wegen Fluchtverdachts ergeht Haftbefehl wider den Angeklagten.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Solos-Motor
für
Gas, Benzin, Benzol, Ergin
etc.
Einfachste Maschine für das Kleingewerbe und die Landwirtschaft.
Solos-Motoren-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden, Schlachthausstr. 12.

Letzte Telegramme

In Prag streiken die Straßenbahner.

Prag, 29. Juni. Gestern abend gegen 6 Uhr, zur Zeit des größten Verkehrs, blieben plötzlich sämtliche Motorwagen stehen. Die Arbeiter und Hilfsarbeiter hatten die Feuer gelöscht und die Arbeitsstätten verlassen. Die Ursache des Streiks sind Lohndifferenzen. Die Verwaltung hatte sich aber rechtzeitig Hilfskräfte gesichert, sodaß bereits nach einer Stunde wieder der ganze Betrieb aufgenommen werden konnte.

Das Kabinet Clemenceau gerettet?

Paris, 29. Juni. Die gestrige Kammersitzung dehnte sich bis Mitternacht aus. Schließlich wurde mit großer Mehrheit eine Tagesordnung angenommen, in welcher der Regierung ein Vertrauensvotum erteilt wird. Der Vorschlag einer Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungs-Ausschusses, der von dem Abgeordneten Meunier eingebracht worden war, wurde abgelehnt.

Unter der Asche glimmt es noch.

Paris, 29. Juni. Nach einer Meldung aus Argilliers hat Marcellin Albert den Antrag auf vorläufige Haftentlassung gestellt. In der Bevölkerung beruhigen sich die Gemüter immer mehr. Die Gerichtsvollzieher des ganzen Bezirks Beziers haben beschlossen, keine Pfändung mehr vorzunehmen wegen der damit verbundenen Lebensgefahr.

Der Mordprozeß in Brüssel.

Brüssel, 29. Juni. Während der gestrigen Verhandlungen im Prozeß Valmacede erhielt der Verteidiger Bonnevie ein anonymes Telegramm, in welchem er mit dem Tode bedroht wird. Der Verteidiger brachte den Inhalt des Telegramms zur Kenntnis des Gerichtshofes. (Siehe unseren gestrigen Prozeß-Bericht.)

Karlsruhe, 29. Juni. Bei einem furchtbaren Gewitter wurden gestern abend in dem benachbarten Orte Spock durch Blitzschlag 12 Gebäude vollständig eingeäschert. 17 Familien sind obdachlos. Das Feuer konnte erst spät in der Nacht bewältigt werden.

London, 29. Juni. Der bekannte Eisenbahn-Magnat Harriman ist verhaftet worden, weil er das Reglement bei den Regatten übertreten hat.

Briefkasten

Luxemb. Thronf. Mit der Regelung der luxemburgischen Thronfolge hat das Deutsche Reich nichts zu schaffen, darüber haben vielmehr die gesetzgebenden Faktoren des Großherzogstums allein völlig souverän zu entscheiden. Der Reichskanzler dürfte es daher ablehnen, in eine Prüfung der Thronfolgeansprüche des Prätendanten Grafen v. Merenberg einzutreten. Was die Ansprüche des Grafen auf das nassauische Familienfideikommiß anlangt, so wird der Reichskanzler dem Grafen vermutlich anheimstellen, eine gerichtliche Entscheidung darüber herbeizuführen, ob die durch das preußische Gesetz vom 28. Februar 1868 als Familienfideikommiß des Hauses Nassau bewilligten Vermögensstücke so, wie es die Zentralsektion der luxemburgischen Kammer vorgeschlagen hat, zu einer Krondotation für das Großherzogtum Luxemburg werden dürfen, oder ob der eheliche Sohn des Prinzen Nikolaus von Nassau nach Aussterben der übrigen männlichen Mitglieder der Familie Nassau vermögensrechtlichen Anspruch auf diesen Besitz hat. Es handelt sich hierbei nicht um eine politische, sondern um eine Rechtsfrage.

Alter Abonnent, Friedrichstraße. Sie haben recht. Wir danken Ihnen für die frdl. erwiesene Aufmerksamkeit.

Abonnent K. Das Denkmal am „Wandersmann" wurde zu Ehren des Herzogs Friedrich August von Nassau gesetzt, unter dessen Regierung die an dem Denkmal vorbeiführende Frankfurter Landstraße gebaut wurde, was auch die lateinische Inschrift besagt. Dieselbe lautet auf deutsch:

Friedrich August
Herzog von Nassau
befahl diese Straße zu bauen
1814.

Stammtisch zum „Barbarossa", Lichtenbergerstr. 75, Darmstadt. Die Provinz Westfalen hat niemals unter Oberherrschaft des Großherzogs v. Hessen gestanden, ebenso wenig haben die westfälischen Truppen 1866 gegen Preußen gekämpft.

Elfenbein, — Gummi-Artikel 4795
großartig schöne Neuheiten auf diesem Gebiete in ½ und ganz Dtzd. Verpackung. Das ½ Dtzd. von 2 M. an empfehle der feineren Herrenwelt die Toilettenartikel-Handlung von **W. Sulzbach,** Bärenstr. 4

Die Zahl der Zimmerdiebstähle in fast allen Städten und selbst in kleineren Ortschaften mehrt sich in beängstigender Weise. Die unangenehmsten und nicht die seltensten Fälle sind die, bei denen der Einbrecher nach geräuschlosem Oeffnen des Türschlosses — für den gewerbsmäßigen Einbrecher bekanntlich eine Spielerei — nachts während der Schlafenszeit in das Zimmer dringt. Man kann dann noch von Glück sagen, wenn man nicht erwacht und es mit einem verzweifelten, meist bis an die Zähne bewaffneten Subjekt zu tun bekommt. — Um solch unangenehmen Fällen wirksam zu begegnen, ist in dem gesetzlich geschützten Sicherheits-Türverschluß **„Nita"** (Preis feinst vernickelt Mk. 1.85) ein ganz hervorragender Schutz konstruiert worden, denn **„Nita"**, bequem an jeder Türe anzubringen, läßt ein Eindringen, auch wenn das Türschloß längst geöffnet, nur zu, wenn Türe oder Türpfosten zertrümmert werden. 3914

Ein neues Quartal

nimmt demnächst seinen Anfang und laden wir zum Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" höflichst ein.

Was bietet

der „Wiesbadener General-Anzeiger"?

Durch populär geschriebene **Leitartikel** unterrichtet der „General-Anzeiger" über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger **Depeschendienst** und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger" auf die **Berichterstattung** über alle Vorgänge in **Wiesbaden** und **Umgebung;** durch rationelle Ausgestaltung eines **eigenen Reporter- und Correspondentendienstes** hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von **Originalinformationen,** über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des communalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem **heimischen Humor** in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen **Vereine** von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der weinbautreibenden und den **Weinhandel** pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren **Weinversteigerungen.** In humoristisch-satyrischen **Lokalplaudereien** werden im „Wiesbadener General-Anzeiger" das Publikum in Stadt und Land interessirende Themata entsprechend erörtert und der **Briefkastenonkel** giebt den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrirte Wort hat der „General-Anzeiger" Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte **Illustrationen** bietet.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger ferner über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen **Kunstleben** Wiesbadens, und dem **Feuilleton** widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche **„Unterhaltungsblatt"** dem Feuilleton und dem Roman, der **„Landwirth"** den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der **„Humorist"** nebst den illustrirten **„Heiteren Blättern"** einer fröhlichen Weltanschauung reservirt. Außerdem erhält jeder Abonnent **2 Taschenfahrpläne und 1 Wandkalender.**

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des Generalanzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die **standesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen zuerst. Sie werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.**

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger" beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

☛ 50 Pfg. monatlich ☚
(Bringerlohn 10 Pfg.)

Bestellungen auf den „Wiesbadener Generalanzeiger" nehmen entgegen alle Postanstalten, Briefträger, unsere Träger in Stadt und Land, unsere Filialexpeditionen sowie die Hauptexpedition, Mauritiusstraße 8.

Der **Preis,** durch die **Post** bezogen, beträgt: **1.75 Mk.** per Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

☛ Bis zum 1. Juli cr. erhalten neu hinzutretende Abonnenten unser Blatt **gratis.**

Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeiger"
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juni 1907.
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.
morgens 7½ Uhr:

1. Choral: „O dass ich tausend Zungen hätte"
2. Ouverture zur Oper „Zaar und Zimmermann" . . . A. Lortzing
3. Am Mühlbach, Idylle . . . . . R. Eilenberg
4. Hochzeitsklänge, Walzer . . . . . Jos. Strauss
5. Mein alles auf Erden bist nur Du, Lied . . R. Förster
6. Schwedische Bauernhochzeit . . . . P. Södermann
7. Gruss vom Rhein, Marsch . . . . P. Kraft

Emserstraße 40 **Im Eden-Theater** Emserstraße 40
amüsiert man sich am besten. 9337

„Hotel Nonnenhof," Allabendlich von 8 Uhr an: **KONZERT**
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstraße, des beliebten **I. Rhein. König-Buschardt-Künstler-Ensembles** (Salon-Sextett). 999

Residenz-Automat Kirchgasse 38.
Vanille-Eis.

Rath's **frisch gewickelte** Habannas (10 St. 80 Pfg., 6 St. 50 Pfg., erwerben sich tägl. neue Freunde. Angenehmstes Rauchen, vorzügl. Qualität. **Zigarren, Zigaretten, Tabake.** 9976
Telephon 391. Jac. Rath, Kirchgasse 26.

59
Solidor!
Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.
Preis: Mk. 1.85
Alle Farben vorrätig.
Alleinverkauf:
J. Hertz Langgasse 20.

Millionen der besten
Lege- u. Zuchthühner all. Rassen entstammen uns. Anstalt. Sämtl. **Zier- u. Wassergeflügel, Bruteier,** rat. **Futterartikel,** bewährt **Brutöfen,** über d. ganze Erde geliefert, **Kunstglucken, Freß-, Sauf- u. Legautomaten, Ungezieferfernhalter, Knochenmühlen,** zahlr. nutzbr. **Hilfsmittel** etc., Fabrik transportabl. **Geflügelhäuser,** bess. wie Steinbau, kauf. i. Betrieb. Größt. Unternehmen f. Art. Hauptkatalog gratis. **Geflügelpark** i. **Auerbach** Hess. 76/4

Telegraphischer Kursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13.

Anfangs-Kurse: Vom 29. Juni 1907	Berliner	Frankfurter
Oesterr. Kredit-Aktien	202.80	202.90
Diskonto-Kommandit-Ant.	168.70	169.—
Berliner Handelsgesellschaft	153.10	151.50
Dresdener Bank	137.50	—.—
Deutsche Bank	222.50	222.50
Darmst. Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahnen	142.50	142.50
Lombarden	—.—	27.10
Harpener	203.50	204.—
Gelsenkirchener	—.—	191.75
Bochumer	224.20	225.—
Laurahütte	—.—	225.—
Packetfahrt	—.—	130.50
Nordd. Lloyd	—.—	—.—
Russen	—.—	—.—

Schuhwaren-Haus W. Ernst, Metzgergasse 15
führt, wie allgemein bekannt, nur prima Fabrikat zu reell billigen Preisen.
— Größte Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln jeder Art. —
W. Ernst, Metzgergasse 15, Lieferant des Beamten-Vereins Telef. 3955
☛ Grüne und rote Rabattmarken. ☚
7576

Zur Enthüllung des Graf-Regent Ernst-Denkmals in Detmold

Diesen Sonntag wird in Detmold

das Denkmal für den verstorbenen Graf-Regenten Ernst enthüllt werden. Aus dem Wettbewerb, der seinerzeit ausgeschrieben wurde, ist der Berliner Bildhauer Heinrich Wesing als Sieger hervorgegangen. Das Denkmal stellt den Graf-Regenten, der eine würdevolle Erscheinung war, sitzend dar, ein Mantel in malerischem Faltenwurf umgibt seine Gestalt. Der Sockel aus rotem schwedischen Granit trägt auf der vorderen, abgerundeten Fläche die Widmung, und an jeder Seite befindet sich ein künstlerisch besonders schön ausgeführtes, figurenreiches Relief, die beide durchaus bemerkenswert sind. Das eine dieser Reliefs stellt den Einzug des Grafenpaares in das Lipperland am 17. Juli 1897 dar, das andere zeigt die gräflichen Herrschaften als Wohltäter der Armen und Elenden und als Gründer gemeinnütziger Anstalten. Gerade diese Betätigung hat das Lippevolk zu der Errichtung des Denkmals veranlaßt.

Geschäftliches.

Ein neuer Betriebsmotor.

Es wird unsere Lesern interessieren, von einem neuen Motor näheres zu erfahren, der in glücklicher Weise die guten Eigenschaften der älteren soliden Motoren mit dem billigeren Preis der modernen Kleinmotoren vereint, ohne der letzteren Nachteile zu besitzen. Es ist dies der von der „Solos"-Motoren-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden gebaute Söhnlein-Motor, den wir in Nachfolgendem kurz beschreiben wollen.

Der Söhnlein-Motor wird in stehender Art gebaut, er benötigt deshalb nur eine geringe Aufstellungsfläche, fast gar kein Fundament und läuft sehr ruhig, so daß seine Aufstellung überall, auch auf Stockwerken, geschehen kann, ohne belästigende Erschütterungen zu verursachen. Seine Umdrehungszahl liegt je nach seiner Größe und dem Zweck, für den er verwendet werden soll, zwischen 300 und 600 in der Minute und seine sämtlichen Teile sind in genauem Verhältnis zu der Umdrehungszahl konstruiert. Die bei anderen Motorsystemen so häufig Störungen veranlassenden Steuerungsteile, besonders die im Feuer der verbrennenden Gase liegenden Ventile, die hohen Druck aushalten müssen, sind beim Söhnlein-Motor gänzlich vermieden. Die Steuerung, d. h. das Einlassen des frischen Gases in den Zylinder und das Ausströmen der verbrannten Gase, geschieht in einfachster Weise, indem der Arbeitskolben selbst die Ein- und Auslaßöffnungen des Zylinders abwechselnd öffnet und schließt, ähnlich wie der Rundschieber bei der Dampfmaschine arbeitet. Diese geistreich erdachte Steuerung ist vollständig unverwüstlich, sie kann nie aus der Ordnung kommen und erfordert niemals irgend welche Nachstellung, da sie durch die solidesten Teile des Motors bewerkstelligt wird. Die Anzahl der bewegten Teile ist am Söhnlein-Motor aufs äußerste beschränkt: Außer dem Kolben, der Kolbenstange und Achse ist nur ein einziges Ventil, der Regulator und der Zündapparat vorhanden. Das Ventil dient zum Einsaugen kalter Luft und hat nur geringen Druck auszuhalten, etwa ¼ Atmosphäre, und kann keine Störungen verursachen. Der Regulator ist sehr einfach und ist durch eine Kapsel geschützt. Er wirkt auf eine Drosselklappe, wodurch der Motor genau so viel Ladung erhält, als der geforderten Kraft entspricht. Der Zündapparat (Magnet) erzeugt den elektrischen Funken, durch welchen die Ladung, ein Gemisch von Benzindampf, Gas etc. mit Luft, entzündet wird. Er ersetzt in bester Weise das bei vielen Motoren noch übliche, so überaus lästige und gefährliche Glührohr, das eine stetig brennende Flamme erfordert.

Wie bei den einfach wirkenden Dampfmaschinen erfolgt beim Söhnlein-Motor bei jeder Umdrehung der Achse eine Arbeitsleistung; die dadurch erzielte Gleichmäßigkeit des Ganges ist derartig, daß der Motor den höchsten Ansprüchen genügt und auch zur Erzeugung elektrischen Lichts vorteilhaft zu verwenden ist. Eine besondere Annehmlichkeit des Söhnlein-Motors liegt darin, daß alle bewegten Teile sorgfältig umkapselt und somit vor Verletzungen geschützt sind. Alle arbeitenden Flächen sind so reichlich bemessen, so daß bei ordnungsgemäßem Gebrauch ein Verschleiß fast ganz ausgeschlossen ist. Da alle Teile auswechselbar sind und in großen Mengen hergestellt werden, ist, falls nach jahrelangem angestrengtem Betrieb irgend ein Teil ausgewechselt werden müßte, Ersatz schnell und billig zu beschaffen, so daß der Motor mit geringen Kosten wieder wie neu hergerichtet werden kann.

Die Söhnlein-Motoren werden in Größen von 1 Pferdestärke bis zu 12 Pferdestärken für alle gangbaren Brennstoffe, also Benzin, Petroleum, Spiritus, Benzol, Ergin und für Gas gebaut, so daß sie dem Verwendungszweck leicht angepaßt werden können. Ganz besonders vorteilhaft läßt sich das billige Schwerbenzin, das zum Preise von 20 bis 23 Pfg. pro Klg. erhältlich ist, verwenden, mit dem der Söhnlein-Motor sofort anläuft, ohne Vorheizung zu benötigen. Die Pferdekraft kostet damit pro Stunde etwa 6—8 Pfg. und bleibt somit noch wesentlich unter dem Preis für elektrische Kraft. Auch der Verbrauch an Kühlwasser und Schmieröl ist sehr gering, die Bedienung infolge der Einfachheit und Uebersichtlichkeit des Motors kaum nennenswert. Eine ständige Wartung ist nicht nötig, der Motor ist jederzeit betriebsfertig ohne jegliche Vorbereitung. Die Motoren werden auch in fahrbarer Anordnung ausgeführt und helfen dadurch dem oft gefühlten Bedürfnis einer leicht von Ort zu Ort zu schaffenden Betriebskraft ab.

Die Söhnlein-Motoren sind in langjährigem Betrieb erprobt und haben sich in jeder Beziehung bewährt. Das Gebiet ihrer Verwendung ist unbeschränkt. Ueberall da, wo eine Betriebskraft überhaupt nötig ist, kann dieser einfache Motor vorteilhaft Verwendung finden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Das Nebeneinkommen der Lehrer.

f **Aus Nassau**, 28. Juni. Gegenwärtig finden statistische Erhebungen über die Nebeneinnahmen der Lehrer statt. Jede Lehrperson muß genau bekennen, was sie auf irgendwelche Weise neben ihrem Gehalt verdient und dieses Bekenntnis durch Namensunterschrift beglaubigen. Diese Statistik wird den traurigen Beweis liefern, daß die meisten Lehrer auf Nebenverdienst angewiesen sind. Oder will man vielleicht bei dem bevorstehenden Lehrerbesoldungsgesetz sagen: „Die Lehrer brauchen keine auskömmliche Besoldung; sie haben vielfach Gelegenheit, privatim Geld zu verdienen." Man ist der festen Ueberzeugung, daß die Lehrer gern auf den sauren Nebenerwerb verzichten würden, wenn es ihre pekuniäre Stellung erlaubte. Uebrigens würde eine gleiche Statistik bei anderen Beamten, z. B. bei Landräten (etwa im Rheingau) die Tatsache ergeben, daß ein Landrat mehr Nebenverdienst hat, als zwei Dutzend Lehrer. Zudem hat die Sache auch noch eine gefährliche Seite. Nebenverdienst aus schriftstellerischer Tätigkeit wird man wohl den Behörden nicht überall zu verraten brauchen, obwohl auch danach gefragt ist, denn es ist schwerer dazuterzukommen. Ergo werden die Lehrer sich in Zukunft vielleicht etwas mehr als seither auf diesem Gebiete betätigen. Ich für mein Teil habe mit diesem Artikel heute den Anfang gemacht.

Ein Lehrer.

Moderne Verlobte Möbel

kaufen keine Einrichtung ohne vorher das große Muster-Hauptausstellungshaus der **Darmstädter Möbelfabrik**, Heidelbergerstraße, welches als Sehenswürdigkeit 1. Ranges und bedeutendstes Haus seiner Art bekannt ist besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen, Perspektiv-Aufnahmen von kompl. Zimmern.) 99/701

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 30. Juni 1907.

169. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Carmen	Frau Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Frederich
Escamillo, Stierfechter	Herr Müller
Zuniga, Leutenant	Herr Braun
Moralès, Sergeant	Herr Engelmann.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Fr. Krämer.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Spieß.
Dancairo } Schmuggler	Herr Schuh.
Remendado } Schmuggler	Herr Henke
Frasquita } Zigeunermädchen	Frl. Hanf.
Mercédès } Zigeunermädchen	Frl. Heßlöhl
Ein Führer	Herr Encke.

Soldaten Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Walb und werden ausgeführt von Frl. Peter, Frl. Rohr, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende gegen 10.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 30. Juni 1907

Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.
Neu einstudiert! Neu einstudiert!

Kean

oder

Genie und Leidenschaft.

Lustspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alex Dumas (Vater) von Ludwig Barnay. Spielleitung: Georg Rücker.

George, Prinz von Wales	Rudolf Bartak
Graf von Cocfeld, dänischer Gesandter	Reinhold Hajer
Gräfin Helena, seine Gemahlin	Helene Rosner
Lord Melvell, Peer von England	Georg Rücker
Gräfin Amy von Goswill	Clara Krause
Lady Sarah Brigthon	Sofie Schenk
Lord Almé Hamptoncourt	Albert Köhler
Sir Arthur Neville	Arthur Rhode
Marquis von Beauvoir, französischer Gesandter	Willy Schäfer
Marquise von Beauvoir, seine Gemahlin	Lydia Herring
Miß Nelly von Longswood	Alice Harden
Anna Danby	Else Noorman
Edmund Kean	Heinz Hetebrügge
Der Regisseur des Coventgarden Theaters	Max Ludwig
Bordolphe } Schauspieler am Drury Lane Theater	Gerhard Sascha
Tom } Schauspieler am Drury Lane Theater	Friedrich Degener
David } Schauspieler am Drury Lane Theater	Max Ludwig
Darins, Theaterfriseur } Schauspieler am Drury Lane Theater	Willy Schäfer
Salomon, Souffleur } Schauspieler am Drury Lane Theater	Theo Tochauer
Der Theaterarzt	Wolfgang Leßler
Der Konstabler	Friedrich Degener
Pistol } Seiltänzer	Steffi Sandori
Netty } Seiltänzer	Helene Leidenius
Peter Patt, Wirt der Matrosenschenke „Zum Kohlenloch"	Arthur Rhode
John, Cooks, „Der Boxer", Matrose	Müllner-Schönau
Georg, ein Schiffer	Wolfgang Leßler
Louise, Kammerfrau der Gräfin Helena	Minna Agte
Gibbon, Diener des Grafen	Franz Queiß
Personen des Zwischenspiels:	
König Claudius von Dänemark	Mr. Brixon
Polonius, Oberstkämmerer	Mr. Farmer
Hamlet, Sohn des vorigen u. Neffe des jetzigen Königs	Edmund Kean
Ophelia, Tochter des Polonius	Miß Sidons

Lord und Ladys. Schauspieler. Matrosen. Seiltänzer.

Die Handlung spielt in London. Zeit: 1820.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.45 Uhr.

Vom 1. Juli bis einschl. 30. August bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung: Samstag, den 31. August.

Walhalla-Theater

Sonntag, den 30. Juni 1907.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehar.

Dirigent: Kapellmeister **Dr. Otzenn.**

Leiter der Vorstellung: Direktor **H. Norbert.**

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Ernst Baum.
Valencienne, seine Frau	Luise Raab
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerieleutnant i. R.	Eduard Rosen.
Hanna Glawari	Betty Szalok
Camille de Rossillon	Ernst Helmbach.
Vicomte Cascada	Hans Gemeier.
Raoul de St. Brioche	Hans Adolf.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Hubert Porty.
Sylviane, seine Frau	Elsa Schlüter.
Skromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Paul Schultze.
Olga, seine Frau	Annie Boese.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension und Militärattachee	Max Fischer.
Praskowia, seine Frau	Elli Schumann.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandschaft	Carlo Berger.
Lolo } Grisetten	Else Mügge.
Dodo } Grisetten	Hedwig Waldeck
Jou-Jou } Grisetten	Emmy Zapf
Frou-Frou } Grisetten	Cäcilie Krug.
Clo-Clo } Grisetten	Jenny Knoke.
Margot } Grisetten	Hanni Reimers.
Ein Diener	Georg Becker.

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: Der 1. Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. u. 3. Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kredit

bei kleinster Anzahlung

Konfektion für Herren, Damen, Knaben und Mädchen in denkbar grösster Auswahl zu anerkannt billigen Preisen auf sehr bequeme Abzahlung.

Ludw. Marx & Co.

Wiesbaden,
22 Michelsberg 22.
Leistungsfähigstes Kredit-Haus am Platze.

Möbel **Betten und Polsterwaren.**
Permanente Ausstellung von vollst. Wohnungs-Einrichtungen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Zahlungsbedingungen aussergewöhnlich günstig.

Beamte und Kunden ohne Anzahlung.
Lieferung frei ins Haus
Wagen ohne Firma. 1297

Straußwirtschaft

eröffnet. 3906

Karl Reitz, Niederwalluf a. Rh.

Achtung! Dotzheim b. Wiesbaden.

Hotel-Rest. Wilhelmshöhe.

Neu renoviert. Schönster Ausflugsort. Großer Saal u. Kegelbahn, Billard. Herrliche Veranda, prachtvoller Ausblick auf Biebrich, Mainz und den Rhein. Schönste Spazierwege im nahen herrl. Taunuswald.
Freundliche Fremdenzimmer mit preiswerter Pension.
Den verehrlichen Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohl.
3910 **Thomas Nettesheim.**

Priv.-Gesellsch. Terpsichore

Sonntag, den 30. Juni findet in dem schattig gelegenen Garten der Klostermühle unser diesjähriges großes

Sommerfest

statt. — Beginn 4 Uhr.

Tanz, Volksbelustigungen für Erwachsene und Kinder; großes Preisschießen, Aufsteigen v. Luftballons unterhalten abwechselnd. Verteilen von Gratisfähnchen an die Kinder. Bei eintretender Dunkelheit große Fackelpolonaise und bengalische Beleuchtung.

Um zahlreichen Besuch von Freunden u. Gönnern bittet

2712 **Der Vorstand.**

Bei ungünstiger Witterung findet im Saal Unterhaltung mit Tanz statt. Das Sommerfest 14 Tage später.

Für die Reise praktisch,

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder, welche auf Lager u. im Erker in der Farbe etwas gelitten, jedoch in Qualität prima sind, werden billig verkauft **Neugasse 22, 1 Stock, Kein Laden.** 1228

Gasthaus zur Schleifmühle, Marktstraße 27,
Heute Samstag: **Wetzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet. 1279
Adam Kuhn.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduction des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur,** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber 8041
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Total-Ausverkauf

eines Postens feiner und einfacher

Schuhwaren

verschiedener Fabrikate, welche nicht mehr weiterführe, zu staunend billigen Preisen, teilweise zur Hälfte des früheren Preises.

Schuhwarenhaus O. Spielberg
bekannt durch gute Ware und billige Preise,
Marktstraße 23, neben der Hirsch-Apotheke. 1320

Wiesbadener

Lehrer-Gesangverein.

Morgen Sonntag, den 30. Juni:

Herrentour

nach **Bacharach, Steeg, Perscheid, Engehöll, Oberwesel.**

Gemeinsame Abfahrt 6 Uhr früh Hauptbahnhof. Sammeln 5 Uhr 45 Min. — Sonntagsbillet Mainz-Oberwesel. — Mittagessen im „Goldnen Pfropfenzieher"-Oberwesel.

Alle Mitglieder sind eingeladen

1350 **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof".

Heute Samstag, den 29. Juni, abends 7½ Uhr ab:

Grosses Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle der Kupferberg Sektkellerei aus Mainz, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Geier.**

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Morgen Sonntag, den 30. Juni, von 11½ bis 1½ Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Abends von 6½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des II. Nass. Inf.-Rgts. No. 88 aus Mainz, unter Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **Fehling.**

Montag, den 1. Juli: 1329

Grosses Doppel-Konzert.

Es kommt zur Aufführung: **Das grosse Schlachten-Tongemälde, Erinnerungen an 1870—71** von Saro.

Restauration zur Eiche,

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen.

Bier pro Glas 15 Pfg. Für andere Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. Eintritt frei.
Es ladet höflichst ein 1215 **R. Seibel.**

Waldhäuschen.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Sommerfest

wozu höflichst einladen

Die Tanzschüler des Herrn W. Herrmann.

1327 Eintritt frei!

Kirchweihe Neudorf i. Rhg.

Gasthaus z. Tiefenthal.

Sonntag, den 30. Juni u. 7. Juli gutbesetzte

Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
3913 Besitzer **Valentin Gebhardt**

Reparatur-Werkstatt

für **Fahrräder aller Systeme** Reparaturen werden bestens ausgeführt. Alle **Ersatz- u. Zubehörteile** fest billigst 6418

E. Stößer,
Mechaniker, Hermannstr. 15.
Telephon 2213.

Wartburg

Schwalbacherstraße 35.

Festsaal mit oder ohne Bühne oder Podium für Konzerte, Vorträge, Fest-Essen, Hochzeiten, Bälle, Dilettanten-Theater-Vorstellungen u. s. w.

Kleiner Saal für Vorträge Hochzeiten u. s. w.

Klub-Lokal und **kleiner Saal** auch mit Bierausschank. Reelle Weine aus der Kellerei des Wiesbadener Männergesangvereins und von Mitgliedern (Weinhandlungen).

Näheres durch die Hausverwaltung im Bureau der Wartburg. 4129

JOSEPH WOLF

Gegenüber dem Mauritiusplatz! **46 Kirchgasse 46** Gegenüber dem Mauritiusplatz!

Mein diesjähriger

Sommer-

• AUSVERKAUF •

beginnt

Montag, den 1. Juli.

Moderne

Kleiderstoffe, Seidenzeuge, Waschstoffe
Kostümröcke, Unterröcke, Matinees
halbfertige Roben und Blusen. 1220

Große Posten Damen-Wäsche.

Farbige Herrenhemden, Trikotagen u. Strumpfwaren

zu

bedeutend reduzierten Preisen.

Es kommen nur gediegene und vollwertige Qualitätswaren zum Verkauf!

Keine Auswahlsendungen! Kein Umtausch!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

allem nur fragen: was bringt mir das ein? Die jede Blume ausreißen, die einem Roggenhalm das Dasein erschwert, und jeden Sperling verfolgen, der ein Korn oder eine Kirsche dem geizigen Menschen entzieht! Gott sei Dank, daß wir Deutsche uns noch ein bischen Gemüt bewahrt haben, das sich empört, wenn die Südländer Millionen von Vögeln morden, um ihr mageres Fleisch zu verzehren, oder um mit ihren Federn die Hüte herzloser Modedamen zu zieren. Darum freuen wir uns, daß es noch nicht gelungen ist, die Kornblume auszurotten. Auch ein bischen Unkraut muß auf jedem Acker sein, wie in jedem Leben ein bischen Sorge, an jedem Tugendkleid ein Fehler, auf jedem Sonnenbild ein Flecken.

---

* **Die Kinder während der Ferien.** In wenigen Wochen schließen sich die Pforten der Schulen. Tausende und Abertausende von Schülern eilen freudestrahlend nach Hause. Es gilt die Tage der Freiheit zu genießen. Doch nicht alle haben einen Segen von den Ferien. Wie die Erfahrung lehrt, stellen sich nach den Ferien die meisten Schulversäumnisse infolge Krankheit ein, Magenerkrankungen, Erkältungen usw. sind zu verzeichnen. Und worin hat das seinen Grund? Es liegt an der zügellosen und willkürlichen Verwendung der Zeit: spät in das Bett und noch später heraus, essen und trinken zu jeder beliebigen Zeit, wenn es dem Kinde gerade einfällt. Dazu erzeugt der Mangel an geeigneter Beschäftigung keine Befriedigung. Besonders befällt die Kinder Langeweile an den Regentagen, in denen sie zur Freude der Mutter das Haus auf die Spitze stellen. Will man darum von den Ferien Nutzen haben, dann muß man vor allem Ordnung und Pünktlichkeit beachten. Als Musterbeispiel seien die Ferienkolonien angeführt, aus denen die Kinder gekräftigt an Körper und Geist zurückkehren. Das Kind muß in den Ferien gerade wie sonst zur bestimmten Stunde aufstehen und schlafen gehen. Ebenfalls muß es im Essen und Trinken die Zeiten einhalten. Dazu kommt dann der Aufenthalt in der frischen Luft, wo es sich recht austollen soll. Neben dem Spiele soll es sich aber auch der Arbeit befleißigen und im Hausbetriebe mithelfen oder sich eine freiwillige Beschäftigung wählen. Da hole es ab und zu auch die Bücher aus dem Versteck, wo diese ein zurückgezogenes, beschauliches Dasein fristen. Beachtet man diese Winke, dann hat man auch einen Segen von den Ferien!

* **Sonderzüge nach der Mannheimer Ausstellung.** Der anläßlich der Mannheimer Jubiläumsausstellung ab 1. Mai an einzelnen Tagen eingelegte Sonderzug Mannheim-Frankfurt und Mainz kommt bis auf weiteres regelmäßig Freitags und Sonntags zur Beförderung. Der Sonderzug fährt abends um 10,55 in Mannheim Hpt. ab und trifft um 12,17 nachts in Frankfurt a. M. und um 12,21 nachts in Mainz ein. Der Sonderzug hält in Gernsheim, Goddelau, Dornberg, Groß-Gerau und Mainz-Süd an und hat in Mainz Hpt. Anschluß an den Zug 318 nach Wiesbaden. An den gleichen Tagen, an denen der vorerwähnte Sonderzug verkehrt, wird auf der Main-Neckarbahn der Personenzug 975 Mannheim-Heidelberg-Heppenheim bis Darmstadt durchgeführt. Der Zug hält auf allen Zwischenstationen außer Hähnlein und trifft um 1,04 nachts in Darmstadt ein.

* **Städtische Sparkasse Biebrich.** Die seit dem 2. Januar ins Leben gerufene städtische Sparkasse zu Biebrich hat den Erwartungen völlig entsprochen, was aus dem nachstehenden Geschäftsbericht in der Zeit vom 2. Januar bis 26. Juni ersichtlich ist. Sparkassenbücher sind bis jetzt ausgegeben 1148 Stück. Hierauf sind 2631 Einzahlungen erfolgt. Die Einlagen belaufen sich auf rund 366 000 M., ihnen stehen rund 46 000 M. Auszahlungen gegenüber, sodaß ein Einlagebestand von 320 000 M. bleibt, welcher nach den bestehenden Bestimmungen teils in Hypotheken, teils in Staatspapieren, teils in Darlehen gegen Hinterlegung von Wertpapieren (Lombarddarlehen) angelegt ist. Der Gesamtumsatz in Einnahme und Ausgabe beziffert sich auf rund 1 400 000 M. Auch die Pfennigsparkasse hat sich gut entwickelt. Durch die Sparkassenverkaufsstellen sind bereits 18 800 Stück Sparmarken verkauft worden.

* **Handlungsgehülfen-Organisation.** Man schreibt uns: Zu den größten Standesorganisationen zählt der Verband deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, der gegenwärtig 80 000 Mitglieder aufweist. In dem Rechenschaftsberichte über das Jahr 1906 wird der Jubelfeier anläßlich seines 25jährigen Bestehens gedacht und eine Uebersicht über seine sozialpolitische Tätigkeit gegeben, die sich auf alle Fragen, die die sozialen Verhältnisse des Kaufmannsstandes berühren, erstreckte. Die Tätigkeit wurde von den Einrichtungen, die auf Selbsthülfe beruhen, wesentlich unterstützt. Die Stellenvermittelung hat gegen 4500 Besetzungen aufzuweisen. Der Rechtsschutz gab über 3000 schriftliche Auskünfte und übernahm eine Reihe von Prozessen. Die Unterstützung bei Stellenlosigkeit konnte mit gegen 6000 M. ohne Sonderbeitrag helfend eingreifen. Die Krankenkasse zählt 39 000 Mitglieder und zahlte im letzten Jahre 458 600 M. Krankengelder aus. Die Witwen- und Waisenkasse und Alters- und Invaliditätskasse nahmen einen erheblichen Aufschwung. Die Zahl der örtlichen Vereine stieg auf 600, das Gesamtvermögen auf 3 Millionen Mark. In den größeren Plätzen unterhält der Verband Geschäftsstellen, von denen sich die für den hiesigen Bezirk in Frankfurt a. M., große Eschenheimerstraße 6, befindet.

* **Das Wartturmfest** findet heute Sonntag, 30. Juni, statt. Die Vorbereitungen zu diesem althergebrachten Volksfeste sind in vollem Gange. Volksspiele aller Art sollen in bunter Reihenfolge abwechseln. Das Fest wird durch ein von der Kurdirektion in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestelltes Musikkorps (Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff, Leitung Herr Kapellmeister Gottschalk) sowie durch ein Feuerwerk für den Abend unterstützt werden. Der Männergesangverein „Friede"-Bierstadt hat seine Mitwirkung zugesagt. Küche und Keller des Herrn Restaurateurs Höhler bürgen für gute Bewirtung und dürfte auch in Anbetracht dessen, daß der Wartturm einer der schönsten Aussichtspunkte in der Umgebung ist, ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Stemm- und Ringklub „Athletia". Das von dem Stemm- und Ringklub „Athletia" am verflossenen Sonntag zur Feier des 15jährigen Bestehens auf dem Wartturm abgehaltene Volksfest nahm einen wie gewohnt schönen Verlauf. Ein sehr imposanter Festzug, an dem sich verschiedene hiesige und auswärtige Vereine beteiligten, bewegte sich um 2 Uhr mittags ab Sedanplatz unter Begleitung von zwei Musikkorps und den Spielleuten des Vereins durch verschiedene Straßen nach dem Festplatz. Hier entwickelte sich bald trotz der etwas unfreundlichen Witterung ein fröhliches Treiben. Ein abwechslungsreiches Programm brachte eine heitere Stimmung unter die Festteilnehmer.

Oesterr. ungar. Verein „Austria" zu Frankfurt. Der Verein feiert am 3. und 4. Juli im Palmengarten sein 40jähriges Vereins-Jubiläum. Bei der Feier wirkt mit Genehmigung Kaiser Franz Josefs 1. und der Erlaubnis Kaiser Wilhelms 2. die Kapelle des k. u. k. österr. ungar. Inf.-Regts. „Herzog Albrecht von Württemberg" Nr. 73 in Prag in Uniform mit. Die Kapelle wird am Dienstag abend in Frankfurt eintreffen und wird am Mittwoch, 3. und Donnerstag, 4. Juli, nachmittags von 4—6 Uhr, abends von 8—11 Uhr konzertieren.

Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden. Vereinslokal: Bleichstraße 3. Wochenprogramm: Aeltere Abteilung: Sonntag nachm. von 3 Uhr an gesellige Vereinigung und Soldatenversammlung; abends 9 Uhr Männerchor. Montag: Abends 9 Uhr: Mitgliederversammlung. Dienstag: Abends 8¾ Uhr Bibelbesprechung. Donnerstag: Abends 9 Uhr Posaunenchor. Freitag: Abends 8½ Uhr Turnen. Samstag: Abends 9 Uhr Gebetstunde. Jugendabteilung: Sonntag nachmittag von 3—5 Uhr gesellige Vereinigung resp. Spaziergang; abends 5—6 Uhr Bibelbesprechung. Mittwoch: Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung. Freitag: Abends 8½ Uhr Turnen.

Die **Körperpflege der Frau** bleibt **eine Phrase,** solange der Körper durch das Korsett eingeschnürt und verunstaltet wird.

Nur Korsett-Ersatz

Johanna

verschafft ein **Gefühl der Freiheit,** vorzüglichen körperlichen Halt und wirklich graziöse Figur. Für die Arbeit und den Sport ist Johanna längst unersetzlich. Für junge Mädchen von Mk. 2.50, für Damen von Mk. 3.50 an.
Prospekte zu Diensten. Alleinige Niederlage: 6927

Franz Schirg, Hoflieferant,
Webergasse 1.

Conrad H. Schiffer, Hof-Photograph, **Taunusstr. 24,**
Atelier für künstlerische Porträts. Vergrösserungen. 0000

Sprechstunden

f. **Zahn- u. Mundkrankheiten** in d. Allg. Polik inkl, Helenenstr. 19, **jetzt** Mittwochs u. Samstags von 2—3 Uhr. 9437
Zahnarzt **Funcke.** Friedrichstraße 3, 2., neben Museum Wilhelmstr.

12 Visites 1.90

Um den falschen Aussagen entgegen zu treten

12 Kabinett 4.90

wir verarbeiteten minderwertige Materialien, infolge dessen seien unsere Bilder nicht genügend haltbar, haben wir uns entschlossen, nachstehende Fabrikate, die wir verarbeiten, kund zu geben.

Wer will bestreiten

dass die von uns verwendeten Papiere und Platten der weltbekannten und erstklassigsten Firmen **L. Gevaert & Cie., Unger & Hofmann, Neue photogr. Gesellschaft** und **Dr. A. Kurz** nicht hervorragende Fabrikate sind, und dass ein Edelmetall- und Wasserverbrauch zum präparieren und wässern der Bilder von zusammen ca. **800 Mk.** nicht **ein ganz enormer ist.**

Um das verehrte Publikum von der überaus grossen Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens zu überzeugen

Geben wir jedem

der sich, einerlei in welcher Preislage, **eine Aufnahme bestellt in der Zeit vom 28. Juni bis inkl. 13. Juli**

Geschäfts-Grundsatz: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

Sonntags geöffnet.

Weitgehende Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

Fahrstuhl.

12 Visites f. Kinder 2.50

Als Geschenk

12 Postkarten von 1.90 an

Photographie Samson & Cie.
Gr. Burgstr. 10.

Eine Vergrösserung seines eigenen Bildes
30 cm zu 36 cm mit Karton.

Für die Haltbarkeit der Gratisbilder wird garantiert.

Photographie Samson & Cie.
Gr. Burgstr. 10. 1818

Grammophone—Phonographen.
Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Grösste Auswahl von Platten in jeder Preislage wie
Grammophon, Odeon, Lyrophon, Beka-Rekord, Homophon, Kalliope.
Welt-Rekord, doppelseitig bespielt, 25 cm Durchm. pr. Stck. 2 Mk., 3 Stck. 5 Mk., 6 Stck. 9 Mk.
Hch. Matthes Ww., Kirchgasse 54 1. — Tel. 3425
Kein Laden. 2714

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Brillanten, Gold u. Silberwaren, gold. u. silb. Uhren
bis 50% werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft bis 50%.

Fritz Lehmann, Juwelier, **Langgasse 3.** 51

Wohnungen

stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers" inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4× wöchentl. veröffentlicht.

Vermiethungen

Friedrichstr. 37, 2. 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., Zentr. Heiz. Lift sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 9397

Scharnhorststraße 7, Neubau Bischoff sind elegante geräumige Wohnungen von 2—10 Zim. ab 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder beim Eigent., Seerobenstraße 27. 525

Schützenstr. 16 und Walkmühlstr. 55 neue Villen mit 9—11 Zimmern u. reichem Zubehör, schönen Gärten, freie gesunde Lage, in Waldesnähe, an elektr. Bahn, mit Zentralheizungen, elektr. Licht etc. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 1. Telephon 2105. 9165

6 Zimmer.

Rüdesheimerstr. 20, 1 6-Zim.-Wohn. mit allem Komfort per sof. zu verm. 3901

5 Zimmer.

Emserstr. 22, Ecke Hellmundstr. 5-Zim.-Wohnung per 1. Juli oder später zu verm. Näheres Emserstraße 22, p. 7448

4 Zimmer.

Herderstr. 23, 1. Et., schöne 4-Zimmerwohn. mit 2 Balk., Bad u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Et. rechts. 521

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2757

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. N. Kontor. 9085

Ellenbogengasse 15, 1, 3 Zim. u. Küche. Dachw. mit Glasabschluß sofort zu verm. 219

Eltvillerstr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. für Juli zu verm. Näh. part. r. 5859

Neubau Fischer verl. Eltvillerstraße, Johannisbergstr., 2. Haus rechts, sind 3-, 2- und 1 Zim.-Wohn. im Vordh., auch schöne Frontspitzw. auf 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst od. Scharnhorststr. 12. 1196

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844 Näh. daselbst part. links.

Hellmundstr. 6 schöne 3 Zim.-Wohnung, 1. Stock, mit Balkon Vorderhaus, per 1. Juli zu verm. Näh part. 4781

Moritzstr. 47, H. 1., 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Mittelbau part., 9—12 Uhr vorm. 6458

Rauenthalerstr. 7, gr. 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Vdh. 1. l. 8852

Riehlstr. 3, Vdh. 2. St., 3-Z.-Wohnung mit 2 Balk., Gas, Badeeinrichtung u. sonst. reichl. Zub. per 1. Juli oder später zu verm. Näh. bei 8718 Wolf, Mittelbau.

Seerobenstr. 13 schöne 3-Zim.-Wohnung, Erker, Küche und Mank. per sofort zu verm. Näh. part. r. 4122

Wallauferstraße 7, M., 2 3-Z.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Vdh. part. 1725

Yorkstr. 9. Ecke Roonstr. 1, direkt am Blücherplatz, schöne freundliche 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, herrl. sonnige Lage zu verm. Näh. daselbst im Laden. 718

Yorkstr. 21, 2. r., Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. 9882

Rambach, Burgstr. 3a, in eine schöne gesunde 3-Zim.-Wohn. mit reichlichem Zubehör sofort zu verm. Daselbst ist auch ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 9532

Rambach Wiesbadenerstr. 16a schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9341

2 Zimmer.

Albrechtstr. 6 2-Zim.-Wohn., Küche (Dachw.) zu vermieten. Näh. part. 6586

Ellenbogengasse 15, 1, 2 Zim., u. Küche, Dachw. m. Glasabschluß sofort zu verm. 218

Neubau Heilmann,
Ecke 2. Ring u. Lothringerstr., der Neuzeit entspr. 2- u. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Kein Hinterhaus. Zu besichtigen von 9—5 Uhr tägl. Näh. daselbst, 3. Stock. Freie gesunde Lage, herrliche Aussicht. 9550

Häfnergasse 17. H., Dachw. 2 Z. u. K. auf gl. od. sp. zu vm. Näh. Spenglerladen 9989

Ludwigstr. 10, 2 große reizv. Mans. für 15 M. monatl. zu verm. Näh. zu erf. Yorkstr. 19, im Laden. 9539

Nerostr. 20, P. H. freundl. 2-Zim.-Wohn. (Gas) Pr. 360 M. ab 1. Juli zu verm. 1183

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Hinterh. 9760

Oranienstr. 35, Vdh. p., Zwei Zimmer geeignet für Bureau, od. kl. Fam., p. 1. Juli zu vm. Näh. bei Konrad Paul, Schierstemerstr. 11. 206

Rauenthalerstr. 7, Mittelbau, sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. N. Vdh., 1. r. 8851

Steingasse 15. Neubau, schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. m. Gas per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst oder Emserstr. 11, hochpart. r. 5495

Steingasse 23 1 kleine Dachw. von 2 Zimmern, Küche, Keller zu verm. Näh. p. 683

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche, mit Abschl. u. Mans., ist auf 1. Juli zu vm. Näh beim Eigent. C. Weidmann. Stiftstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, m. Abschl. ist sof. zu verm. Näh. Stiftstraße 10, part. 6360
Carl Weidmann.

Weilstr. 9, schöne kleine Frontspitz-Wohn., 2 Zim., Küche, K. per 15. Juli od. 1. Aug. z. vm. 1265

Westendstr. 5 schöne 2-Zim.-Wohnung im Seitenbau zu vm. Näh. Vdh. part. 9617

Zimmermannstr. 3, p. sch. 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 912

Bierstadt, Talstr. 7, Neub., 4 mal 2-Zim.- und 1 mal 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per sofort oder später preisw. zu verm. Näh. das. 9686

Dotzheim Wiesbadenerstr. 50, am Bauhof, schöne 2-Zim.-W. zu vermieten. Näh. das. 3863

Dotzheim, im Neubau Wiesbadenerstr. 34 sind 2- und 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., mit Zubeh., sowie ein Laden per 1. Okt. zu verm. Näheres Wiesbadenerstr 30. 625

Sonnenberg **Gartenstr. 4a,** sch. Frontspitzwohnung, 2 Zim u. Küche eventl. auch 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Juli oder später zu verm. 3715

Dotzheim.
Eine freundliche Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am Walde gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. **Gustav Müller,** Weilburgertal. 3582

Dotzheim, Ecke Rhein- und Wilhelmstr., Butterladen. 2 Z. und Küche mit Balkon sof. zu vermieten. 9597

1 Zimmer.

Hellmundstr. 49, Hth. part. Zimmer per sof. zu verm. 11.2

Hellmundstraße 33 1. der Stell Zimmer und Küche mit Abschl. sof. zu vermieten. 1153

Hermannstr. 19, 1. r. eine sch. große Mansarde ist per 1. Juli 1907 zu verm. b. Hormb. 807

Scharnhorststr. 12 1 schönes Frontsp.-Zim. bil. zu v. 9759

Eine Mansarde Preis 10 Mk. per Monat zu verm. Zu erfr. Marktstr. 11, im Schuhl. 9849

Oranienstr. 4, 3., 1 Zimmer und Küche an kinderlose Eheleute oder einz. Person zu vm. 7073

Rauenthalerstr. 5, Hth., Part.-Wohnung, 1 Zim. und Küche, auf 1. Juli zu verm. Näheres Vdh part. 9533

Sedanstr. 9, Vdh., Frontspitze, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. St. r. 9835

Schwalbacherstr. 51, Laden, Mans.-Wohn. zu verm. 1199

Schwalbacherstr. 79, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 9494

Taunusstraße 25, sch. gr. Flpzm. o. o. M. Pr. 20 bez. 15 Mk. das Trog. 6680

Dotzheim, Biebricherstr., nahe der Straßenmühle, 1 Zimmer und Küche billig zu verm. Näh. bei **Kappes.** 748

Leere Zimmer etc.

Hermannstraße 19, 2 schöne leere Zimmer für Bureau oder kl. Geschäftsbetrieb sehr geeignet per 1. Juli oder später bill. zu vermieten. 965

Möblirte Zimmer.

Bismarckring 23 2 möbl. Zim. an Herrn zu vermieten. Näh. bei Moog, 3. Et. 6758

Bleichstr. 25, Hth. p. erhält Arb. schöne Schlafstelle 1028

Bleichstr. 31, 1., gut möbl. Zimmer zu verm. 1233

Dotzheimerstraße 98, 2. lks., erhält reinlicher Arbeiter Kost und Logis 7633

Drudenstr. 7, Hth. 2. r., mbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten. 1016

Eleonorenstr. 3, 2. l. kann reinl. Arb. Schlafstelle erh. 1204

Frankenstr. 24, 1. St. r. möbl. Mansarde zu verk. 1214

Gneisenaustr. 10, 3. Etg. M. möbl. Zimmer zu verm. 1217

Helenenstr. 25 Gth. 1., möbl. Zimmer zu verm. 1106

Hellmundstr. 4, Hth. 1. St. freundl. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 1235

Hellmundstr. 52, p. r., kann 1 Mädchen Schlafstelle hab. 967

Hermannstr. 7, 1. l. sch. einf. Zim. n. der Straße, an ord. j. Mann od. Frl. bill. zu vm. 1162

Hermannstr. 17. 2. St. r. möbl. Zim. für 4 Mark pro Woche zu verm. 3892

Hermannstr. 24, 1., sch. möbl. Zimmer zu verm. 745

Hirschgraben 26, Schlafstelle, event. mit Kost billig zu vermieten. 9669

Karlstr. 37, 1., erh. jg. Mann gute Kost und Logis für 11 M. per Woche. 5608

Karlstr. 39, part. l., möbl. Mansarde mit Kaffee per Woche 3 Mk zu verm. 1212

Luisenstr. 17, Hth. 1. l. 1 frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. 1239

Mauritiusstr. 3, 3. erh. reinl. Arb. Kost und Logis 953

Nettelbeckstr. 3, 2. l., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu verm. 7369

Riehlstraße 8, Hth. 3. St. l. ein frdl. sch. Zim. zu vm. 999

Sedanstr. 6 Hth. p. möbl. Zimmer zu verm. 1243

Schwalbacherstr. 7, Vdh. 4. l. findet Arbeiter sch. Logis. 1234

Schwalbacherstr. 49, möbl. Zim. mit Pension preiswert zu verm. Näh. part. 8415

Schwalbacherstr. 51, Laden, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 1200

Schwalbacherstr. 63, P. r., einfach möbl. Zim. zu vm. 1231

Schwalbacherstr. 65 erh. anst. Arb. frdl. Logis. 133

Schulgasse 4, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Hinterh. 1 Tr. 1111

Webergasse 38, 3. möbl. Zim. billig zu vermieten. 1018

Wellritzstr. 35, 2 r. sch. Schlafst. billig zu verm. 1234

Wörthstr 19. 1. möbl. Zimmer oder auch Wohn- u. Schlafzim. an anst. Person zu verm. 1273

Läden.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-N. v. A. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Grabenstr. 14 Laden mit od. ohne Werkstätte zu verm. Näh. Metzgergasse 15, 1. St. 4478

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten. 2898

Metzgergasse 7,
Laden mit geräumigem Ladenzimmer per 1. Juli zu verm. Näheres Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5. 522

Moritzstr. 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne ger. Läden, auch für Bureauzwecke geeignet per sofort eventl. auch später zu verm. Näh. 1. Et. 1167

Der seit 15 Jahren von Herrn Krell innegehabte **Eckladen Ecke Taunusstr. u. Geisbergstr.,** vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist auf 1. April 1908 zu verm. Der Laden hat acht Schaufenster, ca. 300 Quadratmeter Fläche, sow. entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstraße 13, 1. St. 6457

Laden zu verm., ca. 45 Q.-Mtr. Fläche, mit gr. Schaufenster (1.80 Mtr.) Näheres Taunusstraße 13, 1. 6458

Biebrich a. Rh., Rheinstr., in ein sch. Laden m. Wohnung, Ladeneinrichtung vorh., eignet sich auch als Ausschnittgeschäft, da in der ganzen Straße keine Metzgerei ist, sof. bill. zu verm. Auch ist die fast neue Ladeneinrichtung sof. billig zu vk. Näh. Rheinstr. 22, 1. St. 176

Biebrich.
Ein schöner Laden, in dem 6 Jahre ein Friseurgeschäft betrieben wurde, ist per 1. Juli mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Biebrich, Wiesbadenerstraße 74. 3799

Geschäftslokale.

F. einger. Bäckerei per 1. Okt. zu verm. Näh. 8746 Baubureau, Frankenstr. 3.

Werkstätten etc.

Weinkeller
für ca. 15—20 Stück p. 1. Okt. zu vermieten, ev. mit Kontor u. Packräumen. Näh. 986 Adelheidstraße 16, part.

Adlerstr. 59. Für Kutscher! Stallung für 2 Pferde nebst Remise u. Heuspeicher, sowie 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Besichtigung nachm. Näh. 1. Stock. 1109

Blücherstr. 36 od. Yorkstr 27, p. l. Bierkeller Eing. v. d. Str. m. Stallung u. 3-Zim. p. 1. Okt. zu verm. 927

Lagerplatz an der Dotzheimerstraße mit Bureaugebäude und großer geschlossener Halle, ist sofort zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 97a. 3. l. 121

Werkstätte od. Lagerraum per 1. April zu verm. 7982 Schwalbacherstraße 23.

Waterloostraße 3 Werkstätte oder Lagerraum mit Bureau. Näheres 5214 Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Weilstraße 18. Fabrikraum 130 □mtr. mit großem Lastenaufzug, evtl. geteilt, zu vm. Elektr. Anlagen vorhanden. 15

Wellritzstr. 19, Remise, z. Einst. v. Wagen, Automobile pp. per 1. Juli zu verm. 9546

Wellritzstr. 30, Stb., kleine Werkstatt per sof. zu vermieten. Näh. 1. Et. 6061

Yorkstr 7, eine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6565

Pensionen.

Villa-Pension Baur,
Wiesbaden, 1255
Frankfurterstraße 18.
Ruhige, schöne Lage, b. Kurgarten. Ganz neu u. modern eingerichtet.
Gute Küche. Mäßige Preise.

Pension Elisabeth
(Station Eiserne Hand).
kl. ruh. Pension, pass. für Ruhe- und Erholungsbedürftige. (Sch. Zimmer). Direkt am Walde. Mäßige Preise. 3871

Pension Villa Norma.
Frankfurterstraße 10. 5213
Neu eröffnet. 1. Kurlage.
Tadellose Küche. Bäder.
Elektrisches Licht. Garten.

Villa Jägerheim,
Waldrandenthal, 420 Mtr. ü. M., 5 Min. von Station Hahn, 15 Min von Bad Schwalbach, preisw. Sommerfrische. Schöne Zimmer, gute Küche. 3872
C. Fröhlich.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Für Gärtner und Fuhrwerksbesitzer etc.
Ein **Fachwerkbau,** 20 Mtr. lang, 7 Mtr. breit, enthaltend große Halle, 2 Zimmer, Küche u. Klosettanlage, billig zu verk. Näh. bei **A. Oberheim,** Architekt, Gneisenaustr. 8. 1. St. r. 3900

Gelegenheitskauf!
Prachtvolles Villengelände mit altem Baumbestand, hochfeine Lage, krankheitshalber f. d. billigen Preis v. Mk 330 p. Rute zu verk. **P. A. Herman,** Wiesbaden, Rheinstraße 43. 1015

In Mainz
ist eine **gutgehende Bäckerei** mit sämtlicher Kundschaft u. Inventar, mit Maschinenbetrieb, zirka 850—900 Sack Mehlverbrauch, 8000 Mk. Mieteinnahme, auch ist eine gutgehende Wirtschaft in demselben Haus, mit 12—15 000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. u. J. 1000 an die Exped. d. Bl. 944

Zu verkaufen
wegen anderw. Veränderung ist solides Eingenhaus 3- bis 4-Zim.-Wohnungen, schöne freie Lage ohne Hinterh. gut. rent. Anz. 10 000 M. Gefl. Off. unt. 1116 an die Exp. dieses Blattes. 1120

Gut gebautes **3—4 Zimmer-Haus** in der Scharnhorststraße zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Off vom Selbstkäufer u. G. 35 an die Exp. d. Bl. 58

Grosse Pensions-Villa
vis-a-vis dem neuen Kurhaus, enthaltend 24 Zimmer, 7 Mansarden, Zentralheizung, Baderäume, Garten usw. sofort zu verk. Näh. Sonnenbergerstraße 9. 1186

Bauplatz
für Etagen-Villa an der Karlstr., sofort zu verk. Näh. Rheinstr. 71, Bureau. 11—12 Uhr 7553

Gelegenheitskauf.
Kleines Wohnhaus mit Spezereigeschäft zum festen Preis von 13 000 Mk. bei 3—4000 Mk. Anzahl. sofort zu verk. Offerten unter W. 7332 an die Exped. d. Blattes. 7344

2 hübsche Villen, Nähe Dietenmühle, je 55 000 M., alleräußerst zu vk. Off. u. H. E. 136 an die Exped. d. Bl. 136

Für Grossisten, Fabrikanten, Handwerker!
Hausgrundstück, im Südviertel, mit rückseitig. für sich abgeschlossenem Geschäftsgebäude helle große Räume, Bureaus, Stallungen, Lagerschuppen, gr. Hof, in w. seit Jahren Fabrik- u. Engrosgeschäft betr. wurde, gut rentierend, preiswürdig zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 1393

Wer Käufer, Hypothek oder Teilhaber sucht
für ein Haus, Fabrik, Terrain, Ziegelei, Gärtnerei, Mühle, Gasthof, ländlichen Besitz oder Geschäft gleich welcher Art, wende sich vertrauensvoll an die **Zentral-Verkaufs-Börse Deutschl., Frankfurt a. M.,** Töngesgasse 53. Anzebote binnen 3 Tage, Besichtigung kostenlos. 38/153

Bei Kauf oder Beteiligung größte Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Kino-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Ich bin Agent, nehme von keiner Seite Provision. 210
E. Kommen nachf. Köln a/Rh.
Kreuzgasse 8, I.

Für Kutscher, Fuhrleute und Wäscherei
habe ich 2 Häuser mit 2×2-Zim.-Wohnungen, Scheune u. Stallung., Wasserleitung, elektr. Licht, auch ist in dem einen Haus ein Laden, wo keine Konkurrenz ist, u. 150 bis 200 Personen wohnen, zu verk. oder zu verm. Näh. 8388 Rüdesheimerstraße 17, p.

Bauplatz
an fertiger Straße, 40 Rut., 19 Meter Front, Baugeld kann gegeben werden, zu verk. Off. u. P. 750 an die Exped. d. Bl. 751

Gute Existenz.
Kolonialwaren-Geschäft in besserer Lage zu verkaufen. Erf. ca. 5000 M. Off. unt. G. 915 an die Exp. dieses Blattes. 918

Kleine Villa oder Landhaus
in Wiesbadener Gemarkung zu **kaufen gesucht.** Kaufpreis 30—50 000 Mark.
Off. u. **K. J. 460** an die Exped. d. Bl. 838

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Hypothekenkapital
an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Vereinsmitglieder zu vergeben durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzervereins,** Luisenstraße 19. 6682

Für Kapitalisten
kostenfreier Nachweis und Vermittlung 6321
Ia Hypotheken
durch
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
Bureau:
Ellenbogengasse 12.
Tel. 341. Tel. 341.

Gold Darlehen, 5% Zins, Ratenrückzahlung. Selbstgeber **Dießner, Berlin 51,** Friedrichstraße 24. Rückporto. 37/153

50 000 Mark
als 1. Hypothek auf prima Geschäftshaus der Stadt p. 1. Okt. zu verleihen durch
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. 595
Ellenbogengasse 12.

Mk. 100—120 000,
auf I. Hypothek aufzunehmen ges. Off. erb. unt. A. B. 1094 an die Exp. d. Bl. 1094

Mk. 170—175 000,
auf vornehmes Haus im Kurviertel auf 5 bis 10 Jahre fest zu leihen gesucht. 1095
Off. erb. unt. A. K. 1095 an die Exp. d. Bl.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20, für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—, Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26, Laden. 912

Wissenschaftl. Beurteil. v. Charakt. u. Fähigk. n. Form u. Linien des Kopfes u. der Hand (extra griech. Zahlendeutung). 443
Nur Helenenstr. 12, 1.
Sprechst. v. 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Nur für Damen!
Gesetzl. geschützt

Der Arbeits-Nachweis

des Wiesbadener „General-Anzeiger"

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Junger Bautechniker (M.), flotter Zeichner, firm i. Aufst. v. Kostenanschl. Abrechnungen rc. s. Stellung. 3908
Off. u. J. S. 355 an d. Exp. dieses Blattes.

Bessere Witwe sucht die Bedienung einer leidenden Dame zu übernehmen. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 1299

Suche per 1. Juli **Bureaustelle.** Off. u. M. R. 100 an d. Exped. d. Bl. 1139

Junger, kräftiger, fleißiger **Mann,** verheiratet, mit schöner Handschrift sucht beständige Beschäftigung als Packer, Ausläufer oder dergl. Off. erb. u. A. R. 1160 an die Exp. d. Bl. 1159

Einf. Fräulein
mit 8-jähr. Zeugn., in Küche u. allen Zweigen d. Haush. gründl. bewandert, sucht vom 15. Juli ab selbständige Stellung bei **einzelner Dame.** Off. u. P. 9841 an die Exped. d. Bl. 9842

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtiger Walzer
für dauernde Stellung sof. gesucht Georg Pfaff, Metallkapsel-Fabrik, am Bahnhof, Dotzheim. 1274

Tüchtige Großstückarbeiter
für bessere Konfektion finden dauernd lohnende Beschäftigung. 3877
Scheuer & Plaut
Herrenkleider-Fabrik, Mainz.

Sofort Arbeiter gesucht
für die **Umzugszeit** (vom 25. Juni bis 4. Juli 1907) Taglohn Mark 5—6., ½ Std. Frühst. u. Vesperpause, 1½ Std. Mittagspause, Arbeitszeit v. 6 Uhr morgens bis 7—8 Uhr abends. Auswärtige einmalige Hin- und Herfahrt 4 Kl. Vergütung. Tüchtige Leute Aussicht auf dauernde Anstellung mit vielen Vergünstigungen und Chance, es bis zum Oberpackmeister zu bringen. Anmeldungen schriftlich od. auf dem Bureau der Firma **L. Rettenmayer,** Spedition, Möbeltransport, Rheinstr. 21, Wiesbaden. Tel. 12. 66|172

Tücht. Polsterer
gesucht Rieblstraße 11. 1203

Ordentlicher **Hausbursche** sof. gesucht Helenenstraße 5
837 Gasthaus zum Anker.

Stallbursche ges. **August Ott,** Schiersteinerstr. 6257

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner.
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen.
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.
Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen. 4006
Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" ‚Genfer-Verband', ‚Verband deutscher Hoteldiener', Ortsverwaltung Wiesbaden.

Lackierer-Lehrling
gesucht bei 4810
Elsholz,
Wagenlackierer u. Schildermalerei, Römerberg 28

Lehrling
für **Buchdruckerei** und **Buchbinderei** gesucht. 1397
P. Plaum, Wiesbaden, Goethestraße 4.

Weibliche Personen.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen auf dauernd verl. 1238
Taunusstraße. 36.

Mädchen
gesucht. Rudolf Bechtold u. Co., Buchdruckerei 1278

Selbständige Rock- und Hilfsarbeiterin
gesucht 1136
J. Herrchen, Röderstraße 41.

Rockarbeiterinnen Taillenarbeiterinnen Zuarbeiterinnen
per sofort auf dauernd verlangt
610 **H. Stein.** Wilhelmstr. 36.

P. Korsettnäherin f. lohn. Besch. P. A. Stoß, Taunusstr. 3. 951

Näh- und Lehrmädchen
gesucht 917
Drudenstraße 9, 1. l.

Fleiß. saub. **Alleinmädch.** p. 1. Juli ges. Albrechtstr. 16, P. 1113

Fleiß. Mädchen f. Haus u. Geschäft gesucht 1104
Querfeldstr. 7. Eckladen.

Bessere Frau
für selbständ. Instandhaltung einer kleinen Wohnung bei einz. Herrn vorm. 2 Stunden gesucht. 1135
Näh in der Exp. d. Bl.

Mädchen gesucht 1038
Restaurant Sedan, Seerobenstr. 2.

1 Mädchen
sucht 1180
Becker,
Kaiser-Friedrich-Ring 60, p.

Junges brav. Mädchen gesucht Luisenstr. 14. Hth 1. 1198

Monatsfrau oder Mädchen
gegen Barvergüt. u. leere Mansarde gesucht. 1316
Näh. Wilhelmstr. 12, Gth. 2.

Junges Mädchen,
15—17 Jahre, wenn auch noch nicht gedient, zu leichter Arbeit in gute Stelle sofort gesucht 1206
Moritzstraße 72, part.

Gesucht
zum 1. Juli tüchtiges **Alleinmädchen,** das kochen kann 225
Gr. Burgstraße 5. 1.

Ein tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht
378 Helenenstraße 5.

Ein sauberes Mädchen
gesucht 1157
Clarenthalerstr. 10. Laden.

Suche tücht. Köch. 50 M. Haus-, Kind.-, Alleinmädch. 35 M monatl., i. gut. Herrschaftsh. Stellenbureau Magda Glembowitzki, Wörthstraße 18, 2. 9993

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 401

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telephon 2555.
Erstes u. ältest. Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein.**
Stellenvermittlerin. 1847

Unabhängige Frau zum Milchfahren mit Handkarren ges.
Reinh. Faust,
341 Schwalbacherstraße 23.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Restkaufschillinge u. hypothekarisch gesicherte Forderungen. Spezifizierte Offerten unter Beifügung d. Portos unter M. 100 postlagernd Freiburg. 949

Ein gebrauchtes geschlossenes
Drückkarrnchen
für Fleischtransport zu kaufen gesucht. Off. unter **B. B. 11** an die Expedition.

Ein gebrauchtes leichtes
Federkarrnchen
zu kaufen gesucht. 1152
Automobil-Zentrale,
Dotzheimerstr. 57

Obst-Ertrag.
Einzelne Bäume, ganze Baumstücke, Gärten gegen Kasse zu kaufen gesucht. 122
Karl Hattemer,
Tel. 2030. Dotzheimerstr. 74

Wer den Roman
„Chlodewig" v. F. Dahn
verk. will, wolle seine Adresse auf der Hauptpost unter O. A. 12 abgeben. 1172

Verkäufe

Pferd,
für jeden Gebrauch tauglich, zu verkaufen 1309
Jahnstraße 19.

Foxhund, Rattenfänger, g. mit a. Jagd, b. zu verkaufen 1303
Göbenstr. 19, Mtlb. p.

2 neue einsp. silberplatt. **Geschirre,** sowie ein gebr. preiswert zu verkaufen Blücherstraße 7, bei Sattler **Arndt.** 436

Dobermannpinscher, Rüde,
erstklassiges Tier, umständehalb bill. zu verk. Erbacherstr. 1, 1. 1164

Zwei Federrollen
(Natur) zu verkaufen 348
Yorkstraße 13.

1 Selbstfahrer, 1 Break, auch als Geschäftswagen, 1 Federrolle, 1 Doppelspänner-Fuhrwagen zu verkaufen 3585
Sonnenberg, Langgasse 14.

1 neuer doppelsp. Fuhrwagen
u. eine neue Rolle, 15—20 Ztr. Tragkraft, zu verk. 1185
Bierstadt, Neugasse 14.

Neue u. gebr. Federrollen,
gebr. Milchwagen, gebr. Geschäftskarren zu verkaufen 1318
Dotzheimerstr. 85.

Versch. Federrollen bis 55 Ztr. Tragkraft, 1 neuer Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 leichter gebr. Fuhrwagen mit Leitern, 2 gebr. Geschäftswagen billig zu verk. 3242
Dotzheimerstraße 101a.

Ein fast neues Break, Jagdwagen, Kupee billig zu verkaufen 802
Herrnmühlgasse 5.

Gebr. u. neue Wagen, Break Jagdwagen, Landauer, Halbverdeck stets b. zu haben 7103
Oranienstraße 34, Colombel.

Gut erhalt. Schneppkarren, 1 neuer Ziehkarren u. 1 Patentpflug billig zu verk. 9410
Karlstraße 14.

Zwei Milchwagen
in gutem Zustande mit und ohne Verdeck werden platzhalb. spottbillig verkauft Gneisenaustr. 7. 914

Motorrad, 3-PS,
tadellos erhalten, abreisehalber für 225 Mk. zu verkaufen 1037
Biebrich a. Rh., Friedrichstr. 3.

Gebr. Fahrrad bill. zu verk.
786 Hellmundstr. 56.

Tandem billig zu verk. 511
Hellmundstraße 33.

Gebr. Fahrräder
gibt billig ab. 3917
Jakob Gottfried,
Grabenstr. 26

1 Damen- u. 1 Herrenrad
bill. zu verkaufen 1045
Helenenstr. 24. 1.

Ein feines Adlerrad m. Freilauf und Zubehör f. 100 Mk. zu verkaufen 1286
Adolfsallee 41. 3. St.

Gebrauchter Kinderwagen
und ein kleiner Waschzuber billig zu verkaufen 1314
Rheingauerstraße 13, 2, rechts.

Herrenrad
billig zu verkaufen 1145
Herderstraße 6, H. 1. Stock.

Einige gebrauchte **Damenräder** billig zu verkaufen. 510
Hellmundstraße 33.

4 Motorräder,
1 F. N., 2 PS, 1 Triumph, 2¾ PS, 1 Neckarsulmer 3¼ PS, 1 Adler, 3½ PS, alle in tadellosem Zustande u. sehr gut erhalt., sind billig zu verkaufen 1156
Nerostraße 10

Ein guterh. Kinderw., Sportw., Kinderstühle u. 1 Blumentisch bill. zu verk. Bleichstr. 16, H. 1. r. 1201

Ein alte Bettstelle
billig zu verkaufen 1203
Röderstraße 3, 3. r.

2 eis. Bettstellen für 7 Mk. u. ein zweis. Sportw. m. Gummir. weg. Mang. an Raum bill. z. vk. 12 7 Schiersteinerstr. 9. H. 2. r.

2 Muschelbetten hochh., neue Spr., 3teil. Matr. u. Keil 58 Mk., sofort zu verkaufen 563
Rauenthalerstr. 6. part

Ein- und zweitür. Kleider- und Küchenschränke, Vertikos, Brandkiste, Kommoden, Tische, Bettstellen, Anrichte, Küchenbretter, zu verk.
Schreiner Thurn,
Schachtstraße 25. 9880

Ledersofa
(bequem) für 6 M. zu verk.
1187 Philippsbergstr. 11, 2.. r

Habe **3 alte Truhen** reich geschnitzt, 2 schöne **alte Eichen-Schränke,** sowie sonstige **Altertümer** preiswert abzugeben. Anfragen an Karl Steinseifer, Siegen, Mühlengrabenstr. 9 3900

Ein neuer **Ladentisch** billig zu verkaufen 1247
Platterstraße 46, p.

1 zweitür. Kleiderschrank 8 Mk., Spiegel, Bilder sof. zu verk. 616
Rauenthalerstrasse 6.

Gebrauchte Möbel.
Betten von 10—35 M., Sofa 10 M., Kleider- und Küchenschr., Wasch- und andere Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Anrichte, Bilder, einz. Strohsäcke, Matr., Deck. u. Kissen u. versch. spottbill. zu verkaufen. 562
Rauenthalerstr. 6, part

Eleg. gut erhaltene **Gesellschaftstoiletten,** dito **Mantel** für mittlere schlanke Figur zu verkaufen 1216
Rauenthalerstr. 8, 2. St. r.

Nähmaschine neu b. z. vk.
785 Hellmundstr. 56

50 Stühle à 1.50 Mk., Tische von 3 Mk. an, Spiegel v. 3 Mk. an, Ottomanen u. Sofas von 12 Mk. an, 6 Sessel à 3 u. 8 Mk. zu verkaufen 1081
Adolfsallee 6, Hth. p.

Zu verkaufen:
Geldschränke, prima Piano, ein Smyrna-, 1 Brüsseler Teppich, eine reich geschnitzte Truhe, 1 große Standuhr, sowie das sämtliche Möbellager zu Ausnahmspreisen
Friedrichstraße 13. 202

Für Schuhmacher. 1078
Weg. Sterbefall ist das Schuhm.-Werkz., sowie 1 sehr g. Maschine u. Lederw. samt Leisten zu verk.
Näh. Helenenstr. 16, M. 1. St.

Ovale ⅟₁ Stückfässer, ½ und ¼ Stück, sowie Basaltlagersteine zu verkaufen 1222
Moritzstraße 9.

Weinfässer, frisch geleerte, Kognak- u. Südweinfässer in allen Größen zu verkaufen 322
Albrechtstraße 32.

Ausverkauf von schönen
Spalier-Gartenhäuschen
zu billigen Preisen bei 3772
G. Becker, Bretzenheim b. Mainz.

Alle Sorten **Badewannen** zu verkaufen und zu verl.
Th. Rüdel
Tel. 3852. Tel. 3852
Platterstr. 8, p. 10020

Wegen Sterbefall, 8707
verschiedene, vollständige Anzüge, darunter 1 schw. Gehrockanzug für mittlere Figur alles sehr gut erh. bill. zu verk. Hermannstr. 15 1. l.

1 Bierabfüll-Apparat,
1 Aufzug zum Abfüllen billig zu verkaufen.
1281 Michelsberg 33.

Frischgeleerte
½ und ¼ **Stück-Fässer** zu verkaufen. Näh. 876
Dreiweidenstraße 1.

Geige und Trompete
zu verk. Blücherstr. 8. 2. r. 1203

Wegen Erh der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen 3 Betten. Bettst. Sprungr 3 tl. Matratze u. Keil 30 u. 35, 1 u. 2tür. Kleiderschr. 18 u. 25, Vertiko 32 u. 35, Diwan 40 u. 50 Küchenschr. 28 u. 33, Tische 8 u. 10, Nachtt. 5 u. 8, Sprungr. 25 3tl. Matr. 15, Deckb. 12 M
7307 **Frankenstr. 19.**

Obst-Verkauf!
Suche einen Käufer für mein Stein- u. Kernobst von zirka 200 Bäumen u. Pyramiden, sowie für 500 Johannisbeersträucher in eingefriedigtem Garten an der Schiersteinerstraße. Näh. 1125
Eltvillerstraße 9. 1. r.

Eine große Partie
Bauholz, Gerüststangen, Mauerdiele, Dachziegeln, Sandsteinplatten, 1 Wagen u. dergl. billig abzug. Jean Wich. Biebrich a. Rh. Neugasse 6. 1168

Obstgeschäft,
gutgehendes, 1. Kurlage, sofort abzugeb. Dasf. kann auch vergröß. werden. Off. u. F. K. 400 an die Exp. d. Blattes. 1193

Abbruch Mainzerstraße 28, zu verkaufen Fenster, Türen, Bau- und Brennholz, Fußböden pp.
Unternehmer **Schaaf,**
1296 Idstein.

Schuhmacherei
wegen Wegzug mit Inventar billig zu verkaufen. 1258
Off. unt. G. L. 100 an die Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Herrenwäsche wird wie neu gewaschen u. gebügelt, Gardinen gespannt Emserstr. 6, Sth. 2. St. 1076

Wäsche zum Bügeln wird angenommen 9683
Bertramstraße 13. Mittelb. p

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 1144
Blücherstr. 5, Mtb 2. St. l.

Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer d. Hause zu billigen Preisen. 1219
Off. unter J. 1216 an die Exp. dieses Blattes.

Neuwäscherei Knobloch,
mit elekt. Betrieb, Moritzstraße 10, Telephon 2331.
Leib- und Haushaltungswäsche-Blousen, Röcke, Kleider, Stz., **Herrenstärkwäsche.** 938

Tapezierer empfiehlt sich in u. außer dem Hause 1070
Göbenstraße 5. M. p. l.

Patente erwirkt und verwertet Patentbureau, Gneisenaustr. 9,1. 8984

Reklameflächen, an Hauptverkehrsstraße. zu vermieten. **Gebr. Beckel,** Adolfsallee 31. 3198

Frau Nerger Ww.
Berühmte Kartendeuterin,
Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 771
Marktstr. 21, Eing. Metzgergasse 2, II

Phrenologin,
Helenenstraße 9 Bdh. 2 St. r. 840
Sicheres Eintreff. jed. Angelegenheit.

Wahrsagerin
aus Saarbrücken m. 9956
Albrechtstraße 37, Hth. pdrt.

30 j. staatl. **Witwe** m. 9 j. Tochter, 85 000 Mk. Verm., w. **Heirat** m. solch. kinderl. Herrn. w. a. ohne Verm., jed. in rangirt. Verhältn. Verm. u. anonym zwecklos. Off. an 40/152
Fides Berlin 18.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. 1300
Lothringerstraße 5. 3. St. r.

Guten brgl. Privat-Mittags- u. Abendtisch
erhält man Yorkstr. 11, 1. 1119

Für Geschäftsdame!
Guter Mittags- u. Abendtisch per Monat 36 Mk. Wo sagt die Exped. d. Bl. 1111

Kleine Umzüge
werden besorgt 1170
Göbenstr. 5, Mtb. p. l.

Umzüge
per Federrolle u. Möbelwagen für Land und Eisenbahn, ohne Umladung werden unter Garantie billig besorgt bei **H. Stieglitz,** Hellmundstraße 37. 8844

Umzüge
werden bill. u. prompt besorgt Friedrichstraße 12. Näh. Schreinerwerkstätte. 1244

Eden-Theater.
Heute Samstag: 1301
Ehren-Abend
für
Hrn. Direktor F. Dinse.
Grosse Vorstellung.
Mitwirkung des Wiesbadener Liliput-Humoristen Herrn
Lehmann!!!!!

Tod und Teufel
allem Ungeziefer!
Wanzen samt Brut vernichtet sofort mit tödlicher Sicherheit nur **Reichel's verstärktes Wanzenfluid** Flasche **50** Pfg., **1, 2, 3** Mk., Liter **5** Mk.
Schwaben tötet mit Brut, wie kein anderes Mittel, vollständig und für immer **Reichel's Poudre-Martial.** Dose **50** Pfg., **1, 2** Mk., Pfd. **4** Mk. **Erfolg garantiert.** Sprühapparate 50 Pfg. **Reichel's Spezialmittel wirken radikal u. sicher. Nur echt und garantiert wirksam** mit Marke **Tod und Teufel. Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4. In **Wiesbaden** bei **W. Machenheimer,** Bismarckring 1, **Otto Siebert.** Marktstraße 9. 3911

Kommisbrod
10 Stück für 5 M. abzugeben.
Näh. in der Exp. d. Bl. 1295

Räumungs-Verkauf.
Schuhwaren
welche sich von verschiedenen
Gelegenheitskäufen
angesammelt, Einzelpaare, durchgehend bessere Ware in Chevreaux, Boxkalf-, Kalb- und Wichsleder für Herren, Damen u. Kinder werden zu 5, 6, 7—10 M. verkauft; früh. Ladenpreis der versch. Sorten war 7. 10—14 M. Bitte sich davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früh. „Originalpreisen" und der Fabrikmarke **„Goodyear-Welt" u. Handarbeit** versehen sind. Ein Posten **Damen-Halbschuhe, Kinder-Boxkalf- und Chevreaux-Stiefel** in schöner neuester Fasson und guter Qualität. 1229
Nur Neugasse 22,
Kein Laden. 1. Stock.
NB. Als Gelegenheitskauf. farb. Stiefel, früherer Ladenpreis 10 M, jetzt 5 M.

Hühner- und Taubenfutter,
Spratt's Hundekuchen
en gros en detail 7559
B. Richter Wwe., Moritzstraße 38
Ecke Albrechtstraße. Tel. 2909

Amerik. Korsett-Salon
A. Merkel,
Schützenhofstraße 2,
Ecke Langgasse.
Größte Auswahl moderner Korsetts
in jeder Preislage. 9637

Verschiedenes

Zu Bällen

und anderen Festlichkeiten verleihe auch in allen Größen elegante

Frack- und Gehrock-Anzüge

sowie auch einzelne Teile derselben. 9446

Bruno Wandt,
Wiesbaden,
42 Kirchgasse 42.
2093 Telephon 2093.

Die lästigen Monatsbinden beseitigt allen Damen mein neuer bequemer Träger (ohne Gürtel)
Mentrix
D. R. P. und D. R. G. M.
Der Preis für den Mentrix beträgt bei Frankozusendung Mk. 2,50 für 1 Dtz. antiseptische Einlagen Mk. 1,25.
Kurfürsten Apotheke.
Berlin W 35, Gentheimerstr. 28. 3787

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins
Schiersteiner Straße links, unter der Zimmermannsstiftung empfiehlt 929
Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1.70
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller**, Erbacherstraße 2, 1., r., seith. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

✠ Damen ✠
wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 3560

Patentbureau Gollé,
Luisenstr. 22, part.
Tel. 3931. Tel. 3931.
Erwirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmuster rc. im In- und Auslande. 555

Hülsebusch,
Zahn-Arzt,
Dr. of Dent.-Surg., 9593
Rheinstr. 20, gegenüb. Hauptpost.
Spez.: **Zahn-Ersatz.**
20jährige Praxis.
Sprechst.: 9—6. — Fernspr. 3937.
Taxe nach d. amtl. Gebührenordn.

Photo-apparate
Unerreicht bill. Preise. Unsere Neuheiten schlagen alles.
Bequeme **Teilzahlung** ohne einen Pfennig Aufschlag. Illustr. Katal. gratis u. franko.
Otto Jacob sen., 3851
Berlin 474, Friedenstr. 9.

Alle Sorten
Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder kauft man **zu den denkbar billigst. Preisen.** 8698
Durch vorteilhafte billige Einkäufe bin ich in der Lage, zu **wirklich erstaunlich billigen Preisen** zu verkaufen. Versuch daher für Jedermann lohnend!
Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.
Nur Marktstr. 22, 1.
Kein Laden!

Anerkannt fachmänn. Reparatur-Werkstatt. Preise billig. Gr. Lager in **Uhren, Gold u. Silberwaren u. optisch. Artikeln**
Trauringe 7759
werden nach Maß angefertigt.
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3.

Pumpen,
neue u. gebrauchte, zu billigen Preisen.
Reparaturen derselben unter **Garantie.**
Wellritzstraße 11. 9349

Die Schreinerarbeiten
für einen Neubau werden zu übernehmen gesucht, auch Lieferung v. Fabriktüren. Referenzen stehen zu Diensten für gute trockene Arbeit.
Gefl. Off. bitte u. J. 894 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 893

Umzüge
per Federrolle werden billigst besorgt Wellritzstraße 20, Hth. 2. l.
1290 Peter Becker.

28 Michelsberg 28.
Zahle den höchsten Preis für alt Eisen, Knochen, Lumpen, Papier, Zinn, Zink, Blei und Kupfer 948

Gelegenheitskauf.
Mehrere 8856
100
Herren- und Knaben-Anzüge,
Jünglings- und Wasch-Anzüge
teilweise auf Roßhaar und Seide gearbeitet, **Knaben-Anzüge** in sehr eleganter Ausführung, sowie einzelne Hosen, Hosen u. Westen, Frühjahrs-Paletots in modernen Fassons u. Farben, werd. zu fabelhaft billig. Preisen verkauft **im bekanntesten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe nur**
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden Telephon 1894.

Garantiert echte
Straußfedern u. Boas
Aigretts, Flügel, Reiher.
Anerkannt bestes Material zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Straußfedern-Manufaktur
Blank
Lager in künstl. Blumen.
Friedrichstr. 29, 2. St.
Straußfedern und Boas werden nach neuer Methode gewaschen, gefärbt, frisiert und ausgebessert.
Bitte genau auf **Firma** u. **Hausnummer** achten zu wollen. 478

✠ Frauenleiden ✠
Ausbleiben beseitigt, Vorgänge! Hyg. Bedarfsartikel u. s. w! Viele Dankschreiben! (Rückp. erbeten.)
„Hygiene", Niederlößnitz-Dresden Winzerstraße 72. 136/6

Trauringe,
eigen. Fabrikation, gesetzl. gestempelt, in jedem Feingehalt u. Preislage, von **Mk. 12.00** das Paar an
C. Struck, Goldschmied,
Marktstraße 19 a, 2 St., Eingang Grabenstraße 2. 8894

Witwe, sympath., 39 J., kinderl., 45 000 M. Vermög., w. sof. **Neigungsheirat**. Näh. d. d. renom. **Bureau „[illegible]"**, **Berlin S. 42.** 134/6

Wer repariert mir mein Rad?

C. Stößer,
Mechaniker, 6285
Hermannstraße 15. Telephon 2213

Für die Reise 1907 verkaufe ich mein ganzes Lager in: Rohrplattenkoffer, Kaiserkoffer, Fiberplattenkoffer für Herren u. Damen, Schiffskoffer, Kupee u. Rundreisekoffer, Anzug- u. Faltenkoffer, Damen-Hutkoffer, Plunen-Koffer rc., sowie Ia. Rindleder-Handkoffer u. -Taschen, in Ia Offenbacher Fabrikaten in verschied. Größen u. Qualitäten. Ferner offeriere ich einen Posten Handtaschen mit u. ohne Toiletten-Einrichtung für Damen u. Herren, sowie Balg Staig u. Mantaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- u. Aktenmappen, Brief-, Zigarren- u. Zigaretten-Taschen, Damen-Hand-, Anhänge- u. Umhängetäschchen, Portemonnaies, Operngläser u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirmfutterale. Sie kaufen am besten und billigsten nur **Marktstr. 22,** neb. d. Porzellangesch. d. Hrn. Rud. Wolff, früh. Wilhelmstr. Telephon 1894. — Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten. 195
NB. Namen auf Koffer, sowie Verpackung und Transport gratis.

Kaiser-, Schiffs-, Rohrplatten- und Kupee-Koffer
findet man in größter Auswahl zu billigsten Preisen 8686
Marktstraße 22.

Kronleuchter, Lampen
etc. etc.
werden wie neu **aufgearbeitet.**
Reparatur
an allen 877
Bronzegegenständen.
Gürtlerei und galv. Anstalt
Ph. Häuser,
Blücherstr. 25.
Tel. 1983. Tel. 1983.

!Achtung!
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 8634 Tel. 1894

Bei Kraftverlust
verlangen Männer gratis u. franko lehrreiche Broschüre. 81/106
H. Karl, München, Königinstr. 91.

Selt. Angebot!
500
Anzüge in sehr schönen Mustern. **Joppen** in Leinen und Lüster, Waschanzüge für **Herren u. Knaben** sollen dies. Monat verkauft werden. Durch Gelegenheitskäufe und Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe zu jedem annehmbaren Preis. 289
Bitte sich zu überzeugen!
Nur Neugasse 22, 1.
Kein Laden.
Erstes und größtes Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe.
Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.
Anerkannt für reell.

Frisch. Rehragout à Pfd. 50 Pfg.
„ Geflügel „ à „ 40 „
Emil Petri, 9326
Telephon 3708. Goldgasse 18.

Brennholz
à Zentner **1.30 Mk.**
Anzündeholz
fein gespalten, à Ztr. **2.20 Mk.**
frei ins Haus. 9368
Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. Tel. 488

Carl Kreidel
36 Webergasse 36.
Gegründet 1879. | Telephon 2766.
Fahrräder
Nähmaschinen
Waagen, Gewichte
Reparaturwerkstätte.
[illegible]

Café Paulus
Biebrich. 2853
an der Haltest. Mosbach-Schloßpark
Feinste Backwaren.
Vorzügliche Torten.
ff. Getränke.
Prächtige Aussicht auf die Wiesbadener Allee.

Uhren
repariert fachmännisch gut und billig
Friedrich Seelbach,
32 Kirchgasse 32. 209

Visiten-Karten, Verlobungskarten
sowie alle
Familien-Drucksachen
in einfacher und vornehmer Ausstattung fertigt schnellstens an
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger
Mauritiusstr. 8.

Standesamt Biebrich.

Geburten: 17. Juni dem Bauführer Fritz Lesemann e. S. — 17. Juni dem Taglöhner Christoph Beisiegel e. T. — 17. Juni dem Gärtner August König e. S. — 19. Juni dem Taglöhner Karl Rauheimer e. T. — 22. Juni dem Kaufmann Kurt Teichmann e. T. — 18. Juni dem Fuhrmann Friedrich Karl Reinhold Hachenberger e. S. — 20. Juni dem Taglöhner Johann Michel e. S. — 23. Juni dem Straßenbahnschaffner Wilhelm Hübner e. S. — 22. Juni dem Straßenbahnschaffner Jakob Münch e. T. — 20. Juni dem Taglöhner Ludwig Uttrich e. S. — 20. Juni dem Bureaugehilfen Ludwig Kraft e. T. — 22. Juni dem Straßenbahnschaffner Anton Muhler e. S. — 27. Juni dem Taglöhner Heinrich Fried. Amlung e. S.

Aufgebote: Der Schreiner Peter Petri und Anna Franziska Bierod, beide hier. — Der Maschinist Friedrich Nuß hier und Katharina Anna Keuser in Diez. — Der Steinhauer Heinrich Eckhardt und Wilhelmine Katharina Raab, beide hier. — Der Feldwebel Richard Karl August Kurz hier und Helene Martha Fleckstein in Heringen. — Der Schiffer Franz Heinrich Muth hier und Katharina Blaum in Wiesbaden. — Der Leinweber und Musiker Johannes Ruhl in Elbenrod und Barbara Elisabeth Bayenbach hier. — Der Fabrikarbeiter Julius Friedrich Wilhelm Karl Frasch und Susanna Maria Göbig, beide in Schierstein. — Der Schiffer Theodor Loock und Klara Stotz, beide hier. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Karl Remagen und Elisabeth Clara Thamm, beide hier. — Der Taglöhner Gottfried Gräf und Wittwe Katharine Roth geb. Braun, hier. — Der Taglöhner Johannes Hauck und Elisabeth Mosbach, beide hier. — Der Taglöhner August Wagner und Helene Steiger, beide hier.

Eheschließungen: 22. Juni der Fabrikarbeiter Franz Anton Schiedhering und Anna Maria Hahn, beide hier. — Der Arbeiter Georg Leonhard Trapp und Rosine Karoline Perlefein, beide hier.

Sterbefälle: 25. Juni Rentner Adolf Berger, 79 J. alt. — 25. Juni eine Todgeburt (Mädchen). — 26. Juni Hilfsweichensteller Ludwig May, 32 J. alt. — 27. Juni Wilhelm Jonas, 6 M. alt.

Buch- und Kunst-Handlung
Jurany & Hensel's Nachf.
827 **28 Wilhelmstrasse.**

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuß. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786
Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an. mit Ständer von M. 11.— an.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt
38 Rheinstrasse 38.
Höhere kaufm. Fachschule
für

Damen u. Herren.
Lehrfächer:
Buchführung, einf., dopp., amerik.
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung.
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse
8054
Prospekte kostenfre .

Dampfschiffahrt August Waldmann.
Von Biebrich nach Mainz ab Schloß (Kaiserstraße-Hauptbahnhof-Mainz 20 Min. später 9*, 10*, 11, 12*, 1, 2, 2.30†, 3, 4, 4.30†, 5, 6, 6.30†, 7, 8, 8.45.
Von Mainz nach Biebrich ab Stadthalle (Kaiserstr.-Hauptbhf. 7 Min. später. 9*, 10, 11, 12, 1*, 2, 3, 3.30†, 4, 5, 5.30†, 6, 7, 7.30†, 8, 8.45.
* Nur Sonn- und Feiertags. † nur bedingungsweise.
Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. Sonn- und Feiertag ev. halbstündlich.
Frachtgüter 30—40 Pfg. per 100 Kilo.
Extraboote für Gesellschaften.
Monats- u. Saison-Abonnements.

Rheindampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich morgens 6.25, 8.30, 9.25, (Schnellfahrt): „Borussia" u. „Kaiserin Auguste Viktoria"), 9.50 (Schnellfahrt: „Barbarossa" und „Elsa"), 10.40, 11.20 (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm, Kaiser u. König"), 12.50 bis Köln; mittags 1.30 (Güterschiff) bis Koblenz; 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr.
710 3

Zum Umzug

Kredit-

haus

J. Wolf

Friedrichstr. 33

liefert Jedermann ungeachtet seiner Stellung u. seines Berufes

Möbel

einzelne Stücke

sowie

komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen

unter denkbar günst. Zahlungserleichterung bei kleinster Anzahlung u. belieb. Ratenzahlung.

Herren-Anzüge

Anz. v. 5. Mk. an

Kinder- u. Sportwagen

Anzahl. v. 5 Mk. an.

Zum Quartal!

Automobil-Omnibus-Verkehr Wiesbaden-Schlangenbad.

Wiesbaden (Ecke Frankf.-Str.) ab	930	1130	◆ 1200	130	◆ 200	◆ 330	345	=	■◆ 800	⊙◆ 1015
Taunus-Hotel . . . . . „	933	1133	1203	133	203	333	348		803	1018
Klarenthal . . . . . „	950	1150	1220	150	220	350	405		820	1035
Chausseehaus . . . . . „	1000	1200	1230	200	230	400	415	530	830	1045
Georgenborn . . . . . „	1015	1215	1245	215	245	415	430	545	845	1100
Schlangenbad . . . . . an	1020	1220	1250	220	250	420	435	555	850	1105

Schlangenbad . . . . . ab	◆ 930	1030	1230	◆ 100	230	◆ 255	= 440	600	▽◆ 630	* 1000
Georgenborn . . . . . „	938	1038	1238	108	238	303	448	608	638	1008
Chausseehaus . . . . . „	953	1053	1253	123	253	318	505	623	653	1023
Klarenthal . . . . . „	1000	1100	100	130	300	325		630	700	1030
Taunus-Hotel . . . . . „	1012	1112	112	142	312	337		642	712	1042
Wiesbaden (Ecke Frankf.-Str.) an	1015	1115	115	145	315	340		645	715	1045

Bemerkungen.

◆ Nur vom 20. Mai bis 30. September.
= Nur Sonn- und Feiertags, Werktags nur bei vorheriger Bestellung von mindestens 8 Passagieren.
■◆ Nur Dienstag, Donnerstag und Samstags.
⊙◆ Nur Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags.
* Nur vom 15. Juni bis 31. August: Sonntags und Mittwochs.
▽◆ Nur vom 15. Juni bis 31. August: Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags und Samstags.

4373

Erstes Wiesbadener Wasserleitungs-Unterhaltungs-Institut

Gebr. Sommerer,

Nettelbeckstraße 12. **Telephon 1848.**

Zum bevorstehenden Quartalswechsel hält sich das seit 2 Jahren bestehende, für jeden Hausbesitzer Vorteil bietende Institut zu mäßigen Preisen angelegentlichst empfohlen. 1165

Billigste Bezugsquelle, Größte Auswahl

für den Umzug, Wohnungs- und Hausputz

in Putz- und Scheuerartikeln, Fensterledern und Schwämmen u. s. w.

finden Sie im

Bürstengeschäft Bahnhofstr. 10

von G. Baumgarten.

Alle Sorten und zwar:

Fenster- u. Wagenleder, prima Ware, zu 40, 50, 75, 85 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 Mk.
Schmutz- u. Abseifebürsten zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf. und höher.
Schrubber zu 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 75 Pf., 1.— und 1.50 Mk., große Auswahl
Putz- u. Scheuertücher, Aufnehmer 2c. zu 10, 20, 25, 30, 35, 40 und 50 Pf.
Handfeger zu 30, 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.— und 3.— Mk., prima Ware
Bodenbesen mit Stiel zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— Mk.
Teppichbesen u. Teppichhandbesen zu 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50 und 2.— Mk.
Straßenbesen oder Piassavabesen zu 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk.
Klosettbürsten zu 35, 50, 75 Pf., 1.— Mk. **Erkerwischer u. Spinnenköpfe.**
Wichsbürsten zu 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 2.—, 3.— und 4.— Mk.
Kleiderbürsten zu 30, 40, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.50 u. 6.— Mk.
Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— und 6.— Mk.
Möbelklopfer zu 20, 25, 30, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. und höher,
Fußmatten zu 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.— Mk.
Fensterschwämme zu 10, 15, 20, 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 und höher, ferner alle **Kinder-, Toilette-, Bade-, Pferde- u. Wagenschwämme** in großer Auswahl, **Parkettbürsten, Parkettbohner oder -Schrubber, Teppichkehrmaschinen, Fußbürsten** 2c., **alle Arten Stahldrahtbürsten, auch zu technischen Zwecken Speichen- und Wagenbürsten.**

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer 2c.

Ferner empfehle meine **Toilette-, Parfümerie-, Reise u. Badeartikel, Koffer- u. Lederwaren in größter Auswahl und billigsten Preisen.**

Rote und grüne Rabattmarken werden ausgegeben.

Bahnhofstr. 10. **G. Baumgarten,** Bahnhofstr. 10.

Inventur- u. Räumungs-Verkauf.

Kleider- und Blusenstoffe, Waschkleider, Weisswaren, fertige Wäsche, Tischzeuge, Bettwaren, Kulten, Gardinen etc.,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste in sämtlichen Artikeln enorm billig.

Wilh. Reitz,

22 Marktstrasse 22 1293 Telephon 896

Pferdeverkauf.

Bin mit einem Transport erstklassiger belg. Arbeitspferde, schweren u. leichteren Schlags, angekommen, empfehle dieselben zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Joseph Blumenthal 1328

Pferdehandlung

Telephon 2578. Telephon 2578.

nur **Schwalbacherstr. 24.**

Abbruch.

1171

Vom 1. Juli ab sind Dotzheimerstraße 40 u. Kirchgasse 5 Fenster, Türen, Fußtafeln, Parkettboden, Bau- u. Brennholz, Oefen, Treppen, Back- und Bruchsteine, Schiefer, Ziegeln u. sonstige Gegenstände billig abzugeben. **Gebrüder Offermanns,** Erbacherstr. 6 u. Waldstr. 82

Das goldene Buch

über die **Ehe** Mk. 1.20, gratis 1 Buch zum Totlachen. 8063
A. Günther, Versandhaus, Frankfurt a. M. (2. G.), Börnestraße 22.

Porträts (Kreidezeichnungen)

werden v. 6 Mk. an nach jeder Photographie in allen Größen, unter Garantie für naturgetreue Aehnlichkeit u. tadelloser, feinster Ausführung angefertigt. **Marie Sprenger,** Hellmundstraße 36, 1. 1003

Wegen Umzug

ein neues platt. **Einsp.-Geschirr** mit 10 Prozent, sowie mehrere gebr. **Reitsättel und Zaumzeuge** billig zu verkaufen. 9318
G. Schmidt, Sattler, Kl. Webergasse 6.

Restaurant Mutter Engel.

Sämtliche Säle prächtig renoviert!

Treffpunkt für Kenner guter Weine.

4286

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Verzollung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern,
die größten am Platze,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Turngau Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juni und Montag, den 1. Juli 1907
eingefriedigter Festplatz auf dem neuen Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße)

Gau-Turnfest.

Festordnung:

Sonntag: Vormittags ab 6 Uhr Wetturnen u. Wettfechten. Nachmittags ab 3 Uhr großes Schauturnen, Aufmarsch, Freiübungen der Schüler der Vereine, Keulenübungen (die für das 11. Deutsche Turnfest bestimmt sind) **Konzert,** Turnspiele, Kinderspiele, Volksbelustigung, Preisverteilung. Abends Festpolonaise.

Montag: Nachmittags 3 Uhr ab Wettspiele der Turnschüler, Volksbelustigung.

Große Bier- u. Restaurationshalle. Großer Turnplatz.

Der Festplatz wird elektrisch beleuchtet.

Eintrittspreise: Sonntag für Erwachsene 25 Pf. für Kinder 10 Pf., mehr als 2 Kinder derselben Familie sind frei. Montag für Erwachsene 10 Pf., Kinder sind frei. Militär an beiden Tagen 10 Pf.

Die elektrische Straßenbahn fährt mit verstärkter Wagenzahl bis zum Schluß. 887

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Sommerfest

im Garten **„Zur alten Adolfshöhe"** (Bes. Pauly), bestehend in **Konzert, Gesangsvorträgen, Wettspielen für Kinder und Erwachsene, Kinderpolonaise, Preisschießen** 2c. Abends bengalische Beleuchtung des Gartens.

Hierzu ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein 1085

Der Vorstand.

Grosser Bretter- u. Holz-Verkauf,

nächste Woche auf dem Exerzierplatz.
Näheres bei **J. W. Rossel,** Friedrichstraße 6. 1167

Wiesbadener Militär-Verein.
(E. V.)

Rheinfahrt per Extradampfer
nach dem „Deutschen Eck" in Koblenz
unter Mitwirkung des Trompeter-Korps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27.

Am **Sonntag, den 28. Juli d. J.,** veranstaltet der Verein eine Rheinfahrt nach dem „Deutschen Eck". Fahrpreis: Hin und zurück für **Mitglieder** und deren **direkten Familienangehörigen M. 1.— pro Person.** Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. (Kinder unter sechs Jahren haben keinen Zutritt.) Mittagessen auf dem Schiff (ohne Zwang) M. 1.25.

Die Anmeldezeit für Mitglieder ist bis zum 15. Juli ds. Js. festgesetzt und werden die Mitglieder ersucht, die Anmeldungen rechtzeitig vorzunehmen, spätere Meldungen können nur noch berücksichtigt werden, so weit Platz vorhanden ist.

Anmeldungen nehmen entgegen die Kameraden: **Emil Lang,** Schulgasse 9, **Karl Plies,** Riehlstr. 17, **Karl Paulsch,** Nerostr. 18, **Ferdinand Hartmann,** Yorkstraße 5, sowie alle übrigen Vorstandsmitglieder.

445 **Der Vorstand.**

Restaurant Nassauer Bierhalle.

Frankfurterstraße, Haltestelle der elektrischen Bahn

Schöner schattiger Garten.

Prima Speisen und Getränke. Kaffee, Tee, Schokolade, Milch, Kuchen. Selbstgekelterter Apfelwein.

Neuestes Musikwerk.

Es ladet ergebenst ein 9369

Inh.: **W. Hartung.**

Rambach bei Wiesbaden.
Gasthaus „Zum Taunus".

Schönster Ausflugsort der Umgegend von Wiesbaden.

Schöne geräumige Lokale, schattige Terasse mit Fernblick, Kellerskopf und dem westlichen Taunus. Großer Saal 482 qm. zur Abhaltung von Tanzvergnügungen für Vereine und Gesellschaften. Schöne Fremdenzimmer mit voller Pension 3 Mk.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll **L. Meister,** Besitzer.

3761

Pferde-Versteigerung

Montag, den 1. Juli 1907, nachmittags 4 Uhr versteigere ich im Auftrage des Herrn Heinr. Werner auf der **Kupfermühle** bei Wiesbaden

3 gute zugfeste

7—9-jährige Pferde

freiwillig meistbietend.

Georg Jäger.
Auktionator u. Taxator

3896 Geschäftslokal: **Schwalbacherstraße 25**

Wartturmfest.

Das **Volksfest des Verschönerungsverein am Wartturm** findet heute

Sonntag, den 30. Juni

nachmittags, unter Mitwirkung des **Männergesangvereins „Friede"** und der Kapelle des Füsilier Reg. von Gersdorff unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Gottschalk** statt.

Konzert, Gesangsvorträge, Volksspiele, Kinderpolonaise und Tanz alles frei.

1285

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu Jed. Waschstück trägt obige Schutzmarke. **von Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **C. Koch,** Papierlager, Langgasse 33, **Louis Hutter,** Kirchgasse 58; **P. Hahn,** Papeterie, Kirchgasse 51; **S. Nemecek,** Bleichstrasse 43; **Carl Hack,** Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37; **Ferd. Zange,** Marktstr. 11; **Ludw. Becker,** Gr. Burgstr. 11; **Philipp Seibel,** Wellritzstr. 14; **Carl Balser,** Faulbrunnenstr. 11; **Carl Michel,** Querstr. 1; **Wilh. Sulzer,** Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald"; **Ph. Schuhmacher,** Schwalbacherstr. 1; — in **Biebrich** bei **Gg. Schmidt;** — in **Hachenburg** bei **S. Rosenau.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Eden-Theater.
Weissbach
und 1223
Clermont
kommen am 1. Juli!

Wo
trinken wir Bier direkt vom Faß?

Mainzer Bierhalle

Mauergasse 4.

1225 Inh. **Aug. Seibel.**

Garten-Restaurant.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden

Am **15. Juli** cr. wird mit der **Einziehung der Beiträge zur II. Hebung 1907/08** begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

1226 **Der Vorstand.**

Die unterzeichneten **Inhaber von Grabstein-Geschäften** geben hierdurch bekannt, daß zufolge gesetzlicher Bestimmungen über Sonntagsruhe ihre Geschäfte an

Sonn- u. Feiertagen nur von 8—½10 und von ½12—1 Uhr

geöffnet sind.

Fritz Decker, Karl Feuerlein, Franz Grünthaler, Gebr. Herrmann, Fritz Jung, Max Müller, Carl Roth, Jos. Stadtfeld.

1277

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl u. zu bill. Preisen:

Alle Arten Reisekoffer, Rohrplattenkoffer, Kaiserkoffer, Kupeekoffer.

Handtaschen und alle Lederwaren.

Ferner alle **Bürstenwaren** für die Reise, wie Zahn- und Nagelbürsten, Haarbürsten, Wichs-, Schmutz- u. Kleiderbürsten. 7940

Ferner alle Toiletten-Artikel, wie: Brennscheren, Frisierlampen, Spiegel, Puder und Puderquasten, alle Arten Parfüms und Toilettenseifen 2c. bei

Telephon 3822. **G. Baumgarten,**

Bahnhofstr. 10 Wiesbaden, Bahnhofstr. 10.

Grüne und rote Rabattmarken werden ausgegeben.

Wiesbadener Militär-Verein.

Zufolge **Einladung** beteiligt sich der Verein an dem am nächsten **Sonntag, den 30. ds. Mts.** stattfindenden

XVI. Kreis-Krieger-Fest
des Krieger- und Militär-Vereins Sonnenberg.

Gemeinsamer Abmarsch mittags 12 Uhr vom Vereinslokale ab. — Abzeichen sind anzulegen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung

1225 **Der Vorstand.**

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage
Optische Anstalt 1227
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 5.

Nonnenhof

Neu. vollständ. feuersicher gebautes Hotel m. allem Komfort

Grosses Wein- u. Bier-Restaurant

Exquisite Küche.
Diners à part von 12—3 Uhr zu 1.50, 2.00 Mark und höher.
Abonnement. **Soupers** von 6 Uhr ab zu 1.50 Mk und höher.
Reichhaltige **Frühstücks- und Tageskarte.**

Wiesbaden, Kirchgasse 15. Besitzer: Franz Bayer. I. Etage: Elegantes Café-Restaurant mit 5 erstklassigen Billards.

Freie Lieferung! Wagen ohne Firma!

Zum Umzug

empfehle ich

in größter Auswahl u. zu günst. Bedingungen:

Komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- und Stilarten.
Komplette Küchen-Einrichtungen vom elegantesten bis billigsten Genre.

Einzelne Möbel, wie Kleiderschränke, Vertikos, Büfetts, Bücherschränke, Diwans, Küchenschränke, Waschkommoden u. Tische, Trümeau u. Pfeilerspiegel, Sofas, Bettstellen, Matratzen, Ausziehtische, Sofatische, Küchentische, Stühle aller Arten, ferner: Federbetten, Portieren, Tischdecken, Läuferstoffe 2c.

Kredit? Kredit?

J. Jttmann, Wiesbaden

Bärenstrasse 4, I., II. u. III. Etg.

An Beamte und Kunden Kredit ohne Anzahlung!

Neu! Neu!

Saalbau „Frankfurter Hof", Erbenheim.

1000 Personen fassend, 200 qm Meter Tanzfläche, Parkettboden.

Sonntag:

Große Tanzmusik,

ausgeführt von ehemaligen Mitgliedern des Feldartillerie-Regiments Nr. 27.

Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 3788

Ludwig Giebermann, Besitzer.

Saalbau zur Waldlust, Rambach.

Heute Sonntag: **Große öffentliche Tanzmusik.**

Kronenbräu — ff. Speisen und Weine.

3685 **L. Rönrig.**

Bierstadt.

Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären".

Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.

Heute sowie jeden **Sonntag von 4 Uhr ab:**

Große Tanzmusik.

(Starkes Orchester.)

Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke (eigene Apfelweinkelterei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Telefon 3770. **Carl Friedrich,** Besitzer. 3878

Bierstadt

Saalbau „Zur Rose".

Heute sowie jeden **Sonntag** von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet 3148

Ph. Schiebener, Besitzer.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler",

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet **Heinr. Brühl** Besitzer.

Prima Speisen und Getränke 1280

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute, sowie jeden **Sonntag:**

Große Tanzbelustigung.

Empfehle gleichzeitig einen prima Apfelwein, sowie ein vorzügliches helles Bier von der Germania-Brauerei.

Vorzügliche Speisen zu zivilen Preisen.

3281 Hochachtend **Wilh. Frank.**

Gasthaus zum Adler. Erbenheim.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

0902 **Heinrich Ullrich,** Besitzer.

Bahnholz.

Telephon Nohe . 432.

Restaurant u. Café

Schönster Ausflugsort am Platze.

Möblierte Zimmer und Pension

3553 empfiehlt

W. Hammer, Besitzer

Hotel „Rheingold", Lorchhausen a. Rh.

In unmittelbarer Nähe der Eisenbahn-Haltestelle.

Großer Saal, prachtvolle Terrassen mit Aussicht auf den Rhein und das vis-a-vis liegende Bacharach.

Naturreine Weine, ff. Bier, gute Küche, Fremdenzimmer.

Als Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften sehr zu empfehlen.

Neuester Platten-Sprechapparat. 3760

Besitzer: **Franz Ant. Klotz.**

Biebrich a. Rh., Restauration zur Insel.

Haltestelle der elektr. Bahn Biebrich-Schloßpark.

Heute, sowie jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Ferner empfehle meine neuerrichtete **Kegelbahn,** sowie ein vorzügliches Glas **Apfelwein.** 3564

Hochachtend **J. Sauter.**

---

5 Min. links v. Bahnhof. **Niedernhausen i. Taunus.**

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.

Pr. Lage u. Fernsicht. Gr. Garten mit Halle.

Gute Küche. Getränke jeder Art. 8714

Tel.-Nr. 8. Beliebter Ausflugsort. Bes.: **Franke.**

Billige Natur-Weine.

Schon von 55 Pf. per Flasche ab 1904er garantiert **naturreine Weine,** Oestricher 75 Pf. 1257

E. Brunn, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant, Adelheidstr. 33.

Versteigerung von Apfelwein pp.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt Herr **C. A. Schmidt** am **Montag, den 1. Juli cr., nachmittags 4 Uhr** beginnend, im **Saalbau „Tivoli"** zu **Schierstein a. Rh.:**

4 Halbstück und 1 Hekto Apfelwein,
1 „ „ 1 „ Speierling-Apfelwein inkl. Fässer, sowie eine **fast neue Kelter m. Holzbiet** von **Mayfahrt und 1 Apfelmühle**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung resp. Proben am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator
1140 **Wiesbaden,** Schwalbacherstraße 7.

Forsthaus Rheinblick

zwischen **Dotzheim und Frauenstein**
empfiehlt sich als

Ausflugsort.

3037

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich",

Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen, schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. 9475

Achtungsvoll

Georg Singer.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

C. Buchner

Wiesbaden. — Oranienstrasse No. 40.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen,
Elektromedizin. Einrichtungen :: :: ::
Elektr. Koch- und Heiz-Apparate :: ::
Akkumulatoren und Schalttafeln
Beleuchtungskörper jeder Art :: :: ::
Alle Betriebs-, Ersatz- und Reserve-Materialien für elektr. Einrichtungen.

Feinste Referenzen!

Unter Anderem:

Ausführung der gesamten elektrischen u. maschinellen Anlage im hies. neuen Kurhaus.

Tel. 30. :: :: :: Telegramme: Elektrobuchner.

Sommerfrische.

Kurhaus u. Hotel-Restaurant **„Waldfriede"**

Besitzer: **Hubert Schwank.**

Wehen im Taunus.

Luftkurort 1. Ranges.

Herrlich romantisch gelegen am Walde, 10 Minuten von der Bahnstation Hahn—Wehen, 10 Minuten von der Bahnstation Eiserne Hand durch den Wald.

Komfortabel eingerichtete Zimmer. — Bäder im Hause. — Separate Gesellschaftsräume. — Terrasse mit gedeckten Hallen. — Jagd-Zimmer. — Pension zu mäßigen Preisen.

Telephon Nr. 4. 3879

Saalbau

Julius Rieler • **Hinkelhaus** • Bahnhof Auringen-Medenbach

Schönster Ausflugsort der Umgegend.

Ia selbstgekelterter Apfelwein, vorzügliche ländliche Speisen
Zivile Preise. 1447

Anzeigen:
Die 5spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

mit Beilage

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt", — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 150. Sonntag, den 30. Juni 1907. 22. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Welche Partei kommt zum Eide?

II. (Schluß.)

(Von einem Rechtsanwalt.)

Wenn wir aus der bisherigen Darstellung ersehen, daß in erster Linie der Gegner der beweispflichtigen Partei, und nur eventuell, bei Zurückschiebung, diese selbst zum Eide kommt, so bleibt immer noch die Frage offen, wer denn in dem einzelnen Falle die beweispflichtige Partei sei.

Die Gesetze enthalten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, keine ausdrücklichen Bestimmungen über die Regelung der Beweislast. Auf diesem Gebiete sind es vielmehr meistenteils schon von altersher aus römisch- und kanonisch-rechtlicher Ueberlieferung übernommene, durch die Grundsätze der Logik gerechtfertigte und im großen und ganzen unstreitig feststehende Regeln, welche von dem Richter im Prozesse täglich angewendet werden. Daß es sich aber dabei nicht um dunkle Geheimlehren, sondern lediglich um praktisch angewandte Vernunftserwägungen handelt, wollen wir an der Hand von Beispielen zu beleuchten versuchen.

Wenn der Kläger für 500 Zigarren den Kaufpreis von 25 Mark einfordert und der Beklagte erwidert, daß für die Zigarren nur 20 ℳ vereinbart worden seien, würde es jeder verständigen Erwägung widersprechen, von dem Beklagten den Beweis für seine Behauptung zu verlangen. Denn es ist nur billig, daß, wer einen Anspruch geltend macht, alle diejenigen tatsächlichen Voraussetzungen, an welche das Gesetz die Entstehung gerade dieses Anspruches knüpft, zu beweisen hat und nicht es sich bequem machen und darauf ankommen lassen darf, ob dem Gegner der gegensätzliche Beweis gelingt oder nicht gelingt. Hier muß also der Kläger, wenn er andere Beweismittel nicht hat, seinerseits den Eid zuschieben und der Beklagte kommt, wenn er nicht die Zurückschiebung vorzieht, zum Eid darüber, daß er die Zigarren mit 20 ℳ behandelt habe. Dieser Eid ist, wie nach dem Gesagten nicht mehr zweifelhaft sein kann, nicht die Erfüllung einer dem Beklagten obliegenden Beweislast, sondern der Schlußakt der klägerischen Beweisführung. Ebenso stellt sich natürlich die Beweislast, wenn der Beklagte zwar Kauf und Preisvereinbarung zugibt, aber den Empfang der Zigarren bestreitet usw.

Kurzum, der Kläger (entsprechend selbstredend der Widerkläger im Falle der Widerklage, der Beklagte im Falle der Erhebung eines Gegenanspruchs durch Kompensationseinrede usw.) muß für jede von dem Gegner bestrittene rechtsbegründete Tatsache, also beim Kauf für Abschluß des Kaufgeschäfts und Lieferung, beim Mietszinsanspruch, für Einräumung der Mietswohnung und Festsetzung des Mietspreises usw., den Beweis erbringen.

Das Gegenteil der rechtsbegründenden Tatsachen sind die rechtsverhindernden Tatsachen. Sie unterstehen der Beweislast des den Anspruch abwehrenden Teils, also des Beklagten (bezw. des Wiederbeklagten bezw. des auf Kompensation belangten Klägers). Wenn also der Beklagte noch darüber hinausgeht, die tatsächlichen Voraussetzungen des Klageanspruchs zu bestreiten (auch eine von dem Klagevorbringen verschiedene Darstellung des klagebegründenden Sachverhalts ist im Rechtssinne nur ein Bestreiten), und seinerseits noch mit besonderen Tatsachen aufwartet, als deren Folge das Gesetz das Aufschieben oder Erlöschen des Anspruchs bestimmt, wozu in ersterer Beziehung die Einrede der Bedingung, der Stundung usw., in letzterer Beziehung außer dem Einwand der Zahlung auch der des Verzichtes, des Erlasses usw. gehören, so wird der Kläger zum Eide zu kommen haben (vorausgesetzt, daß er den Eid nicht zurückschiebt, welche Eventualität in den noch zu behandelnden Beispielen nicht mehr besonders hervorgehoben werden soll).

Das hier aufgestellte Schema gibt zwar in unzähligen Fällen die Lösung der Frage nach der Beweislast ohne Schwierigkeit, hat aber nicht verhindern können, daß bis in die neueste Zeit hinein hinsichtlich gewisser Arten von Tatbeständen bei der Normierung der Beweislast in der Gerichtspraxis Zweifel und Schwankungen bestanden haben, die aus der verschiedenen Auffassung des Begriffes der rechtsbegründenden Tatsachen entsprungen waren.

Unser Prozeßrecht kennt aber noch eine andere, wenn auch häufig vorkommende, so doch an praktischer Wichtigkeit dem Schiedseide weit nachstehende Form des Eidsbeweises, den sog. Ergänzungseid oder richterlichen Eid. Dieser Eid wird nicht zugeschoben, sondern, wie sich aus der Bezeichnung ergibt, in geeigneten Fällen vom Richter demjenigen auferlegt, welcher seine Behauptung zwar nicht voll erwiesen, aber doch soviel erbracht hat, daß es unbillig erscheinen würde, ihn so zu behandeln, als wenn er den Beweis überhaupt schuldig geblieben wäre, so daß er womöglich noch erst dem moralisch weniger werten Gegner den Eid zuschieben und ruhig mit ansehen müßte, wie jener eidet.

Ein Beispiel hierfür. Wir unterstellen, daß in dem Prozesse um den Kaufpreis der Zigarren der Kläger für die vom Beklagten bestrittene Bestellung Zeugenbeweis angetreten hat und die vernommenen Zeugen A und B wie folgt, deponieren:

A: Ich war im Kontor des Klägers, als der Beklagte eintrat und nach dem Preise verschiedener Zigarrensorten fragte. Da ich mich hierauf alsbald entfernte, weiß ich nicht, was weiter geschah.

B: Der Kläger hat mich gefragt, ob man dem Beklagten ruhig 500 Zigarren kreditieren könne. Die Veranlassung zu dieser Frage ist mir unbekannt.

Wäre hier der Beklagte vielleicht als eine zu unwahrem Ableugnen im Prozesse geneigte Person dem Richter bekannt, so würde ihm wohl dasjenige, was bewiesen ist, zwar nicht genügen, um den Beklagten sofort zu verurteilen, wohl aber ausreichend erscheinen, um den Kläger zum Ergänzungseide zu verstatten und ihn vor dem Risiko der Annahme eines zugeschobenen Eides durch Beklagten zu bewahren.

* Wiesbaden, 30. Juni 1907.

Etwas vom Reisen.

Wenn der Somer ins Land gekommen, dann hallt das deutsche Vaterland wieder von den Wünschen „Glückliche Reise!" Allerdings sind ihrer immer noch bedeutend mehr, die zu Hause bleiben, denn jener, die in die Ferne ziehen; aber tatsächlich wächst die Zahl derer, die eine Reise tun, und darnach was erzählen können, von Jahr zu Jahr. „Glückliche Reise!" wird ihnen zugerufen. Darin legen wir nicht allein die Hoffnung auf eine Heimkehr mit heilem Körper und gesundenGliedmaßen, sondern auch den Wunsch auf eine frohe Reise, auf rechten Reisegenuß.

Mancher lernts allerdings nie! Er ärgert sich am Fahrkartenschalter, wenn er auf Abfertigung warten muß, er ärgert sich im Zuge über unbequeme Plätze, er ärgert sich im Gasthof über Zimmer, Speisen und Preise, er ärgert sich überhaupt, daß er aus seiner gewohnten Ruhe und Behaglichkeit herausgekommen ist und darum erscheint ihm auch das Neue, was er sieht, keineswegs so großartig, daß es sich verlohnte, darum soviel Geld auszugeben. Solch ein Menschenkind hat freilich keinen rechten Genuß von einer Reise, es bleibt besser daheim. Aber auch sein Gegenstück, eine Persönlichkeit, die unterwegs alles mit souveräner praktischer Erfahrung überwältigt, die nichts mehr amüsiert, der nichts mehr imponiert, die hat wenig Genuß. Sie können beide erzählen, aber sie sollens lieber lassen, sie verderben nur anderen die Freude!

Die Freude! Ja, wer sich nicht mehr recht freuen kann, wenn er etwas Neues und Schönes sieht, wer nicht mehr lachen kann, wenn ihm Lustiges begegnet, wer nicht soviel Humor mehr besitzt, daß er über seinen eigenen Körper mit

Kleines Feuilleton.

Er kann den Mund nicht halten! Vor dem Schöffengericht Jena hat sich abermals ein Zwischenfall abgespielt. Das Jenauer Volksblatt berichtet darüber: „Was brauchen Sie da großen Quassel zu machen!" meinte in der Schöffengerichtssitzung des Jenaer Amtsgerichts der Färber D. aus Mühlhausen, als er hörte, daß der Gerichtshof dem auf 3 Monate lautenden Antrage des Amtsanwalts beigetreten war. „Ewiger Quatsch da!" erwiderte D., als ihm der Vorsitzende eine Haftstrafe ankündigte, „da wird's eben abgemacht. Allemal die lange Mährerei! Ich lege ja doch Berufung ein!" Darauf verließ der Redselige unter dem Geleit von zwei Dienern den Gerichtssaal. Als er im Hausflur einer Zeugin ansichtig wurde, überhäufte er sie mit den gröblichsten Schmähungen.

Eine Stimme aus dem Grabe.... Ueber einen frivolen Scherz wird aus Newyork berichtet. Bei Denton, Maryland, fand das Begräbnis eines Negers statt. Die Leidtragenden umstanden das Grab, der Priester hatte den Segen gesprochen, und man war gerade im Begriff, den Sarg in die Gruft hinabzulassen, als plötzlich eine tiefe Stimme aus demselben erklang und die Worte aussprach: „Laßt mich langsam herunter!" Der Leidtragenden bemächtigte sich eine furchtbare Panik. Die Totengräber ließen die Seile los und der Sarg polterte in die Tiefe, während alle Umstehenden totenbleich die Flucht ergriffen. Ein einziger „Mutiger" befand sich unter dem Publikum, und das war ein gewisser Samuel Johnson, eine ebenfalls schwarzer Freund des Verstorbenen. Mit behaglichem, breitem Grinsen stand er am Grabe und freute sich diebisch, daß es seiner Bauchrednerkunst gelungen war, die ganze Gesellschaft in die Flucht zu jagen. Inzwischen hatte sich übrigens ein Teil der Gesellschaft wieder eingefunden und als man bemerkte, daß Johnson sich diesen Scherz erlaubt hatte, verabreichte man ihm zunächst eine tüchtige Tracht Prügel und ließ ihn dann festnehmen.

Die „Bettelpost" der Millionäre. Aus Newyork wird berichtet: Miß Helen Gould, die durchaus noch nicht zu den reichsten amerikanischen Millionären gehört, macht wieder einmal einige Angaben über den ungeheuren Umfang ihrer „Bettelpost". Etwa 1000 Millionen würde die Erfüllung aller an sie gerichteten Briefe im Jahre erfordern. Wöchentlich bekommt sie etwa 300 Briefe, in denen alle nur erdenklichen Dinge von ihr erbeten werden. In sieben Tagen baten elf Personen um Klaviere und vier um goldene Uhren; Nähmaschinen, Zweiräder, Brauttrousseaus und — falsche Zähne kommen in diesen Briefen oft vor. Ein Mann bat um ein Denkmal für seinen Vater und einer wollte die Kleinigkeit von 4 Millionen zur Gründung einer Kolonie auf Kuba.

Im chinesischen Theater von Wladiwostock. Eine fesselnde Schilderung eines Besuches des chinesischen Theaters in Wladiwostok veröffentlicht die „Indépendence Belge". „Am 25. Mai machten wir uns auf den Weg", so schreibt der Besucher. „Mit Mühe drängten wir uns durch die dichte Schaar von Chinesen, die Eingänge und Treppen überfluteten. Wir treten in einen Raum, etwa von der Größe eines großen europäischen Wartesaales. An drei Seiten, in halber Höhe der Wände, zieht sich eine Galerie hin. Im „Parterre" stehen Bänke und Tische. Trübe Petroleumlampen vertreten die Beleuchtung. Als wir eintraten, war das Spiel in vollem Gange. Der ganze Saal ist dicht besetzt mit Söhnen des Himmels; sie trinken Tee, rauchen, plaudern, die meisten verfolgen jedoch mit Aufmerksamkeit die Geschehnisse auf der Bühne, sie entrüsten sich, begeistern sich und rufen ihr Bravo. Man wird von der Musik betäubt; das Orchester besteht aus einer Art Cello, einem großen Tam-Tam, Zymbals und einem Instrument, das aus einem sehr harten Holzblock besteht, auf den mit voller Wucht losgehämmert wird. Das erzeugt einen Höllenspektakel, und man beginnt ernstlich für sein Trommelfell zu fürchten. Die junge Primadonna ist eine reizende kleine Chinesin in prachtvollen Gewändern. Bei jedem neuen Auftritt erscheint sie in einem anderen kostbaren Seidenkleide. Die Füße sind von unglaublicher Winzigkeit, die Brust eng eingeschnürt und künstlich abgeplattet. Mit kleinen Schrittchen trippelt sie über die Bühne und entfaltet dabei eine seltsame Anmut und Grazie. Im ganzen wird die Bühne nur durch ein beständiges Defilieren der Schauspieler belebt; sie kommen von links und gehen rechts hinaus. Die Kostüme sind von phantastischer Unwahrscheinlichkeit, die Grimassen bizarr. Um Mitternacht erst endet das Schauspiel."

Wer für „smart" gelten will, muß sich jetzt den amerikanischen Gang angewöhnen. Jede Saison hat ihre eigene Gangart. Im vorigen Jahre war der „Piccadilly Walk" sehr „en vogue", jetzt ist es „American Walk". Diese Kunst des Gehens wird sogar von Tanzlehrern gelehrt. Sie kann als ein rasches Dahingleiten bezeichnet werden und erfordert um einen graziösen Eindruck zu machen, schlank gewachsene Figuren mit guter Haltung, die einem in frischer Brise leicht schaukelnden Segelboote ähnlich sein sollen. Die kurzen, trippelnden Schritte der Französin sind ganz unmodern geworden, ebenfalls das allzumännliche Ausschreiten der mit Siebenmeilenstiefeln bewaffneten Engländerin.

einem Scherz davonkommt, der bleibt wirklich besser zu Haus. Wir haben steifleinene Briten und amerikanische Dollarfürsten, die mit starren Gesichtern und großen Augen durch die Welt fahren und nur darauf sinnen, daß der Geldsack, auf dem sie sitzen, nicht verschwindet; aber der Normal-Deutsche muß sich schon mit weniger Moneten begnügen. Wenn er nur statt Sorgen und Ballast denn Sinn für Empfänglichkeit und den Humor mit auf Reisen nimmt, dann teurer Freund, schaue aus dem Fenster deines Wagens und du wirst zufrieden sein!

Unsere Zeit ist übergescheidt, aber trotzdem will alles gelernt sein, erst recht das Reisen. Wenn das Kind zu gehen beginnt, dann muß ihm etwas geholfen werden; fühlt es sich aber nur einigermaßen fest auf den Beinen, dann sträubt es sich gegen Unterstützung. Freilich fällt es noch ein paar Male auf die Nase, es passiert ihm auch sonst noch dies und jenes, aber es merkt sich das alles und wird schnell gewitzigt. Und just so ist es beim Reisen! Guter Rat ist schön, aber nicht zu viel, sonst wird daraus eine Kette, die fesselt. Ein Rat paßt nicht für alle, Neigungen, Geschmack und Fülle des Geldbeutels sind und bleiben nun einmal zu verschieden. Man muß es mit sich selbst versuchen, und da wir in Deutschland und benachbarten Ländern ja unter Kultur-Menschen sind, kommt man auch dahinter. Ein bischen Lehrgeld zahlt jeder, das muß man von vornherein in Anrechnung bringen. Reisefreude muß überraschen, von selbst kommen, wie eine Bescheerung unterm Christbaum. Und sie kommt schon, wenn nur die Augen offen, das Herz, die Sinne empfänglich sind für alle Schönheiten, die uns auf unseren Wegen begegnen. Und klagen wir über fremde, geringe Rücksichtnahme, so freuen wir uns der eigenen Höflichkeit. Wir müssen nicht alles gesehen haben, von dem andere erzählen, wir begnügen uns mit den Augenblicken, in denen wir empfanden: „Hier ist gut Hütten bauen!" Dann haben wir das rechte Reisen gelernt und was beim ersten Male nicht war, kommt später nach.

**

---

* **Zeitungsnachsendungen während der Reisezeit.** Bei Reisen von kurzer Dauer wird meistens von einer Zeitungsüberweisung abgesehen, man läßt sich die Zeitungen vielmehr täglich unter Kreuzband nachsenden. Dieses Verfahren wird auch am zweckmäßigsten einzuhalten sein, wenn bei Reisen von längerer Dauer der Aufenthaltsort öfter gewechselt wird. Gewöhnlich werden mit dieser Nachsendung die zurückgelassenen Dienstboten beauftragt, die jedoch mit den postalischen Versendungsbedingungen und Portosätzen nicht vertraut sind. Nur zu oft geben solche Zeitungsdrucksachen zu Ausstellungen Anlaß. Prozentual müssen derartige Sendungen am meisten mit Zuschlagporto belegt werden. Auch gelangen dieselben wegen ungenügender Adressierung oder mangelhafter Befestigung der Adressen überhaupt nicht oder erst mit Verspätung in die Hände der Empfänger. Kommt es doch sogar vor, daß bei solchen Sendungen die Angabe des Bestimmungsortes fehlt, so daß sie überhaupt nicht abgesandt werden können. Die Rückgabe an den Absender läßt sich aber auch nicht immer ermöglichen, weil derselbe in der Regel auf der Sendung nicht angegeben ist. Wer seine Zeitungen also prompt und ohne Zuschlagporto erhalten will, der muß sich schon der kleinen Mühe unterziehen, die beauftragten Personen auf die Haupterfordernisse solcher Sendungen hinzuweisen, nämlich richtige und deutliche Adresse, gute Verpackung und ausreichende Frankierung.

* **Ein Pfarrer-Jubiläum.** Wir teilten schon in der Samstag-Ausgabe mit, daß Freitag abend dem sein 25jähriges Dienstjubiläum begehenden katholischen Pfarrer Gruber Freitag abend eine Serenade dargebracht werden sollte. Mit dem Dunkelwerden wurden das Pfarr- und Waisenhaus illuminiert. Der „Gesellenverein" und „Mariahilfkirchenchor" trugen mit Musikbegleitung verschiedene Chöre von Beethoven etc. vor. Herr Seebold richtete eine Ansprache an den Jubilar, die dieser mit Dank erwiderte. Pfarrer Gruber war sehr erfreut über die Ovation.

□ **Seine eigene Frau verkuppelt** hat der Fabrikarbeiter Ludwig Wagner von hier, welcher der Zeit eine zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt und heute als Zusatz zu dieser noch 8 Monate Zuchthaus erhält.

□ **Rückfälliger Diebstahl.** Die Dienstmagd Woller von Höchst hat dort, nachdem sie bereits mehrere Vorstrafen wegen Diebstahls auf dem Kerbholz hat, gelegentlich eines Besuchs einer Bekannten eine Taschenuhr gestohlen. Zwischenzeitlich ist es ihr gelungen, einen Bräutigam zu finden. Sie verschwört sich heute hoch und teuer, daß man bei Gericht nie mehr was von ihr hören werde, bittet um eine gelinde Strafe und erhält unter Zubilligung von mildernden Umständen 9 Monate Gefängnis.

□ **Metalldiebstahl.** Die Fabrikarbeiter Paul Sypniewski aus Schneidemühl und Walter Czeslebba aus Stuhm befanden sich am 30. Mai in Not kletterten durch ein Loch in der Umzäunung auf einen Lagerplatz der chemischen Fabrik „Electron" in Höchst und entwendeten dort etwa 100 Pfund Bleirohre. Strafe 4 resp. 3 Monate Gefängnis je mit Abzug von 4 Wochen Untersuchungshaft.

* **Stenographisches.** Man schreibt uns: Herr Parlamentsstenograph Dahms aus Berlin weilt gegenwärtig in den Mauern unserer Stadt und wird dem Stenographenverein „Engschnell" heute abend einen Besuch abstatten. Er wird gelegentlich desselben über die wichtigsten Fragen der gegenwärtigen stenographischen Lage unterrichten und ist es daher für alle Stenotachygraphen von größter Bedeutung, zu der Versammlung zu erscheinen. Eine gemütliche Sitzung wird sich hieran anschließen.

* **Zur Wanderversammlung der Bienenzüchter.** Die unter dem Protektorat der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen geplante Wanderversammlung und Ausstellung des Deutschen bienenwirtschaftlichen Zentralvereins und der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenwirte, findet vom 2. bis 8. August in Frankfurt auf dem Senckenbergischen Gelände am Eschenheimer Turm statt. Zur Prämiierung der ausgestellten Gegenstände ist eine große Anzahl Ehrenpreise bereits gestiftet. Die Anmeldungen zur Ausstellung von lebenden Bienenvölkern, Königinnen in Beobachtungskästen, Honig in Waben und in Gläsern, Honiggebäcken, Honigweinen, Honiglikören, Honigessig, Bienenwachs in Böden und in kunstvoll ausgeführten Darstellungen, Bienenwohnungen, Geräten und Literatur sind aus dem In- und Ausland zahlreich eingegangen. Der Schluß der Anmeldungen zur Ausstellung ist bis zum 10. Juli ausgedehnt. Mit der Ausstellung ist gleichzeitig eine reich ausgestattete Verlosung verbunden.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Lehrer-Gesangverein unternimmt heute Sonntag einen Ausflug nach Bacharach.

M.-G.-V. „Concordia". Die Rheinfahrt des M.-G.-V. „Concordia" mit Extradampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft findet Sonntag, 21. Juli, statt. Einem schon öfters geäußerten Wunsche entsprechend, hat der Vorstand, um auch denjenigen Freunden des Vereins, die Sonntag vormittags geschäftlich verhindert sind, Gelegenheit zu geben, an der Fahrt teilzunehmen, die Abfahrt auf 1½ Uhr nachmittags ab Biebrich (Ziel Bacharach) festgesetzt und darf deshalb auf eine recht rege Beteiligung gerechnet werden. Nach Ankunft in Bacharach erfolgt unter Vorantritt der Musik der Marsch durch das historische Blüchertal nach dem 15 Minuten von Bacharach entfernt gelegenen Steeg. Einkehr Weinrestaurant Hüt' wohl, dessen Garten und Saal mindestens 400 Personen faßt und wo den Teilnehmern ein vorzüglicher Tropfen Steeger verabreicht wird. Da die Vergnügungskommission bereits ihre Vorkehrungen getroffen hat, dürfte sich auch die Rückfahrt zu einer recht fröhlichen und alle Teilnehmer befriedigenden gestalten.

Zu einem Picknick kommt heute Sonntag der Gesangverein „Liederkranz" auf der Himmelswiese an der oberen Platterstraße zusammen.

Theaterverein 1907. Am Sonntag, 30. Juni, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Verein einen Familien-Ausflug nach Schierstein, Saalbau Rheingauer Hof, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Tanz. Die rührige Vereinsleitung hat für Unterhaltung reichlichst Sorge getragen, sodaß allen Teilnehmern genußreiche Stunden bevorstehen. Die Versammlungen des jungen Vereins, der sich die musterhafte Aufführung klassischer Schauspiele und Dramen zum Ziele gesetzt hat, finden an jedem Mittwoch, abends 9 Uhr, im Vereinszimmer des Hotels „Vater Rhein", Bleichstraße 5, statt. Gäste herzlich willkommen.

Die Gesellschaft „Terpsichore" feiert heute nachmittag 4 Uhr in der „Klostermühle" ihr diesjähriges Sommerfest.

Ausflug. Die Tanzschüler des Herrn Ramin unternehmen heute einen Ausflug nach der „Germania", Platterstr. 100.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 29. Juni.

Konkursverbrechen.

Aus den Verhandlungen des heutigen Tages dürfte folgendes Interesse finden: Kaum waren die Spitz'schen Geschäfte auf Grund des bereits erwähnten Vertrages in den Besitz von Bender übergegangen, da wurden die Waren zu Schleuderpreisen durch Inserate in den Tagesblättern etc. zum Kauf angeboten, Konserven z. B. noch unter den Selbstkosten, und im Handumdrehen waren denn auch die riesigen Vorräte vergriffen. Die Anklage nimmt an, daß in der Tat Spitz der Eigentümer des Geschäftes geblieben und daß durch die Verschiebungen mit Bender und Watzel nur bezweckt worden sei, die Gläubiger um das Ihrige zu bringen. In der allerletzten Zeit noch hatte Spitz einen Zwangsvergleich mit seinen Gläubigern forziert. 30—40 Prozent hatte er bieten lassen und dabei versichert, ein Bruder werde die Garantie dafür übernehmen. Wenn endlich so ziemlich vollständig alle Warenvorräte fehlten, und von Aktiven in der Masse kaum mehr die Rede sein konnte, so erklärt Spitz das durch Diebstähle und Unterschlagungen großen Stiles, die in seinen ungenügend beaufsichtigten Geschäften vorgekommen sein sollen. Allerdings scheinen Bestrafungen deshalb erfolgt und auch Entlassungen wegen Unredlichkeiten vorgekommen zu sein. So energisch sich Spitz auch gegen den Vorwurf wehrt, daß es sich bei dem Verkaufsabschluß nur um einen Scheinverkauf handle, dessen Zweck der gewesen sei, die Gläubiger um das Ihrige zu bringen, so gibt er diese Tatsache im ganzen doch gewissermaßen zu, indem er den versehentlich vom Gerichtsvorsitzenden ihm gemachten Vorwurf wegen der Schleuderverkäufe seinerseits abwehrt und sich sogar erbietet, den Entlastungsbeweis zu führen. — Watzel, der dritte Angeklagte, gilt gleich Bender für vollständig vermögenslos. Da überrascht es allgemein, daß er wider Spitz einen Zahlungsbefehl in Höhe von 6800 ℳ erwirkt hat. Seiner Versicherung nach handelt es sich dabei um eine Schuld, welche aus Darlehen herrührte. Während er in Naurod — so erzählt Watzel — in der Lungenheilstätte gewesen sei, habe er dort ein Mädchen aus Frankfurt kennen gelernt, das ihm als Endgelt für gewisse Liebesdienste zunächst 3000 ℳ und später noch einmal 2000 ℳ zum Geschenk gemacht. Diese 5000 ℳ habe er später Spitz geliehen. — Noch kurz vor der Katastrophe, als es sich darum handelte, einen Zwangsvergleich mit seinen Gläubigern herbeizuführen, gab Spitz seine Aktiven mit 36 000 ℳ, seine Passiven mit 40 800 ℳ an. Auf 33 000 ℳ, berechnete er seinen Anteil am Besitz der beiden ihm gehörigen Häuser an der Dotzheimer- und Oranienstraße und auf 3000 ℳ den Wert der noch vorhandenen Waren. — Unmittelbar bevor es zu der Eröffnung des Konkurses kam, soll Spitz noch Waren weit über seinen Bedarf bestellt und sich später geweigert haben, wieder etwas davon herauszugeben, weil zwischenzeitlich Bender der Eigentümer geworden sei. — Nach einer zweistündigen Pause wurden nachmittags um 3½ Uhr die Verhandlungen fortgesetzt. Das Urteil wird bestimmt erst Montag gesprochen.

Letzte Telegramme.

Vom Prinzenpaar Eitel Friedrich.

Homburg v. d. H., 29. Juni. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind heute morgen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge von Frankfurt a.M. hier eingetroffen und von den zahlreichen Kurgästen lebhaft begrüßt, nach dem Königlichen Schlosse gefahren.

In das Reichskolonialamt.

Weißenfels, 29. Juni. Der Oberbürgermeister Wabehm steht wegen seines Eintritts in das Reichskolonialamt mit diesem in Unterhandlung. Eine definitive Entscheidung steht jedoch nach den Blättermeldungen noch aus.

Schwere Unwetter.

Bielefeld, 29. Juni. Im ganzen östlichen Westfalen und Lippe sind gestern abend gegen 7 Uhr schwere Unwetter niedergegangen mit Hagelschlag. Im Kreise Herford wurde die Ernte teilweise völlig vernichtet. In Lippe wurden die Felder verwüstet. In Horn wurden zahlreiche Scheiben durch die Masse der Hagelstücke zertrümmert. Von Horn bis Leopoldstal ist die Ernte auf sämtlichen Feldern vernichtet.

Großes Schadenfeuer.

Einbeck, 29. Juni. (Privattelegramm.) Ein großes Schadenfeuer wütete hier gestern nachmittag. Das in der Nähe des Bahnhofes gelegene Buecker'sche Dampfsägewerk nebst Wohnhaus und großen Holzlagern wurde vollständig eingeäschert. Auch das Postamt wurde teilweise zerstört; der Verkehr ist unterbrochen. Die Postsachen wurden gerettet. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Aus dem Land der Bomben.

Sebastopol, 29. Juni. In dem Augenblick, als Arbeiter in dem Hofe des hiesigen Gefängnisses mit Reparaturen beschäftigt waren, wurde eine Bombe in dasselbe geworfen. Durch die Explosion wurden die Umfassungsmauern teilweise zerstört. 20 politische Gefangene konnten entfliehen.

London, 29. Juni. Eine Zeitungsmeldung aus Newyork besagt, die Polizei in San Franzisko habe fünf Anträge von Japanern auf Erneuerung der Erlaubnis zum Betriebe von Stellenvermittlungsbureaus abgelehnt. Dieses Vorgehen werde möglicherweise sich als ernster erweisen, als der Ausschluß der japanischen Schulkinder aus den Schulen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. Juni 1907.

Geboren: Am 25. Juni dem Katasterzeichner Georg Krautworst e. T., Else. — Am 28. Juni dem Damenschneider Heinrich Sell e. S. — Am 23. Juni dem Schlossergehilfen Johann Bodensteiner e. S., Johann Karl. — Am 27. Juni dem Packer Hermann Echtermann e. T., Elisabeth Luise. — Am 25. Juni dem Schriftsetzer Friedrich Remy e. T., Karoline Katharine Lina Martha. — Am 27. Juni dem Dekorationsmalergehilfen Jakob Rustius e. T., Jenna Christiane. — Am 23. Juni dem Fuhrmann Heinrich Gasteyer e. S., Johann Heinrich.

Aufgeboten: Landwirt Johann Müller in Kiedrich mit Anna Schmid hier. — Ciseleur Gustav Albert Haager in Heidelberg mit Wilhelmine Pauline Haager das. — Konditor Georg Schmieg in Heilbronn mit Katharina Marie Fischer das. — Kaufmann August Begeré in Sonnenberg mit Mathilde Hench hier.

Verehelicht: Kaufmann Konrad Heinz hier mit Karoline Perske hier. — Maurermeister Adolf Kann hier mit Marie Becker hier. — Mitglied des städt. Kurorchesters Paul Hertel hier mit Luise Moumalle hier. — Maurerpolier Karl Müller hier mit der Witwe Elisabeth Scheid geb. Fraund hier. — Taglöhner Heinrich Astheimer hier mit der Witwe Maria Brötz geb. Winschöff hier. — Möbelschreinergehilfe Emil Ueberle hier mit Sarium Zosogromo hier. — Fuhrmann Josef Ochs hier mit Berta Biron in Niederjosbach. — Hoteldiener Heinrich Maurer hier mit Anna Hock hier.

Gestorben: 28. Juni Privatier Reinhard Labach, 76 J. — 28. Juni Zimmermädchen Elisabeth Grob, 18 J. — 28. Juni Restaurateur Christian Hertter, 51 J. — 29. Juni Oberpostdirektor a. D. Geheimer Oberpostrat Albert Kühne, 90 J. — 29. Juni Elisabeth, T. des Bahnarbeiters Wilhelm Bund, 2 J.

Königliches Standesamt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

„Hotel Einhorn"

Marktstraße 32.

Von morgen, **1 Juli** ab werde ich die Führung meines obengenannten altrenn. Hotels wieder selbst übernehmen u. werde durch kulante Bedienung bei vorzüglicher Küche u. reellen preiswerten Getränken, den guten Ruf des Hauses zu erhalten suchen. Ich bitte um das mir früher schon in so hohem Maße bewiesene Vertrauen und zeichne

Hochachtungsvoll

Philipp Schäfer.

Wiesbaden, den 30. Juni 1907.

Herren-Konfektion.
Damen-Garderoben.
Kleiderstoffe,
Manufakturwaren,
Teppiche, Gardinen etc.
in unerreichter Auswahl.
Auf Kredit!
Kleinste Anzahlung. 1343
Kunden und Beamten ohne Anzahlung.
J. Ittmann,
Wiesbaden, Bärenstraße 4, I.

Diese Woche
Grosser Extra-Verkauf
in
Damen-Wäsche
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Vorteilhafte Offerte für den Bedarf in gediegener und elegant verarbeiteter Wäsche!

Damen-Hemden

Achselschluss Renforcé mit Spitze	sonst Mk. 2.10, jetzt Mk.	1.65
Achselschluss Cretonne mit Stickerei	sonst Mk. 2.70, jetzt Mk.	2.20
Achselschluss Cretonne m. Lochstickerei	sonst Mk. 2.50, jetzt Mk.	2.—
Achselschluss Ia. Cretonne mit Spitze	sonst Mk. 2.90, jetzt Mk.	2.35
Achselschluss Cretonne mit echter Madeirapasse	sonst Mk. 2.90, jetzt Mk.	2.40
Achselschluss Renforcé à jour Bogen- und Bördchenbesatz	sonst Mk. 2.80, jetzt Mk.	2.30
Achselschluss feinf. Renforcé mit echter Madeirapasse	sonst Mk. 3.20, jetzt Mk.	2.50
Achselschluss feinf. Renforcé à jour Bogen- und Bördchengarnitur	sonst Mk. 3.50, jetzt Mk.	2.90
Achselschluss feinf. Renforcé mit echter Madeirapasse	sonst Mk. 3.75, jetzt Mk.	2.90
Vorderschluss starkf. Cretonne mit à jour Bogen	sonst Mk. 2.60, jetzt Mk.	2.—
Vorderschluss starkf. Cretonne m. Spitze	sonst Mk. 2.95, jetzt Mk.	2.35
Vorderschluss feinf. Renforcé mit echter Madeirapasse	sonst Mk. 3.50, jetzt Mk.	2.90

Damen-Beinkleider

Kniefaçon Renforcé mit Stickerei	sonst Mk. 2.50, jetzt Mk.	2.—
Kniefaçon feinf. Renforcé m. reich. Sticker.	sonst Mk. 3.20, jetzt Mk.	2.60
Kniefaçon feinf. Renforcé m. reich. Sticker.	sonst Mk. 3.75, jetzt Mk.	3.—
Kniefaçon feinf. Renforcé m. reich. Sticker.	sonst Mk. 3.95, jetzt Mk.	3.25
Kniefaçon feinf. Renforcé mit reich. Batiststickerei und à jour Arbeit	sonst Mk. 4.75, jetzt Mk.	3.90
Kniefaçon feinf. Renforcé mit reicher Stickerei und Bandgarnitur	sonst Mk. 4.75, jetzt Mk.	3.90
Nachtjacken mit Umleg-Kragen aus unger. Croix und Stickerei, Garnitur	sonst Mk. 4.25, jetzt Mk.	3.50
Nachtjacken mit Umleg-Kragen aus unger. Croix und à jour Bogen,	sonst Mk. 4.75, jetzt Mk.	3.90
Nachtjacken m. Umleg-Kragen a. Ia. gerauht. Croix, reichen Stickerei-Einsätzen und Bördchenbesätzen	sonst Mk. 2.50, jetzt Mk.	4.50
Nachtjacken mit Umleg-Kragen aus gerauhtem Croix mit Stickerei-Einsätzen, Volant und Bördchenbesatz	sonst Mk. 6.75, jetzt Mk.	5.75

Damen-Hemden

Vorderschluss, feinf. Renforcé mit Stickerei	sonst 3.75 jetzt Mk.	3.00
Vorderschluss Louisiana mit Stickerei	sonst 3.75 jetzt Mk.	3.00
Vorderschluss Herzpasse feinste Renforcé	sonst 4.75 jetzt Mk.	3.90
Fantasiehemden, feinf. Renforcé mit echter Madeirapasse	sonst 4.75 jetzt Mk.	3.90
Fantasiehemden, feinster Wäschestoff à jour und Bandgarnitur	sonst 4.90 jetzt Mk.	4.00
Fantasiehemden, feinster Wäschestoff mit reicher Garnitur	sonst 5.25 jetzt Mk.	4.50
Fantasiehemden, feinster Wäschestoff mit reicher Garnitur, viereck. Ausschnitt	sonst 6,50 jetzt Mk.	5.25
Fantasiehemden, feinster Wäschestoff mit reicher Garnitur u. viereck. Auschnitt	sonst 6.75 jetzt Mk.	5.50
Fantasiehemden, feinster Wäschestoff mit eleganter Lochstickerei, Einsätzen u. Träger, sowie Bandgarnitur	sonst 9.25 jetzt Mk.	6.90
Nachthemden aus Renforcé mit Umlegekragen und Stickerei	sonst 4.75 jetzt Mk.	3.75
Nachthemden aus Renforcé mit Umlegekragen und reicher Stickerei	sonst 5.75 jetzt Mk.	4.90
Nachthemden aus feinstem Wäschestoff und viereckigem Ausschnitt	sonst 7.50 jetzt Mk.	6.50

Damen-Beinkleider

Eleg. Kniebeinkleider aus feinf. Wäschetuch mit reichen Stickerei-Einsätzen und Volant	sonst 5.25 jetzt Mk.	4.50
Eleg. Kniebeinkleider aus feinf. Wäschetuch mit reichen Stickerei-Einsätzen und Volant	sonst 7.25 jetzt Mk.	6.00
Eleg. Kniebeinkleider aus feinf. Wäschetuch mit eleg. Batiststickerei-Einsätzen und Volant	sonst 8.— jetzt Mk.	6.75
Eleg. Kniebeinkleider aus feinst. Wäschebatist mit reichen Mullstickerei-Einsätzen und Volant	sonst 8.50 jetzt Mk.	7.50
Eleg. Kniebeinkleider aus feinf. Wäschestoff mit reichen Batiststickerei-Einsätzen und Volant	sonst 9.75 jetzt Mk.	8.25
Eleg. Kniebeinkleider aus feinf. Wäschestoff mit echter Madeira-Volant	sonst 5.50 jetzt Mk.	4.75
Anstands-Röcke, Cöper-Barchent mit Stickerei-Volant	sonst 4.25 jetzt Mk.	3.25
Anstands-Röcke, prima Cöper-Barchent m. echter Madeira-Volant	sonst 8.50 jetzt Mk.	6.75
Stickerei-Röcke, reiche Ausführung, Stick.-Einsatz und Volant	sonst 7.25 jetzt Mk.	5.75
Stickerei-Röcke, reiche Ausführung, Lochstickerei-Einsatz und Volant	sonst 8.75 jetzt Mk.	6.90

Einzelne Piecen in französischer und erstklassiger deutscher Wäsche
aus feinstem Wäschebatist mit reichen Valenciennes-Einsätzen und Spitzen als:
Fantasie-Tag- und Nachthemden, Matinees, Frisier-Mäntel, Jupons, Beinkleider, Untertaillen und Garnituren
bedeutend unter Preis!

M. Schneider.

Pferdeverkauf.

Bin mit einem Transport erstklassiger belg. Arbeitspferde, schweren u. leichteren Schlags, angekommen, empfehle dieselben zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Joseph Blumenthal 1328
Pferdehandlung
Telephon 2578. Telephon 2578.
nur **Schwalbacherstr. 24.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Freitag nachmittag 1¾ Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten, fürsorgenden Vater,

Herrn Chr. Hertter,
Gastwirt,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten tiefbetrübt:

Frau Hertter, geb. Klee,
nebst Kinder.

Wiesbaden, den 28. Juni 1907.
Walramstraße 32.

Die Beerdigung findet **Montag, den 1. Juli, nachmittags 5 Uhr,** vom Leichenhause aus statt. 1371

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau
4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links). 9513

Beerdigungsinstitut

von
Heinrich Becker
Saalgasse 21/26. Telephon 2861.
Gegründet 1883. 8897

Beerdigungs-Anstalt
von **Karl Rupp rt,**
Tel. 2516. Römerberg Nr. 6. Tel. 2516.
Empfehle mein großes Lager aller Arten Holz- und Metallsärge zur sofortigen Lieferung. 6866

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.
„Friede" und „Pietät"
Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.**
5973

Beerdigungs-Anstalt
Karl Müller, Petersstr. 29.
Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärgen,** sowie komplette **Ausstattungen.**
Sämtliche Lieferungen zu reellen billigen Preisen. 5625

Telephon 3095
Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge,** Uebernahme v. **Leichendekorationen u. Transporte,** auch für **Feuerbestattung** zu **reellen** Preisen. 1294

Bekanntmachung.

In Buchthal's Kaffee-Magazinen werden von heute an auch die grünen Rabattmarken (Waren-Spar-Rabatt) ausgegeben. 1298

Westendstr. 8, Bdh., 3. St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 674

Wörthstr. 2a, Laden, kleine Wohnung zu verm. 1353

Zietenring 4, Seitenbau, part. u. 1. Stock, je 2 Zim. und Küche, zu verm. Näh. daselbst bei Tiebel oder Bachmayerstraße 7. 1337

Kaufgesuche

Kaufe
getragene **Herrenkleider und Schuhe.** 1339
Huber, Michelsberg 21, 2.
Karte genügt.

Offene Stellen

Anständ. Mann
sucht Beschäft. f. morgens. 1360
Rheinstraße 71, Hth. p.

Ein tüchtiger stadtkundiger
Stückgut-Fuhrmann
gesucht 1373
W. Ruppert & Co.
Mauritiusstr. 8.

Monatsfrau
gesucht Taunusstr. 28, 1. 1301

Für kl. Haushalt zum 15. Juli ein junges ev. **Mädchen** für die Hausarbeit gesucht 1364
Dambachtal 5, part.

Einf. Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht 1358
Hellmundstraße 59.

Tüchtige **Mädchen** für Station, Kochküche und Waschküche, sowie 1 **Laufjunge** sofort gesucht.
1309 Städt. Krankenhaus.

Monatsmädchen gesucht
1385 Kellerstraße 7, p.

Verkäufe

1 Milchkarren
zu kaufen gesucht. Offerten an Adolf Born, in Erbenheim, Frankfurterstraße 63. 1324

Villenabbruch
Ecke Grünweg u. Gartenstr. sind Fenster, Türen, Läden, Glasabschlüsse, Porzellanöfen, Herde, Kessel, Parkettböden, Holz- u. Steintreppen, Bruch- und Backsteine, sowie Bau- u. Brennholz billig zu haben. Näh. Steingasse 19, **Adolf Schäfer.** 1883

Gelegenheitskauf.
10 Ottomanen a 10 M., einz. Spr.-Rahm 8 M., 2 Betten 15 u. 25 M., sch. 3-stiger Taschendiwan 40 M., Kanapee und 2 Sessel 55 M., Sofa 25 M., Deckbett 10 M., Herren-Schreibtisch 40 M., kl. Dorfelder Billard 75 M., 3 Aushängeschilder 3, 5 u. 15 M., Verlängerte Blücherstr. 29, part. rechts. 1349

Bierabfüllmaschine, Pumpe in Messing billig zu verk. 1379
Hellmundstr. 27.

6 Kanarien-Hähne
flotte schöne Sänger a 10 Mk. sofort zu verkaufen. 1376
Göbenstr. 4, 3. l.

Gebrauchter **Kinder- oder Sportwagen** zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp.

Eine Laden-Einrichtung
für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen 1382
Helenenstraße 24, Schreinerwerkst.

Tauben jeder Art u. Meerschweinchen, Kanarienvögel
billig zu verkaufen 1387
Walramstr. 22, Hth. 1.

Gelegenheitskauf.
Ein gutgehendes
Eier- u. Butter-Geschäft,
in sehr guter Lage mit Tageslosung (Detail von Mk. 300 bis 500 en gross von Mk. 500 bis Mk. 1000) notwendiges Kapital Mark 10 000 bis 15000, wird krankheitshalber verkauft. 1074
Gefl. Off. u. G. E. 1074 an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf.
Schnellkocher, Petrol-, Gaskoch u. Backöfen, 3 u. 4 Töpfe koch. a. 1 Fl., für jed. annehmb. Pr. zu verk. Blücherstr. 32, 2. r. 1347

Selbstverf. schmiedeeiserne
Kochherde
wegen Aufgabe des Lagers sehr billig zu verkaufen 1348
Oranienstraße 15, Hp.

Jagdwagen,
6-sitzig, fast neu, gut erhaltenes vis-à-vis, mehr. gebrauchte Breaks, sowie neue Wagen aller Art zu verkaufen 1334
Ph. Brandt, Wagenfabr.,
Moritzstr. 50. Telephon 2281.

Getr. Herrenkleider
billig zu verkaufen 1340
Michelsberg 21, 2. r.

Bauplatz
bei der neuen Kaserne, mit Zeichnungen u. Bauerlaubnis zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 1275

Hotel-Restaurant
in **Aschaffenburg** zu verkaufen. 1305
Julius Allstadt.

Ia Metzgerei
wegen Krankheit des Besitzers, prima Lage zu verkaufen. 1326
Julius Allstadt.

Eine gutgehende
Wäscherei
an tücht. Leute billig zu verk.
Off. unter H. G. 1364 an die Exp. d. Bl. 1363

Kapitalien

Suche
5—6000 Mk. Hypothek nach der Landesbank. Näh. in der Exped. d. Bl. 1381

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3 St.
Sprechst. 10—1 u. 5—10 Uhr. 1365

Gelddarlehen gibt Selbstgeber Kleusch, Berlin, Schönhauser Allee 128. Erbitte keine Vorauszahl. Rückp. 41/154

Entflogen
brütende Lachtaube Wiederb. Bel. 1323 Wellritzstraße 28, 2.

Star entflogen.
Abzugeben gegen Belohn. 1341
Michelsberg 21, 2. r.

Gefunden
1 Tasche mit Geld. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. 1361
Philipp Michel, Roonstr. 11.

Verloren
am 22. Juni in der Straßenbahn von Biebrich nach Wiesbaden ein Feldstecher. Abzugeben g. Belohn. Schierfteinerstr. 24, 2. r. 1359

Wäsche z. Waschen u. Bügeln unter chlorfreier Behandlung mit Benutzung der Bleiche wird erbeten und abgeholt. Frau **Schenk,** Schachtstr. 22, Bdh., 1. St. 7523

Nachtrag

Miethgesuche

Gesucht
per 1. Oktober **5—6-Zimmer-Wohnung,** eventl. mit Gartenbenutzung. Preis bis 750 Mk. Ausführliche Off. u. H. O. 1338 an d. Exp. d. Bl. 1338

Vermiethungen

Helenenstr. 12, Wohn. Hth. p. 2 Zim., Küche, Keller auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1354

Schachtstr. 30 frdl. Dachwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Juli zu verm. 9461

Aarstr. 16. Zim. mit oder ohne Möbel an ruh. Person zu vm. Näh. part. 1332

Eleonorenstr. 10 sch. möbl. Zim. zu verm. 1197

Frankenstr. 15, H. 2. einfach möbl. Zim. zu verm. 1351

Helenenstr. 12. kl. Dachw., Zim., Küche, Keller auf gleich od. 1. August an ruh. Leute zu verm. 1355

Hellmundstrasse 27
beizh. Mansarde zu verm. 1378

Hellmundstraße 40, 1, l. möbl. Zimmer zu verm. 1306

Hochstätte 2, 3. B. 1 fein möbl. Zim. z. vm. Anzus. 8—3 Uhr 1266

Hermannstr. 21, 3. St. möbl. Zim. mit 1—2 Betten u. sch. Log. m. od. ohne Kost zu vm. 1173

Herderstr. 4, 1. r. Bdh. möbl. Zimmer zu vermieten. Woche 4 Mk. 1370

Karlstr. 38, Hth. 2. St. r. 1. möbl. Zim. zu verm. 1222

Moritzstrasse 64, Hth.,
1 Zimmer, Küche zu verm. 1377

Oranienstr. 37, Gth. 1. l. f. rl. Arb. Schlafst. erh. 1346

Römerberg 10, 2., möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 1352

Römerberg 29 3. St. ein reinlicher Mann erhält Schlafstelle. 1289

Rheinstr. 71, Hth. p., sch. mbl. Zimmer zu verm. 1362

Schachtstraße 24, 3. St. r. einf. möbl. Zimmer an ordentl. Arb. billig zu verm. 1312

Schiersteinerstr. 19, 2-Zim.-Wohn. (240 M.) zu verm. 1290

Schiersteinerstr. 19, 2-Zim.-Wohn. m. Werkst. (360 M.) z. vm.

Schwalbacherstr. 53, p., erp. 2 Leute billig Logis. 1319

Sedanstr. 6, 2. St. l. Bdh. gut möbl. Zim. bill. zu vm. 1081

Steingasse 16 ein Zimmer und Küche zu verm. 1357

Kredit.

Ludw. Marx & Co.,
Wiesbaden,
22 Michelsberg 22,
empfehlen in unerreichter Auswahl:
Kompl. Einrichtungen,
Einzelmöbel
zu billigsten Preisen.
Herrenkonfektion
Damenkonfektion
Manufakturwaren
auf bequemste Teilzahlung.
Kleinste Anzahlung.
1344

Straußwirtschaft
eröffnet. 3906
Karl Reitz, Niederwalluf a. Rh.

Saalbau Burggraf,
55 Waldstraße 55, nächst der Infanteriekaserne.
Radfahrer-Station.
Heute, sowie jeden **Sonntag** von **4 Uhr** ab:
Große Tanzmusik.
Eintritt frei! — Es ladet freundlichst ein 1384
Friedrich Schmitzer.

Montag, den 1. Juli

beginnt

der alljährlich stattfindende

Sommer-Ausverkauf.

Der Verkauf erfolgt zu den bekannt billigen Ausverkaufspreisen.

J. Bacharach.

1292

Während der Ausverkaufstage bleiben meine Verkaufsräume Mittags von 1—2½ Uhr geschlossen.

Fünf Waggonladungen eingetroffen!!

Nur soweit Vorrat!

Unerreicht billige Preise!

Glaswaren.

Bierbecher geeicht, ¼ Lit. 7 Pf., 0,2 Lit 6 Pf. und 0,1 Lit.	5	Pf.
Milchsatten . . . . . 15 u.	10	„
Fischgläser . . . . . 45, 25 u.	15	„
Fliegenfänger	14	„
Kristall-Bierbecher, Wert das Doppelte	9	„

Porzellan.

Speiseteller, tief und flach, verziert,	8	Pf.
Dessertteller, verziert	6	„
Kaffeetassen mit Untertassen, bemalt, .	12	„
Teetassen, ganz dünn, mit Untertassen .	10	„
Teekanne, weiss	15	„
Milchkanne, 1 Liter haltend	25	„
Leuchter	14	„

Steingut.

Obertasse, weiss	St.	4	Pf.
Teller, tief und flach, gerippt,	6 St.	36	„
Dessertteller, ...	6 St.	20	„
Kinderteller, bunt.	St.	5	„
Gewürztonnen, bunt	St.	5	„
Salz- und Mehlfass mit Deckel, Schrift und Malerei	St.	18	„

Zirka 31,000
Einmach-, Gelee-, Honig-Gläser
kräftige, weisse Ware . . . von 4 Pf. an.

Tonnen-Garnitur
echt Porzellan, □ moderne Form mit Golddekor., 22-teilig, anstatt 23.50 Mk., nur . . . . . 15 75 M.

6 Haushaltungs-Tonnen
mit Schrift und Malerei . . . 85 Pf.

Sämtliche Sommer-Artikel:
Fliegenschränke, Eismaschinen, Petrolkocher, Spirituskocher, Gieskannen, Draht-Glocken, Aermelbretter, Bügelbretter, Fliegenfänger, Bohnenmaschinen.

Enorm billig!

Zu diesen ☞ **aussergewöhnlich billigen Preisen** ☜ liefere ich **tagtäglich** — nicht nur an sogenannten Ausnahme-Tagen und ohne zusammengewürfelte, nicht benötigte Waren mitkaufen zu müssen.

Kaufhaus Nietschmann N.,

Wiesbaden
29 Kirchgasse 29

Spezialgeschäft
für vollständige Küchen-Einrichtungen jeder Preislage.

Darmstadt
5 Ludwigstrasse 5.

Sonntag, den 30. d. M.:

Ausflug

nach „Germania", Platterstraße 100. Daselbst humor. Unterhaltung mit Tanz. Tanz frei. 1276

Es ladet freundlichst ein

Die Tanzschüler des Herrn B. Ramin.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern geben wir hierdurch bekannt, daß Herr Zahntechniker **Jahn**, Webergasse 58 ab **1. Juli d. J.** ebenfalls mit Ausübung der Kassenpraxis betraut wurde. 1374

Wiesbaden, 30. Juni 1907.

Der Kassenvorstand:
Carl Gerich, Vorsitzender.

Gesang-Verein „Frohsinn".

Heute Sonntag, den 30. Juni d. J.:

Großes Konzert

bei unserem Mitglied Fr. Daniel, „Zur Waldlust", Platterstr., wozu wir unsere aktiven, wie passiven Mitglieder u. Ehrenmitglieder höfl. einladen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. 1335

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juni 1907,
ab 4 Uhr nachmittags:

Grosses Gartenfest.

4 Uhr:

DOPPEL-KONZERT
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni
und der

Kapelle des Grossh. Hess. Drag.-Reg. (Garde-Drag.-Reg. Nr. 23)
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Schulz.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle"	G. Reissiger
2. Nordisches Bouquet, Phantasie	E. Bach
3. Schatz-Walzer a. d. Op. „Der Zigeunerbaron"	J. Strauss
4. Intermezzo a. d. Oper „Cavalleria rusticana"	P. Mascagni
5. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser"	R. Wagner
6. Traumweben / Tanz der Fischermädchen	F. v. Blon
7. O komm mit mir in die Frühlingsnacht' Lied für Trompete-Solo, Herr E. Schwiegk	F. v. d. Stucken
8. Ouverture z. Op. „Orpheus in der Unterwelt"	J. Offenbach

Programm der Kapelle des Garde-Drag.-Reg.:

1. Unter Waffengefährten, Marsch	Teike
2. Ouverture z. O. „Das Glöckchen des Eremiten"	Maillart
3. Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parsifal"	Wagner
4. Grubenlichter, Walzer aus der Operette „Der Obersteiger"	Zeller
5. Kaiser-Fanfaren (Mit Benutzung von Heroldstrompeten)	Libisch
6. Aubade pintaniere (Frühlingsmorgenständchen)	Lacombe
7. Potpourri aus der Oper „Preciosa"	C. M. v. Weber
7. Walzer-Intermezzo aus der Operette „Die lustige Witwe"	Lehar

8 Uhr:

DOPPEL-KONZERT
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
und der

Kapelle des Grossh. Hess. Drag.-Reg. (Garde-Drag.-Reg. Nr. 23)
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Schulz.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouverture zur Op. „Ein Sommernachtstraum"	A. Thomas
2. Nocturne Es-dur	F. Chopin
3. Kriegsmarsch aus der Oper „Rienzi"	R. Wagner
4. Ouverture zur Operette „Isabella"	F. v. Suppé
5. Galopp chromatique	F. Liszt
6. Die Werber, Walzer	Jos. Lanner
7. Die nächtliche Runde	A. v. Kontzky
8. Halali, Quadrille	Ch. Fahrbach

Programm der Kapelle des Garde-Drag.-Reg.:

1. Soldatenblut, Marsch	F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Pique Dame"	Suppé
3. Sizilietta	F. v. Blon
4. Eine Konzertreise, Potpourri	Reckling
5. Wiener Bürger, Walzer	Ziehrer
6. Phantasie aus der Oper „Carmen"	Bizet
7. An der Weser, Lied	Pressel
8. Harmonische Kavallerie-Retraite	Rossberg
9. Mohnblumen, japanische Romanze	Moret
10. Marsch des Schützen-(Füsilier)Regiments Nr. 108	Steffen

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., A. Clauss, Wiesbaden

Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt** stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung fällt das Feuerwerk aus und es finden die Doppel-Konzerte in der Wandelhalle und im grossen Konzertsaale statt.

Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Freikarten-Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigen während des ganzen Tages Abonnementskarten und Sonntagskarten; Eingang ab 2½ Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.

Montag, den 1. Juli 1907.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters A. van der VOORT.
morgens 7½ Uhr:

1. Choral: „O Ewigkeit, du Donnerwort"	
2. „Lustspiel-Ouverture"	Kéler-Béla
3. Finale a. d. O. „Lohengrin"	R. Wagner
4. Grubenlichter-Walzer, a. d. O. Der Obersteiger	Zeller
5. Kleine Serenade	Grünfeld
6. Phantasie aus der Oper „Norma"	Bellini
7. „Rasch wie der Blitz," Galopp	Millöcker

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
nachmittags 4½ Uhr:

1. Ouverture „Im Hochland"	N. W. Gade
5. a Es blinkt der Tau, Lied	Rubinstein
b Trot der Cavallerie	
3. Mein erster Walzer	Mascagni
4. Perlen aus Meyerbeers Opern	Schreiner
5. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21	J. Brahms
6. Ball-Ouverture	Sullivan
7. Einleitung und Chor a. d. O. „Lohengrin"	R. Wagner
8. Einzugsmarsch der Bojaren	Halvorsen

abends 8½ Uhr:

1. Ouverture „Friedensfeier"	Reinecke
2. Fête bohême	J. Massenet
3. Harfners Abendsang für Harfe und Streichorch.	W. Kienzl
4. An der schönen blauen Donau, Walzer	J. Strauss
5. Ouverture zur Oper „Figaros Hochzeit"	W. A. Mozart
6. Trauermarsch aus der As-dur Sonate	Beethoven
7. Fantasie a. d. O. „Aida"	G. Verdi
8. Kaiser Friedrich-Marsch	Friedemann

Städtische Kurverwaltung

Gesangverein „Liederkranz".

Heute Sonntag, den 30. Juni, nachmittags von 3 Uhr ab:

Picknick

auf der **„Himmelswiese"**, obere Platterstr. — Zu zahlreichem Besuche ladet die Mitglieder mit ihren Familien höflichst ein 1302

Der Vorstand.

Rex-Einkoch-Apparate

1224

Alleinverkauf: **Erich Stephan**, Wiesbaden.
Prospekte gerne zu Diensten.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 2. Juli, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des „Westendhotels"

30 Schwalbacherstraße 30:

schwarzes Pianino, Salon-Garnitur: Sofa, 2 Sessel, **Tuch-Garnitur:** Sofa, 2 Sessel, **Damen-Chaiselong** mit 2 Sessel, Seidenbezug, **3 Fenster Portieren** (dazu passend), **Kameltaschendivan,** einz. Sofas, Ottomanen, einz. Polstersessel, **nußb. Herrenschreibtisch,** nußb. Spiegelschrank, nußb. Schreibsekretär, Vertiko, Kleiderschränke, Pfeilerspiegel m. Trumeau, div. andere Spiegel, runde, ovale u. viereckige Tische, Ausziehtische, Paneelbretter, Konsolschränkchen m. Spiegel, Kommoden, Etageren, Flurtoilette, Nipptische, **Ballustrade, 6 fast neue Betten** mit Wollmatratzen, Regulateur-Uhren, sehr schöne Aquarell- u. Kupferstichbilder, Waschkommoden und Nachttische, eleg. Lüster, Zug- u. Hängelampen, Stühle aller Art, Fußbadewanne, alte Waffen, sehr gute Portieren, Vorhänge, Weißzeug, prachtvolle Vasen, Nippsachen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Dekorationsgegenstände, Teppiche, 2 Küchenschränke, Küchentische u. Stühle, Küchen- u. Kochgeschirr, Glas, Porzellan und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger
Auktionator u. Taxator.
Geschäftsstelle: **Schwalbacherstr. 25.**

NB. **Das Mobiliar ist vorzüglich erhalten.** 1383

Volksfest.

Zu unserem **10 jähr. Gründungsfest** der Kolonie Weilheim sind die Plätze für ein Karussel, Schießstand und Zuckerstände zu vergeben. Offerten sind zu richten an **Hardt,** Vereinsstraße 14, woselbst auch die Bedingungen zu erfahren sind. 1380

Theater-Verein 1907

Sonntag, den 30. Juni, nachm. 4 Uhr:

Ausflug n. Schierstein

Saalbau „Rheingauer Hof"
verbunden mit **humor. Vorträgen u. Tanz.**

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

1372 **Der Vorstand.**

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit heutigem Tage eine Molkerei mit allen modernen Einrichtungen versehen, unter der Firma:

„Molkerei Süd"

Adolfsstraße No. 10,

Fernspr. 608 **Fernspr. 608**

gegründet habe.

Der Verkauf beschränkt sich auf Milch, Sahne, Schlagsahne, Butter und Eier.

Spezialität: **Vollmilch in Flaschen.**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden pünktlich und gewissenhaft mit nur frischer Ware bester Qualität zu bedienen.

Hochachtungsvoll

J. Merrem.

1371

Achtung! Achtung:

Wo gehen wir morgen hin?

bei die **Wortzelbrüder** in die **Lahnstraße 22** zum

Tanzkränzchen.

Es ladet ein
Tanz frei. 1381

Der Oberwortzelbruder.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Juli, vormittags 10 Uhr versteigere ich im Hause **Yorkstraße 6** hier:

1 Ladentheke, 2 Ladenreale, 1 Schrank m. Glasaufsatz, 1 Eisschrank, 1 Erkergestell mit Glasplatten, 1 Faßgestell, 7 Oelbehälter, 7 Meßbleche, 1 Wage m. Gewichten, 1 Gasherd, div. Waren u. a. m.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt. 1356

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Wichtig für f. Fuhrunternehmer!

Zwei Einspänner, 2 Doppelsp. und 2 Leiterwagen, 10 Rollen und 10 Schneppkarren sind wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen

Wiesbadener Transport-Gesellschaft,
1310 **Friedrich Zander jr. & Co.,** Dotzheimerstraße 127.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 4. Juli cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auftrag **Gustav Adolfstr. 5** dahier:

zwei Pferde, Pony, 1 doppelsp. silberpl. Pferdegeschirr, 1 einsp. goldpl. Pferdegeschirr, 1 sehr gutes Break, auch als Geschäftswagen einzurichten

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender, 1386
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: **2 Bleichstraße 2.**
Telephon 1847. Telephon 1847.

Reichshallen-Theater

Madeleine

Auftreten 10¼ Uhr

und das übrige Saison-Variété-Programm.

Bekanntmachung.

Die in unserem Bezirk lagernden alten Oberbaumaterialien, wie Eisenschienen, Stahlschienen, eiserne Schwellen, Weichenteile, Kleineisenzeug u. s. w. sollen öffentlich verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Angebotbogen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark in bar — nicht in Briefmarken — von unserem Zentralbureau zu beziehen. Die Angebote sind bis zum Dienstag, **den 16. Juli 1907,** vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, an uns einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet im Saale 72 des Direktionsgebäudes statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mainz, den 19. Juni 1907.

Kgl. Preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

3913

Wettbewerb betr. Vereinshaus d. Turngesellschaft.

Hierzu waren 44 Entwürfe rechtzeitig eingegangen, welche das Preisgericht in seinen Sitzungen am 20., 21. u. 22. d. Mts geprüft und die ausgesetzten Preise wie folgt verteilt hat.

1. Preis Mk. 1300 dem Entwurf „Schwarz, Weiß, Rot" Verfasser Architekt **Adolf Philippi**, hier.
2. Preis Mk. 900 dem Entwurf „Vater Jahn", Verfasser Architekten **L. Euler & W. Bergen**, hier.
3. Preis Mk. 500 dem Entwurfe „Axial", Verfasser Architekten **B. Harling. E. Blitz u. O. Weis**, hier.

Ferner wurden der Entwurf vier F zum Ankauf empfohlen. Der Verein ist bereits dem Beschluß beigetreten und hat genehmigt, daß dieser Entwurf von den Verfassern Architekten **L. Euler u. W. Bergen**, hier zu Mk. 250 angekauft wird. Sämtliche Zeichnungen werden vom 2. bis 11. Juli cr., vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr in der Gewerbeschule, Wellritzstr 34 öffentlich ausgestellt. Nach Schluß der Ausstellung können die Entwürfe mit Ausnahme der vorgenannten bei dem Vorsitzenden Herrn Hch. Wolff, Wilhelmstr. 12, bis zum 18. Juli cr. wieder abgeholt werden. Die übrigen werden dann zurückgeschickt und zur Ermittelung der Adressen die Briefumschläge geöffnet. 1336

Wiesbaden, den 29. Juni 1907.

Der Vorstand der Turngesellschaft:
Hch. Wolff, 1. Vorsitzender.

Marktstraße 34 **Heinrich Wels,** Marktstraße 34

Größtes Spezialhaus Wiesbadens für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Der Verkauf guter Lodenkleidung
für Touren, Berg und Radsport
ist eine Spezialität meiner Firma.

Touristen-Anzüge
mit kurzen und langen Hosen.

1307

Touristen-Joppen
in verschiedenen Formen und Stoffarten.

Pelerinen u. Wettermäntel
aus imprägnierten Lodenstoffen.

Für den Tennis-Sport
Blaue Saccos und Westen.
Weiße Flanell- und Leinen-Hosen.

Flanell- u. Leinen-Anzüge

Joppen
aus Zwirnstoff, Leinen und Schilfleinen.

Waschwesten, Lüster-Saccos

1867! **1907!**

Zum 40-jährigen Geschäftsbestehen!

Eröffnung

der Verkaufsräume in meinem Neubau Große Burgstraße 15,

Montag, den 1. Juli 1907.

Gottfr. Herrmann, Tuchhandlung.

1342

Von Montag, den 1. Juli bis einschliesslich Samstag, den 6. Juli:

Grosser Sommer-Ausverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen.

Damenhüte

elegant garniert,

Wert bis 10.—,	jetzt nur	3.50 M.
Wert bis 15.—,	jetzt nur	6.50 M.
Wert bis 20.—,	jetzt nur	9.50 M.
Wert bis 25.—,	jetzt nur	12.50 M.
Wert bis 35.—,	jetzt nur	19.50 M.
Wert bis 60.—,	jetzt nur	25.00 M.

Batist-Häubchen und -Hütchen, Wert von 10 — bis 1.50, jetzt nur 6 50 bis **95** Pf.

Ein grosser Posten Hutblumen, Wert bis 2.—, jetzt Piket nur **50** Pf.

Ein grosser Posten reinseid. Band, Chiné, Faconné, Wert bis 2.50 jetzt per Meter nur **1.25** M.

Sämtliche Putz-Zutaten
im Preise bedeutend ermässigt.

Wäsche.

Ein Posten **Damenhemden,** Schulterschluss, Passe mit Festonbesatz . Stück **1.35** M.

Ein Posten **Damenhemden,** Schulterverschluss, kräftiges Hemdentuch Passe mit schönem Stickerei-Besatz oder Spitze . . . . . Stück **1.75** M.

Ein Posten **Damenhemden,** in guten Stoffen, mit handgestickter Madeira-Passe . . . . . Stück **1.95** M.

Ein Posten **Damenhosen,** elegante Ausführung, in Knie- und Bündchen-Fasson . . . . . Stück **1.95** M.

Kinder-Hemden.

Achsel- und Vorderschluss, mittelfädige Ware, Trimmingbesatz.

in Grössen	40 cm	45 cm	50 cm	55 cm	60 cm
per Stück	28 Pf	33 Pf.	38 Pf.	43 Pf.	48 Pf.

Ein Posten Damen-, Herren-, u. Kinder- **Wäsche,** Restbestände u. durch Dekoration leicht trüb gewordene Piecen,
ganz ausserordentlich billig.

Damen-Konfektion.

Ein Posten **Kostüme**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
10.00 M.	15.00 M.	23.00 M.	32.00 M.	44.00 M.

Ein Posten **Reise- u. Staub-Mäntel**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
4.50 M.	5.50 M.	7.50 M.	12.50 M.	15.50 M.	19.50 M.

Ein Posten **Seiden-Blusen**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
3.95 M.	5.50 M.	7.50 M.	8.50 M.	12.50 M.

Ein Posten **Wasch-Blusen**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.95 M.	2.95 M.	3.95 M.	4.95 M.	6.95 M.

Ein Posten
Kostüme-Röcke

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.50 M.	5.50 M.	8.50 M.	12.50 M.

Wir weisen ganz besonders darauf hin, dass wir die feste Absicht haben, kein Stück der vorhandenen Konfektion mit in die Herbst-Saison herüber zu nehmen und haben wir aus diesem Grunde die Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Kinder-Konfektion
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schuhwaren.

Damen-Stiefel,	eleg. Stoffstiefel . . .	3.65 M.
Damen-Stiefel,	Ia Rossleder, leichte Verarbeitung .	5.65 M.
Damen-Stiefel,	echt Boxcalf	6.85 M.
Damen-Stiefel,	eleg. farbiger Stiefel . .	8.50 M.
Herren-Stiefel,	Ia Wichsleder . . .	6.50 M.
Herren-Stiefel,	Ia Boxrind	7.25 M.

Kinder-Stiefel, Knopf- und Schnürstiefel für Knaben und Mädchen.

2—3 Jahre	3—4 Jahre	5—6 Jahre	7—8 Jahre	9—10 Jahre	11—12 Jahre
2.35 M.	2.90 M.	3.30 M.	3.70 M.	4.50 M.	4.80 M.

Trikotagen.

Netzjacken	für Herren und Damen . .	38 Pf.
Herren-Sporthemden	m. farbigen Einsätzen	2.70 M.
Herren-Unterbeinkleider	(poröse) . .	1.05 M.
Knaben-Sweater	in neuesten Dessins . .	75 Pf.
Korsett-Schoner	in weiss und farbig . .	12 Pf.

Sonnenschirme
zur Hälfte des Wertes.

Herren-Artikel.

Oberhemden,	couleurt, Wert 4.75 M., jetzt	3.00 M.
Sport-Oberhemden,	Flanell, mit Stehumlegekragen . . .	3.75 M.
Eleg. Waschwesten,	neueste Dessins . .	3.75 M.
Ein Posten **Wasch-Krawatten,**	Diplomates, Regattes u. Binder . Stück	15 Pf.
Ein Posten **Herren-Strohhüte,**	englische Form Stück	85 Pf.

Hosenträger — Gürtel — Sportgürtel
Gamaschen.

In sämtlichen Abteilungen
gewähren wir während dieser Tage einen

Rabatt von **10%**

Dieser Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.
Ausgenommen sind **Maschinen-, Näh-, Strick- und Häkelgarne, Stickseide, Konfitüren,** sämtliche **Marken-Artikel,** sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

Kirchgasse 39/41. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

1246

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. = Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 150. Sonntag, den 30. Juni 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Ordnung.

für die Erhebung einer Gemeindesteuer vom Erwerbe von Grundstücken und von Rechten, für welche die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, in der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 1. März 1907 wird für die Stadt Wiesbaden nachstehende Steuerordnung erlassen:

§ 1.

Jeder abgeleitete Eigentumserwerb eines im Stadtbezirke belegenen Grundstücks oder Erwerb eines Rechtes, für welches die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, unterliegt einer Steuer von 2 vom Hundert des Wertes des erworbenen Grundstücks oder Rechtes.

Erfolgt eine Auflassung auf Grund mehrerer, das Recht auf Auflassung begründender lästiger Rechtsgeschäfte von dem ersten Veräußerer an den letzten Erwerber, so werden die Erwerbspreise dieser sämtlichen Rechtsgeschäfte zusammengerechnet und ist die Steuer von diesem Gesamtbetrage zu entrichten. Uebertragungen der Rechte eines Erwerbers aus dem Veräußerungsgeschäfte oder nachträgliche Erklärungen eines aus dem Veräußerungsgeschäfte berechtigten Erwerbers, die Rechte für einen Dritten erworben, beziehungsweise die Pflichten für einen Dritten übernommen zu haben, werden wie Veräußerungen behandelt. Hat jedoch ein Erwerber das Veräußerungsgeschäft nachweislich auf Grund eines Vollmachtvertrages oder einer Geschäftsführung ohne Auftrag für einen Dritten abgeschlossen, so bleibt die Uebertragung seiner Rechte an den Dritten bei der Berechnung des zu versteuernden Betrages außer Betracht.

In Fällen, in welchen auf Grund gesetzlichen Anspruchs auf Rückgängigmachung des Veräußerungsgeschäfts ein Rückerwerb stattgefunden hat, kommt die Steuer nicht zur Erhebung.

Zur Zahlung der Steuer sind der Erwerber und der Veräußerer, im Falle des Absatzes 2 der letzte Erwerber und der erste Veräußerer gesamtschuldnerisch verpflichtet.

Bei Erwerbungen im Zwangsversteigerungsverfahren ist die Steuer von demjenigen zu entrichten, welchem der Zuschlag erteilt ist. Wenn der Ersteher Hypotheken- oder Grundschuldgläubiger ist, so wird die Steuer nur von dem Betrage des Meistgebotes erhoben, welcher den Gesamtbetrag seiner Hypotheken- oder Grundschuldforderung und der dieser vorgehenden Forderungen übersteigt.

Die Errichtung eines Familienfideikommisses oder einer Familienstiftung unterliegt nicht der Umsatzsteuer.

§ 2.

Ein Erwerb von Todeswegen oder auf Grund einer Schenkung unter Lebenden im Sinne des Reichs-Erbschafts-Steuergesetzes vom 3. Juni 1906 (Reichs-Gesetzbl. S. 654) bleibt frei von der im § 1 bezeichneten Steuer.

§ 3.

Die Steuer wird nicht erhoben, wenn ein Grundstück oder Recht von einem Veräußerer auf einen Abkömmling auf Grund eines lästigen Vertrages übertragen wird, oder wenn einer oder mehrere von den Teilnehmern an einer Erbschaft ein zu dem gemeinsamen Nachlasse gehöriges Grundstück oder Recht erwerben. Zu den Teilnehmern an einer Erbschaft wird auch der überlebende Ehegatte gerechnet, welcher mit den Erben des verstorbenen Ehegatten gütergemeinschaftliches Vermögen zu teilen hat.

§ 4.

Bei Eigentumserwerbungen, die zum Zwecke der Teilung der von Miteigentümern gemeinschaftlich besessenen Grundstücke bezw. Rechte außer dem Falle der Erbgemeinschaft (vergl. § 3) erfolgen, kommt die Steuer nur insoweit zur Erhebung, als der Wert des dem bisherigen Miteigentümer übertragenen Eigentums mehr beträgt, als der Wert des bisherigen ideellen Anteils dieses Miteigentümers an der ganzen zur Teilung gelangten gemeinschaftlichen Vermögensmasse.

§ 5.

Erfolgt der Erwerb auf Grund von Tauschverträgen, so berechnet sich die Steuer nach dem Werte der von einem der Vertragschließenden in Tausch gegebenen Grundstücke oder Rechte und zwar nach denjenigen, welche den höheren Wert haben, bei dem Tausche in der Stadt belegener Grundstücke oder Rechte gegen Außerhalb derselben belegene nach dem Werte des ersteren.

§ 6.

Die Wertermittelung ist in denjenigen Fällen, in welchen die Steuer von dem Werte zu berechnen ist, auf den gemeinen Wert des Gegenstandes zur Zeit des Erwerbsaktes zu richten.

In keinem Falle darf ein geringerer Wert versteuert werden, als der zwischen dem Veräußerer und dem Erwerber bedungene Preis mit Einschluß der vom Erwerber übernommenen Lasten und Leistungen und unter Zurechnung der vorbehaltlichen Nutzungen. Die auf dem Gegenstande haftenden gemeinen Lasten werden hierbei nicht mitgerechnet; Renten und andere zu gewissen Zeiten wiederkehrende Leistungen werden nach den Vorschriften des Reichs-Erbschaftssteuergesetzes vom 3. Juni 1906 § 17 ff. und der dazu vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen kapitalisiert.

Wird ein Grundstück oder Recht im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist die Steuer von dem Betrage des Meistgebots zu berechnen, zu welchem der Zuschlag erteilt wird, unter Hinzurechnung des Wertes der von dem Ersteher übernommenen Leistungen.

§ 7.

Die Veranlagung der Steuer geschieht durch den Magistrat.

§ 8.

Die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten haben innerhalb zwei Wochen nach dem Erwerbe dem Magistrate hiervon, sowie von allen sonstigen für die Festsetzung der Steuer in Betracht kommenden Verhältnissen schriftliche oder protokollarische Mitteilung zu machen, auch auf Erfordern die die Steuerpflicht betreffenden Urkunden vorzulegen.

Auf Verlangen des Magistrats sind die Steuerpflichtigen verbunden, über bestimmte, für die Veranlagung der Steuer erhebliche Tatsachen innerhalb einer ihnen zu bestimmenden Frist schriftlich oder zu Protokoll Auskunft zu erteilen.

§ 9.

Der Magistrat ist bei der Veranlagung der Steuer an die Angaben der Steuerpflichtigen nicht gebunden.

Wird die erteilte Auskunft beanstandet, so sind dem Steuerpflichtigen vor der Veranlagung die Gründe der Beanstandung mit dem Anheimstellen mitzuteilen, hierüber binnen einer angemessenen Frist eine weitere Erklärung abzugeben. Findet eine Einigung mit dem Steuerpflichtigen nicht statt, so kann der Magistrat die zu entrichtende Steuer, nötigenfalls nach dem Gutachten Sachverständiger, festsetzen.

§ 10.

Nach bewirkter Prüfung erfolgt die Veranlagung durch den Magistrat, worüber dem Steuerpflichtigen eine schriftliche Mitteilung (Veranlagung) zuzustellen ist.

Die Steuer ist innerhalb zwei Wochen an die Stadtkasse zu entrichten. Nach vergeblicher Aufforderung zur Zahlung erfolgt die Einziehung der Steuer im Verwaltungszwangsverfahren.

§ 11.

Der Einspruch gegen die Veranlagung ist binnen einer Frist von vier Wochen nach Zustellung der Veranlagung beim Magistrat schriftlich oder protokollarisch anzubringen.

Ueber den Einspruch beschließt der Magistrat. Gegen dessen Beschluß steht dem Steuerpflichtigen binnen einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung beginnenden Frist von zwei Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren an den Bezirksausschuß offen.

Durch Einspruch und Klage wird die Verpflichtung zur Abführung der Steuer nicht aufgeschoben.

§ 12.

Wer eine ihm nach § 8 dieser Ordnung obliegende Anzeige oder Auskunft nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form erstattet, wird, insofern nicht nach den Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe von einer bis dreißig Mark bestraft.

§ 13.

Diese Ordnung tritt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten dieser Ordnung wird die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerb von Grundstücken im Bezirke der Stadt Wiesbaden vom 4. März 1905 außer Wirksamkeit gesetzt.

Wiesbaden, den 1. März 1907.

Der Magistrat:
(L. S.) **Körner. Dr. Scholz.**

Genehmigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses hier vom 18. April 1907, B. A. 316,1 07.

Die Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten zu Cassel ist durch Verfügung vom 2. Juni 1907, Nr. 5714 für die Dauer von 3 Jahren mit dem Vorbehalte der Aufhebung dieser Zeitbeschränkung vor Ablauf der dreijährigen Frist erteilt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 30. Juni 1907. 1087

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Holzlieferung und Ausführung der Zimmerarbeiten für die **Hochbauten auf Südfriedhof** (Leichenhalle, Obduktionshaus und östliche Halle) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden 11—1 Uhr, im städtischen Baubureau Adlerstraße 4. p., eingesehen und die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. ebendaselbst bis zum 3. Juli 1907 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Zimmerarbeiten Südfriedhof"** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. Juli 1907, vormittags 11 Uhr,

im städtischen Baubureau, Adlerstraße 4, part., einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 20 Tage.

Wiesbaden, den 21. Juni 1907. 866

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von **39 Stück Gaskandelabern mit Ausleger für Invertlicht** von 5,70 Mtr. Lichtpunkthöhe soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer Nr. 15, eingesehen, oder gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Kandelaber-Lieferung"** versehene Angebote sind spätestens bis zum

12. Juli 1907, mittags 12 Uhr,

hierher einzusenden. 1262

Wiesbaden, den 27. Juni 1907.

Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Die am 19. und 20. Juni d. Js. in den Distrikten „Klosterbruch und Rabengrund" stattgefundenen Grasversteigerungen sind genehmigt worden.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse bezahlt werden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1907.

1172 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Julius Schlöppner**, geboren am 14. April 1882 zu Wiesbaden, zuletzt Adlerstraße 29 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthaltes.

Wiesbaden, den 27. Juni 1907. 1283

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung
betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, **ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat** vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs **Anzeige davon zu machen hat.** Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 43, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Herrn Vorsitzenden des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklassen 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 20. Juni 1907.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von **Installationsanlagen im Anschlusse an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes** sind folgende hiesige Firmen berechtigt:

1. **Georg Auer,** Taunusstr. 55
2. **Max Commichau,** Mauergasse 12
3. **Friedr. Dosslein,** Friedrichstr. 43
4. **E. A. G.** vorm. **C. Buchner,** Oranienstr. 40
5. Elektr. Ges. Wiesbaden **Ludw. Hansohn & Co.,** Friedrichstr. 31
6. **Nik. Kölsch,** Friedrichstr. 36
7. **Maschinenfabrik Wiesbaden E. G. m. b. H.,** Friedrichstr. 12
8. **Theod. Meininger,** Kapellenstr. 1
9. **H. D. Eisenmenger,** Jahnstr. 20
10. **Aug. Schaesser Nachf.,** Saalgasse
11. **Phil. Steimer,** Webergasse 51
12. **A. E. Thiergärtner** G. m. b. H., Friedrichstr. 6
13. **Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft,** Luisenstr. 6
14. **Aug. Jeckel,** Zietenring 1
15. **Nathan Heß,** Taunusstr. 5
16. **Heinr. Horn Söhne,** Dotzheimerstr. 97a
17. **Baugesellschaft für elektrische Anlagen,** Bismarckring 9.

Wiesbaden, den 26. Juni 1907.

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke. 1240

Verdingung.

Die Ausführung des **eisernen Treppengeländes** für die **Haupttreppe** der **chirurgischen Abteilung** der Krankenhauserweiterungsbauten zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, Friedrichstraße 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 33" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. Juli 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juni 1907.

1121 **Städtisches Hochbauamt.**

Städtische Säuglingsmilchanstalt.

Für 22 Pfennig

erhält jede **minderbemittelte Mutter** für ihr **Kind**, durch die **Abgabestellen**, auf das **Attest jedes Arztes in Wiesbaden, fertige Milch** für den **ganzen Tag.**

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helenenstraße 19,
2. in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstr. 42,
3. in der Elisabethenheilanstalt, Luisenstr. 39,
4. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstr. 24,
5. in der Kaffeehalle, Marktstr. 13,
6. in der Krippe, Gustav-Adolfstr. 20/22,
7. in der Paulinenstiftung, Schiersteinerstr. 31,
8. in dem Sanatorium vom roten Kreuz, Schöne Aussicht 21,
9. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstr. 38 u.
10. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstr. 24.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung des Kindes und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle, Marktstraße 1|3, Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von **5—6** Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch **gegen Einsendung des ärztlichen Attestes bei der Säuglings-Milchanstalt, Schlachthausstraße 24,** die Tagesportion **für 85 Pfg. frei ins Haus geliefert.**

Wiesbaden, im Juni 1907.

9411 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf eines Baublocks zu Wiesbaden.

Das von der **Rheinstraße, Kirchgasse, Luisenstraße** und **Schwalbacherstraße** umschlossene, circa 10 476 Q.-Mtr. haltende Gelände der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden soll mit anstehenden Gebäuden in **einem** Baublock verkauft werden.

Die Frontlängen betragen:

an der Rheinstraße 88,55 Meter,
an der Kirchgasse 118,35 Meter,
an der Luisenstraße 88,60 Meter und
an der Schwalbacherstraße 118,20 Meter.

Die Verkaufsbedingungen und eine Planskizze können im Rathause hier, auf Zimmer 44 eingesehen oder von da auch gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Schriftliche Offerten werden bis zum 1. November 1907 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18 September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1907.

4618 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Der starke Verkehr des Publikums auf den einzelnen Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast unmöglich.

Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung, dringende Fälle natürlich ausgenommen für das Publikum nur während der **Vormittagsdienststunden** (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und daß die Beamten ihrer dienstlichen Weisung Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen ablehnen. 950

Wiesbaden, den 13. Januar 1902.

Der Magistrat:
gez. von Ibell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 22 Juni 1907.

Der Magistrat

Nichtamtlicher Theil

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 135,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 420,538 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk. im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil**, Hellmundstr. 38, **Stoll**, Zimmermannstr. 1, **Lenius**, Hellmundstr 5, **Ehrhardt**, Westendstr. 24, **Ernst**, Philippsbergstr. 37, **Groll**, Bleichstr. 14, **Berges**, Blücherstr. 22, **Halm**, Feldstr. 1, **Kunz**, Feldstr. 19, **Reusing**, Bleichstr. 4, **Ries**, Friedrichstraße 12, **Schleider**, Moritzstr. 15, **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstraße 2, **Zipp**, Herderstraße 34, sowie beim Kassenboten **H. Spies**, Schiersteinerstr. 16.

Blinden-Anstalt Walkmühlstraße 13,
Blinden-Heim Emserstraße 45,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe. **Bürstenwaren**, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c. 2c.
Klavierstimmen
Rohrsitze werd. schnell u. billig neu geflochten. **Korbreparaturen** gleich n. gut ausgeführt. 5049
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

und **Brillen** in jeder Preislage. 1084
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Höhn (Inh. C. Krieger), **Optiker,**
Langgasse 5.

Gartenkies,

silberblauer und gelber, in schöner Ware empfiehlt
W. A. Schmidt Nachfolger,
Telephon 226. 2584 Moritzstr. 28.

Vom Abbruch

er **von Knoop'schen Villa,** Bierstadterstr., sind **Fenster, Türen,** ichene und tannene, in großer Auswahl, **Marmortreppe,** große Partie **Marmorwandbekleidung** in verschiedenen Größen u. Arten, **Aufzüge, Glasabschlüsse** in feinster Ausführung, zirka 1000 □-m **Parkettboden** in verschiedenen Mustern, **Fußbodenriemen,** 1 fast neues **Schieferdach, Porzellanofen** in doch einer Ausführung, gr. **Restaurationsherd, Spiegel** in allen Größen, **Oefen, Träger u. Säulen, Mettlacher Platten, Back- und Bruchsteine, Bau- u. Brennholz, Sandsteine, Kandelaber** u. vieles mehr bill. abzug.
Adam u. Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Telephon 3672.
Eingang zur Baustelle **nur** von der Theodorenstraße. 1005

Kulmbacher Petzbräu

frisch vom Faß, auch über die Straße, ebenso prima Mainzer Aktien **Wiener-Export u. Mainzer Dunkel,** empfiehlt 765
August Ziss, Restaurateur zum Rodensteiner,
Ecke Hellmund- und Bertramstraße.

Ausstellung von Kaninchen und Geflügel

am **30. Juni u. 1. Juli 1907** im Saale „Zum deutschen Kaiser" (Haberstock) **Dotzheim.**

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein 3893
Kaninchen- u. Geflügelzucht-Verein Dotzheim.

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur **Neugasse 22, 1. Stck.** 290

Reichsbank-Giro-Konto. Telephon 560, 978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 4% verzinslich;

Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3½% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3½% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter kulanten Bedingungen, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 9161

Prüfe

Alles, behalte das Beste!
Von den vielen hiesigen **Schuhgeschäften** empfiehlt sich der
Mainzer Schuh-Bazar
von 63
Philipp Schönfeld,
als wirklich billige reelle Bezugsquelle.
Marktstraße Nr. 11
im Hause d. Metzgermeisters Herrn Harth.
Empfehle als besonders bill.
Einen großen Posten
Gelegenheits-Schuhwaren
für Herren, Damen u. Kinder zu staunend billigen Preisen.

Rohrstühle,
jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May,**
Mauergasse 8.
NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

Wer liebt nicht
die **Cap-Zigarre,** 10 St. 57 Pfg.
Müller's Zigarren-Lager,
7 Kl. Langgasse 7. 8167

Modes.
Geschmackvolle **Anfertigung moderner Damenhüte.**
Durch Ersparung der Ladenmiete billige Preise. 13
Bernh. Kobbé,
Putz- und Modewarengeschäft,
Bismarckring 25, 1.

Neu! **Neu!**

„Burghof", Hotel und Restaurant

Langgasse 21/23. **Langgasse 21/23.**

Diners Mk. 1.50 und höher von 12—2½ Uhr. **Vorzügliche Küche!** Soupers von 6—11½ Uhr Mk. 1.75 und höher.

Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers. — **Tucher-Bier** (Nürnberg). — **Wiesbadener Kronen-Bräu.**

Zimmer mit allem Komfort von Mk. 2.— an. — **Pension** von Mk. 6.— an. — Bäder im Hause.

44 Dir.: Theodor Beckmann.

Tapeten-Linoleum

leistungsfähiges Spezial-Geschäft

bei billigster Berechnung.

Herm. Stenzel, Schulgasse 6.

Reste offeriere weit unter Preis. 928

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164 Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg 2163

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Viktoria-Mars-Allright-rc.

Fahrräder, Motorfahrzeuge, Wagen und Gewichte. 8975

Reparatur-Werkstätte. Verleihanstalt. Zubehörteile. Billige Preise. Kataloge gratis.

Jakob Gottfried,

26 Grabenstraße 26.

Telephon 3895

Maschinen für Haushalt und Gewerbe.

Große

Neue Vollheringe

per Stück 9 Pfg., p. Dtzd. M. 1.— empfiehlt 716

Jacob Frey,

Erbacherstr. 2, Ecke Wallauferstraße

Tel. 3432.

Strumpfwaren u. Trikotagen

kaufen Sie am besten und billigsten bei

Bismarckring 23 **Aug. Scherf,** Ecke Bleichstraße.

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von **Jakob Fuhr** kauft man reell und billig.

Größes Lager dieser Branche hier am Platze in allen Sorten recht solide gearbeiteten

neuen Möbel in jeder Preislage.

Kompl. Brautausstattungen

nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:

Abteilungen und großes Lager stets in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte im Hause. Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.

Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbelhaus **Bleichstraße 18.** Tel. 2737. 414

Chronische Krankheiten

jeder Art. Sprechst.: Werktags von 10—12 und 3—5 Uhr

Bleichstraße 43,

Wiesbaden. 861

Woitke.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: **Rheinstrasse 21,** nebn der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1184

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2952

Kaufm. Unterrichts- u. Schreib-Institut.

Aelteste Privat-Handelsschule am Platze.

Unterricht für Damen und Herren

in

Kaufm. Schnell- u. Schönschreiben u. einem preisgekr. System.

Buchführung (nach der einfachen, doppelten u. amerik. Methode; **Hotelbuchführung.**

Kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Wechselrecht. Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben.

Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

Bücher-Abschlüsse, Revisionen, sowie Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, prompt und diskret.

Meine 30-jähr. Tätigkeit als Buchhalter, Prinzipal, Bücherrevisor u. Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine **sachliche** u. **gründliche Ausbildung** sowie für einen **raschen** u. **sicheren Erfolg.**

Heinrich Leicher, Handelslehrer u. Bücherrevisor.

Luisenpl. No. 1a, Parterre und I. Stock.

Luisenpl. 1a. Heinr. Leicher Luisenpl. 1a.

Bruchleidende

geht zum **Fachmann** und **Bandagisten**

Oscar Metzler,

Fernruf 1976,

Rheinstrasse 31,

n. d. kgl. Regierungsgebäude,

Leibbinden bewährtester Systeme.

Alle Artikel zur **Krankenpflege.**

442

Rathenower Anstalt für optische Industrie

Franz Willberg,

Kirchgasse 13. **Wiesbaden** Webergasse 9.

Armee-Pincenez, prima Gläser	Mk. 1.50
Nickel-Pincenez und Brillen mit prima Gläser von	„ 2.50 an
ff. Stahl- „ „ „ „ „ „ „ „	„ 3.— „
Double- „ „ „ „ „ „ „ „	„ 7.50
Echte Gold- „ „ „ „ „ „ von	„ 12.— an

Ausführung jeder ärztlichen Verordnung schnellstens.

Grosses Lager in

Operngläser und Feldstecher.

Barometer und Thermometer

Edison-Phonographen und -Walzen.

Elektrische Artikel. 4312

Möbel Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. **A. Leicher,** Adelheidstr. 46. Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule,

Telephon 3080. **Rheinstr. 103,** Telephon 3080.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt nebst **Pensionat.**

Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse:

(für Damen und Herren)

am 1. und 15. eines jeden Monats

Einzelunterweisung nach 30jähriger Praxis.

Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc. Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr. Rundschr., **Schönschrift,** Französisch, Englisch.

Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.

Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre. Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause. Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 46

Die Wanze

nebst Brut vernichtet **unter Garantie** durch Aufstellen meines Patent-Apparates, welcher „Sauerstoffgas" erzeugt, wodurch sämtliches Ungeziefer innerhalb 3 Stunden getötet wird. 602

Heinr. Sartorius, Wiesbaden, Hellmundstr. 43.

Zimmer können nach Reinigung sof. wieder benutzt werden.

Restauration u. Café Waldlust

Endstation der elektr. Bahn Eichen.

Hiermit bringe ich dem verehrl. Publikum meine sehr schöne, am Walde gelegene Restauration in empfehlende Erinnerung.

Schöner Garten, div. Restaurations- u. Gesellschafts-Säle. Kegelbahn.

Vorzügl. helle u. dunkle Biere, naturreine Weine, eigene Apfelwein-Kelterei, Kaffee, Tee, süße u. Dickmilch.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Prompte reelle Bedienung. **Mäßige Preise.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 3356

Franz Daniel, Besitzer.

Café-Restaurant „Waldlust".

Empfehle hiermit dem verehrten Publikum meinen vorzüglichen

Kaffee,

½ Portion 20 Pfg., ¼ Portion 40 Pfg., bei größeren Gesellschaften weitere Preisermäßigung.

Täglich frische selbstgebackene Kuchen.

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Franz Daniel, Besitzer.

Telephon 2019. Telephon 2019.

Einmalige Anzeige.

Am 1. Juli beginnt unser alljährlich um dieselbe Zeit stattfindende **grosser Jahres-Räumungs-Ausverkauf** unseres gesamten Lagers in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Insbesondere werden sämtliche Sommerartikel in Wolle, Lüster, Leinen u. Loden bis auf das letzte Stück, ohne Rücksicht auf den reellen Wert, teils zum Einkaufspreis, teils sogar weit unter demselben ausverkauft.

Zum Verkauf gelangen unter Anderem in der

Herren-Abteilung.

Unser ganzer Vorrat ca. 500 Stck. **Sacco-Anzüge** in der Preislage von **28** bis **55** Mk. **jetzt** von **18** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 200 Stck. **Jaket- u. Gehrock-Anzüge** in der Preislage von **35** bis **70** Mk. **jetzt** von **25** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 300 Stck. **Paletots** nur hübsche moderne Farben u. Fassons, in der Preislage von **24** bis **50** Mk. **jetzt** von **15** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 300 Stck. **Havelocks u. Pelerinen** garantiert wasserdicht, in der Preislage von **15** bis **45** Mk. **jetzt** von **8** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 250 Stck. **Leinen- und Lüster-Anzüge** in der Preislage von **12** bis **30** Mk. **jetzt** von **5** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 1000 Stck. **Lüster-, Leinen- und Loden-Joppen** in der Preislage von **4** bis **20** Mk. **jetzt** von **2** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 2000 Stck. **Herren-Hosen** in der Preislage von **6** bis **25** Mk. **jetzt** von **2** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 800 Stck. **Westen** Stoff-Westen, Fantasie-Westen u. Wasch-Westen das Neueste der Saison von **2** Mark an.

Knaben-Abteilung.

Unser ganzer Vorrat ca. 400 Stück **Knaben-Anzüge** in blau u. farbigem Cheviot u. s. w. in der Preislage von **8** bis **25** Mk. **jetzt** von **3** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 250 Stück **Schul-Anzüge** in Sacco-, Blusen- und Joppen-Fassons **jetzt** von **2** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 60 Stück **Kieler Anzüge** in blau Cheviot seitheriger Preis **15** bis **35** Mk. **jetzt** von **8** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 400 Stück **Knaben-Waschanzüge** in Blusen-, Joppen- und Kittel-Fassons **jetzt** von **1**50 Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 150 Stück **Knaben-Paletots und Pelerinen** seitheriger Preis **8** bis **35** Mk. **jetzt** von **3** Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 300 Stück **Schulhosen** in Baxkin und Cheviot, für jedes Alter, sowie einzelne **Joppchen** **jetzt** von **1**50 Mark an.

Unser ganzer Vorrat ca. 250 Stück **Wasch-Blusen und Wasch-Hosen** hauptsächlich grössere Nummern **jetzt** von **90** Pfg. an.

Unser ganzer Vorrat in **Arbeiter-Kleider** für alle Berufsarten enorm billig.

Ferner bieten wir ausserordentlich günstige **Gelegenheitskäufe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** in **Jagd- und Sport-Anzügen, Tennis- und Reise-Anzügen, Joppen, Hosen und Mänteln.** Auf unsere **Sport-Ausstellung** in einem unserer Schaufenster machen wir besonders aufmerksam.
24 Radfahrer-Anzüge reeller Wert 28 Mark **jetzt** jeder Anzug **15** Mark.

Jn unserer Massabteilung lassen wir ebenfalls auf alle, während dem Ausverkauf gemachten Bestellungen, eine entsprechende Preisermässigung eintreten, lediglich um unser grosses Stofflager aufzuarbeiten und unseren zahlreichen Arbeitern während den stillen Geschäftsmonaten genügenden Verdienst bieten zu können.

Verkauf von Stoffen p. Meter. Stoffreste sehr billig.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

Rote, gelbe und blaue Rabattmarken werden auch während dem Ausverkauf ausgegeben.

Beamtenverein und Konsumverein haben Gültigkeit.